

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Der Prophet Hesekiel

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

und die sänge so gar ver-
lassen / bringe vns Herr 2 I
wider zu dir / das wir wi-
der heim kommen / verneue
unser tage / wie vor alters.
Denn du hast vns verworfen 22
sonst vnd bist all zu sehr
kehr vns erkhiet.

Ende der Klaglieder
Jeremia.

Der Prophet He- sekiel.

CAP. I. Das erste Gesicht. Hesekiels.

Im Dreiffßigen Jahr / am
1 fünfften tag des vierdten
Monden / da ich war vnter
denen Jamern am Wasser
Chelais / thet sich der HERR
mit mir / vnd ein Wort zeigt
mir gesichte. Denselbe schiff 2
tag des Monden / war es
in dem fünfften Jahr / nach
dem Todt des Königs
war gefangen weggeführt.
Da geschah des HERRN
3 Wort zu Hesekiel dem Son
Nusi des priesters in kan-
de der Chaldeer / am wasser
Chelais / daselbst kam die
hand des HERRN über in
4 mich / ich sah und siehe / es
kam ein vngeklärter wind
von Mitternacht her / mit
einer wolffwolden voll fe-
uers / das allenthalben um-
her glantz / vnd mitten in
dem selbigen feuer war es
wie sichte heller / vnd dar-
5 inen war es gestalt wie vier
Thiere / vnd vnter ih-
nen eines Gestalt wie ein
Mensch. Vnd ein jedes
6 des hatte vier Angesichte
vnd vier Flügel. Vnd
7 ihre Beine stunden gerad /
vnd ihre Füße waren

gleich wie runde Füße / vnd
glincketen wie ein hell glas
8 Ers. Vnd hatten Men-
schenhände vnter iren Flü-
geln / an ihren vier orten /
denn sie hatten alle vier
9 ihre Angesichte vnd ihre
Flügel. Vnd dieselbigen
Flügel / war ja einer an
dem andern / vnd wenn
sie giengen / dorfften sie sich
nicht rumb kenden / Son-
dern wo sie hin giengen /
giengen sie stracks für sich
10 Ihre Angesichte zur rech-
ten seiten der viere / waren
gleich einem Menschen vñ
liet / aber zur linkten
seiten der viere / waren ihr
Angesichte gleich eines Ad-
11 lers vnd Adlers. Vnd
ihre Angesichte vnd Flü-
gel waren oben her zerthei-
let / das ie zweien Flügel
zusammen schlugen / vnd
mit zweien Flügeln ihren
12 Leib bedekten. Wo sie hin-
giengen / da giengen sie
stracks für sich / Sie gieng-
en aber wohin der Wind
blust / vnd dorfften sich
nicht rumb kenden / Wenn
13 sie giengen. Vnd die Thie-
re waren anzusehen wie
feurige kolen / die da bren-
nen / vnd wie Jadeln / die
zwischen den Thieren gieng-
en. Das Gewer aber gab
einen glantz von sich / vnd
14 auß dem Feuer gieng ein
Licht. Die Thier aber lies-
sen hin vnd her wie ein
15 Rad. Als ich die Thier so
sah / siehe / da stund ein
Rad auß der Erden her
den vier Thieren / vnd war
anzusehen wie vier Räder.
16 Vnd dieselbigen Räder
waren wie ein Rad / die
war es.

waren alle vier / eins wie
das ander / vnd sie waren
anzu / als were ein Rad
im andern. Wenn sie gehen
17 sollten / tondest sie in alle
vier orter gehen / vñ dorff-
ten sich nicht rumb lenden /
wenn sie giengen. Ihre Fel- 18
gen vñ höhe waren sibrd-
lich / vnd ihre Felgen wa-
ren voller augen vmb vnd
vmb / an allen vier Rädern.
Vnd wenn die Thier gieng- 19
gen / so giengen die Räder
auch neben ihnen / vnd wenn
die Thier sich von der Erden
empor huben / so huben sich
die Räder auch empor. Wo- 20
der Wind hin gieng / da
giengen sie auch hin / vnd
die Räder huben sich nes-
ben ihnen empor / denn es
war ein lebendiger Wind
in den Rädern. Wenn 21
sie giengen / so giengen die
felgen auch / wenn sie stunden
so stunden diese auch. Vnd
wann sie sich empor huben
vor der Erden / so huben
sich auch die Räder neben
ihnen empor / denn es war
ein lebendiger Wind in den
Rädern. Ob aber über den 22
Thieren / war es gleich ge-
stellt wie der Himmel / als
ein Erystall / sibrdlich / ge-
rad oben über ihnen aufge-
breitet. Ob vnter dem Him- 23
mel ihre Flügel / einer stracks
gegen dem andern stund /
vnd eins jeglichen Leib bes- 24
detteten zween Flügel. Vnd ich
hörte die Flügel rauschen /
wie große wasser / vnd wie
ein gedöne des Allmächtigen
wenn sie giengen / vnd wie
ein getümel in einem Meer /
Wenn sie aber still stun-

den / so ließen sie die Flügel
25 nieder. Vñ wenn sie still stun-
den / vnd die Flügel nieder-
ließen / so donnerte es im
26 Himmel oben über ihnen. Vñ
über dem Himmel / so obß über
ihm war / war es gestalt wie
ein Saphir / gleich wie ein
Stul / vñ auß demselbigen
27 ein Mensch gestalt. Vnd ich
sah / vnd es war wie licht
helle / vnd innwendig war
es gestalt wie ein feur
vmb vnd vmb / von seinem
Lenden über sich / vnd vnter
sich / sah ich / wie feur
28 glantz vmb vñ vmb. Gleich
wie der Regenbogen sitzt
in den wolden / wenn es ge-
regnet hat / Also glantz
1 vmb vnd vmb. Dis war
das ansehen der Herrlich-
keit des HERRN / vnd
da ich gesehen hatte / fiel
ich auß mein Angesicht
vnd hörte einen reden.

Cap. 1. I. Sendung Hefkiels
welcher auch einza brach,
essen muß.

Vnd er sprach zu mir:
Du Menschenkind / ich
2 auff deine füße / so will ich
mit dir reden. Vnd da er
so mit mir redet / ward ich
wider erquickt / vñ sprach auß
meine füße / vnd hörte dem
3 zu / der mit mir redet. Vnd
er sprach zu mir: Du Men-
schenkind / Ich sende dich zu
den kindern / Israel / zu dem
abtrünnigen völd / so von
mir aberünlich worden sind /
sie sampf ihren Vätern ha-
ben biß auff diesen heutigent
tag wider mich gehan. He-
ber die kindern / zu welchen
4 ich dich

ich dich sende / haben harte
 edel vnd verstockte herze /
 zu denen solt du sagen / So
 spricht der H. E. H. E. E.
 Sie gehorcht oder lassens: 5
 Es ist wol ein vngehor-
 sam Haus / Denoch sollen sie
 wissen / das ein pphet vn- 6
 ter ihnen ist. Vnd du
 Menschentind / solt dich für
 ihnen nicht fürchtē / noch für
 ihren worten fürchten. Es
 sind wol widerspenstige vñ
 stadtsichte Dornen bey dir /
 vñnd du wohnest vnter den
 Scorpion / Aber du solt
 dich nicht fürchten für iren
 wortē / noch für irem ange-
 sichte dich entsetzen / ob sie
 wol ein vngehorsam Haus 7
 sind. Sondern du solt ih-
 nen mein wort sagen / sie
 gehorchen oder lassens / denn
 es ist ein vngehorsam
 Haus. Aber du Menschen- 8
 kind / höre du was ich dir
 sage / vñ sey nit vngehor-
 sam wie das vngehorsame
 Haus ist / Zuh deine mund
 auff / vñd is was ich dir
 gehen werde. Vnd ich sehe 9
 vñnd sehe / da war eine
 hand gegen mir aufgeredt /
 die hatte einen zusammen- 10
 gelegten Brief. Den drei-
 tet sie auß für mir / vñd
 er war beschriben außwen-
 dig vñd inwendig / vñnd
 stund d. innen geschriben:
 Sage / Ach vñd wehe. Vnd 1
 er sprach zu mir: Du Men-
 schentind / is was für dir
 ist / nemlich diese Brief / vñ
 gehe hin / vñd predige dem
 hause Israel. Da thet ich
 meine mund auß / vñ er gab
 mir den Brief zu essen. Vnd
 sprach zu mir: Du Mensch-

tind / du mußt diesen Brief /
 den ich dir gebe / in deinem
 leib essen / vñ deinen Bauch
 damit füllen / daaß ich ihn
 vñd er war in meinem
 Munde so süsse als honig.
 Vnd er sprach zu mir: Du
 Menschentind / gehe hin
 zum hause Israel / vñd predi-
 ge in mein wort. Denn ich
 sende dich ja nit zum volck /
 das eine frembde rede vñd
 unbekandte sprache habe /
 sondern zum hause Israel.
 Ja frecklich nicht zu greiffen
 völdtern / die frembde rede
 vñ unbekandte sprache ha-
 ben / welcher wort du nicht
 vernemē fündtest. Vnd wenn
 ich dich gleich zu denselbigē
 sendete / würdt sie dich doch
 gern hören. Aber das haus
 Israel will dich nicht hörē /
 denn sie wollen mich selbs
 nicht hören: denn das ganze
 haus Israel hat harte stir-
 ne vñd verstockte herzen.
 Aber doch habe ich dein An-
 gesicht hart gemacht gegen
 ihr Angesicht / vñd deine
 Stirn gegen ihre Stirn.
 Ja ich hab deine Stirn so
 hart / als einen Demand / der
 hertē ist denn ein Zelf / ge-
 macht / darumb fürchte dich
 nicht / entsetze dich auch nit
 für inen / das sie so ein vn-
 gehorsam Haus sind.
 Cap. 11. Dem Propheten
 würde die wach hochbes-
 fohlen.
 Vnd er sprach zu mir: Du
 Menschentind / alle meis-
 ne wort / die ich dir sage /
 die fassē mit herzen / vñnd
 inimm sie zu ohren. Vñnd
 gehe hin zu den gefangenen
 deines volcks / vñd predige
 ihnen

ihnen vnd freid zu ihnen:
 So spricht der Herr Herr /
 sie hörens. oder lassens. 12
 Vnd ein wind hub mich
 auff / vnd ich höret hinter
 mir ein gedöne / wie ei-
 nes grossen Erdbehens. Ges-
 lobet sey die heiligkeit
 des HERRN an ihrem
 ort. Vnd war ein rauschen
 von den Rügeln der Lhie-
 ren / die sich aneinander
 küßeten / vnnnd auch das
 rasseln der Näder / so hart
 hat ihnen waren / vnd das
 gedöne eines grossen Erd-
 behens. Da hub mich der 14
 wind auff / vnd führet mich
 weg / vnnnd ich fuhr da-
 hin vnd erschrauck sehr / aber
 des HERRN hand hielt
 mich fest. Vnd ich kam zu 15
 den gefangnen die am Was-
 ser Shebar wohneten / da die
 Mandel stunden im Men-
 den Abib / vnd setz mich bey
 sie / die da saßen / vnnnd
 kleib daselbs vnter ihnen
 sieben tage ganz traurig. Vnd 16
 da die siben tage vmb war /
 geschwad des HERRN Wort
 zu mir / vnnnd sprach : Du 17
 Menschentind / ich hab dich
 zum Weidier gesetzt über
 die hauß Israel / du solt
 auß meinem Munde das
 wort hören / vnd sie von
 meiner wegz warnen. Wenn 18
 ich dem Gottlosen sage:
 Du mußt des tods sterben:
 vnd du warnest ihn nicht /
 vnnnd sagest es ihm nicht /
 damit sich der Gottlose für
 seinem gottlosen weß hütet /
 auff daß er lebendig blei-
 be / so wirdt der Gottlose
 vmb seiner Sünde willen
 sterben / aber sein blut wil

ich von deiner hand fodern
 19 Wo du aber den Gottlosen
 warnest / vñ er sich nicht be-
 kehret von seinem gottlosen
 weßer vnd wege / so wirdt
 er vmb seiner Sünde willen
 sterben / aber du hast deine
 20 Seele errettet. Vnd wenn
 sich ein Gerechter von sei-
 ner Gerechtigkeit wendet
 vnd thut böses / so werde ich
 ihn lassen anlaufen / daß er
 muß sterben / den mal du ja
 nicht gewarnet hast / wird
 er vmb seiner sünde willen
 sterben müssen / vnd seine
 gerechtigkeit die er gethan
 hat / wird nicht angesehen
 werden / aber sein blut wil
 ich von deiner hand fodern.
 21 Wo du aber den unre-
 rechten warnest / daß er ni-
 ch sündig soll / vñ er sündigt
 auch nicht / so soll er leben /
 denn er hat sich warnen las-
 sen / vnd du hast deine See-
 22 le errettet. Vnnnd daselbs
 kam des HERRN hand
 über mich / vnd sprach zu
 mir : Mach dich auff / vnd
 gehe hinaus ins feld / da
 23 will ich mit dir reden. Vnd
 ich machte mich auff / vnnnd
 gieng hinaus ins feld / vnd
 sibe / da stund die heil-
 24 heit des HERRN das
 selbs / gleich wie ich sie
 am Waller Shebar gesehen
 hatte / vnd ich sel nider auf
 24 mein angesicht. Vñ ich ward
 erquicket / vnd trat auf
 meine hüße / vñ er redet mit
 mir / vnd sprach zu mir: Ge-
 he hin vnd verfühle dich
 25 in deinem Hause. Vnd du
 Menschentind / sibe / man
 wird dir freid aulegen
 vnnnd dich damit binden /
 daß

Das du ihnen nicht entgegen
 6 6 sollest. Vnd ich will dir die
 Die Junge an deinem Hau-
 men fleben lassen / das
 Du erkummen solt / vnd
 nicht mehr sie straffen mö-
 27 gest / denn es es ist ein vn-
 gehorsam Hauff. Wenn ich
 aber mit dir reden werde
 will ich dir den Mund auf-
 thun / das du zu ihnen sagen
 solt / so spricht der H & N
 Herr: Wers höret / der hö-
 27 re es / Wers lest / der lasse
 es / denn es ist ein vngehor-
 sam Hauff.

**CAP. IV. Fürbilde wie Jeru-
 salem solle belagert ver-
 werden.**

Vnd du Menschenkind /
 1 nimm einen ziegel / den
 lege für dich / vnd entwirf
 drauff die Stadt Jerusa-
 lem. Vnd mache eine belä-
 2 gerung drum / vnd baue
 ein Holwerk drum / vnd
 grabe eine Schutt drum /
 vnd mache ein Meer drum /
 vnd stelle Böde rings
 3 um sie her. Für dich aber
 nimm ein eiserne Pfanne /
 die lasse eine eiserne Mau-
 4 ren / zwisken dir vnd der
 Stadt / vñ richte dein ange-
 sichts gegen sie vnd belagere
 sie / das sey ein zeichen dem
 4 hause Israel. Du solt dich
 auf deine lincke Seiten les-
 gen / vnd die misethat des
 5 Hauses Israel auf dieselbigen
 legen / so vil tage du dar-
 auf ligest / so lange solt du
 auch ihre misethat iragen. Ich
 will dir aber die Jahr ihrer
 misethat zur anzahl der
 tage machen / nemlich / drey
 hundert vñ neunzig tage /
 so lange solt du die misethat

that des Hauses Israel tra-
 gen. Vnd wenn du solds
 6 6 aufgericht hast / solt du
 darnach dich auf deine rechte
 seiten legen / vñ solt tra-
 gen die misethat des hau-
 ses Juda / vierzig tage
 lang / denn ich dir hie auch
 7 ja einen tag für ein jar ge-
 be. Vñ richte dein angesicht
 vnd deinen bloßen Arm wi-
 der das belagert Jerusa-
 lem / vnd weissage wider sie.
 8 Vnd sihez ich will dir stricke
 anlegen / das du dich nicht
 wendest mögest von einer seite
 zur andern / bis du die
 9 tage deiner belagerung
 volendet hast. So nim nun
 zu dir Weige / Gersten / Bo-
 nen / Linse / Hirse vñ Speyl /
 vñ thu es alles in ein Faß
 vnd mache dir so vil Brodt
 drauff / so vil tage du auff
 10 deiner seiten ligest / das du
 drey hundert. vnd neun-
 zig tage dran zu essen ha-
 10 best. Also / das deine Speis-
 sey die du täglich esse mußt
 sey zweintzig Sedel jähres
 Solds / solt du von einer
 11 zeit zur andern essen. Das
 wasser solt du auch nach der
 maß trinken / nemlich / das
 sechs theil vom Hin / vnd
 solt solds auch von einer
 12 zeit zur andern trinken.
 Gerstentude solt du essen /
 die du für ihren augen mit
 Menschenmist hatten solt.
 1 Vnd der H & N sprach
 Also müssen die kinder
 13 Israel ihr vnrein Brodt
 essen vnter den Heiden /
 dahin ich sie verlossen ha-
 14 tze. Ich aber sprach: Ach
 H & N Herr / Siehe / meine
 Seele ist noch nie vnrein
 worden / denn ich hab
 von

von meiner Jugend auf /
 bis auf diese zeit / kein auf
 noch zurissens gessen / vnd
 ist nie kein vnein fleisch
 in meinen Mund kommen.
 Er aber sprach zu mir: / **15**
 ich wil dir kuenist fürmen-
 schenmist zulasse / damit du
 dein Brodt macher solt.
 Vnd sprach zu mir: Du **16**
 Menschkind / Siehe / ich
 wil den vorrath des Brods
 zu Jerusalem wegnemen /
 daß sie das Brot essen müs-
 sen nach dem gewicht / vnd
 mit kummer vnd das was-
 ser nach dem maß mit kum-
 mer trinden. Darumb das **17**
 an Brodt vnd Wasser man-
 geln würdt / Vnd einer mit
 dem andern trauren / vnd
 in ihrer Missethat ver-
 schmachten sollen.

**CAP. V. An kündigung Got-
 tes Zorns über Jerusalem.**

Vnd du Menschkind / **1**
 nimm ein Schwerdt /
 schärf wie ein säbermesser /
 vnd fahr damit über dein
 Haupt vnd Bart / vnd nim
 ein Woge / vnd theile sie
 damit. Das eine dritte theil **2**
 solt du mit feuer verbren-
 nen / mitten in der Stadt /
 wenn die tage der beläge-
 rung vmb sind. Das ander
 dritte theil nimm vnd
 schlag es mit dem Schwerdt
 rings vmbher. Das letzte
 dritte theil streu inn den
 Wind / daß ich das schwerdt
 hinder ihnen herauf ziehe.
 Nimm aber ein klein wenig **3**
 darvon / vnd binde es in
 deinen Mantelzipfel. Vnd
 nim widerumb etliches da-
 von / vnd wirffs inn ein

Feuer / vnd verbrenne es
 mit Feuer / von dem soll ein
 Feuer aufkommen / über
 das ganze Haus Israel. **5**
 So spricht der HERR HERR:
 Das ist Jerusalem / die ich
 vnter die Heiden gesetzt
 habe / vnd rings vmb sie
 her Linder. Sie aber hat
 mein Gesetz verwandelt in
 Gottlose lehre / mehr denn
 die Heiden / vnd meine
 Rechte mehr denn die Län-
 der / so rings vmb sie her li-
 gen / denn sie vermerken
 mein Gesetz / vnd wollen nit
 nach meinen redten leben.
 Darumb spricht der HERR **7**
 HERR also: Weil ihres mehr
 madet denn die Heiden /
 so vmb euch her sind / vnd
 nach meinen Gebotten nit
 lebet / Vnd nach meiner
 Redten nicht thut / son-
 dern nach der Heiden wise
 thut / die vmb euch her sind /
 so spricht der HERR HERR **1**
 also. Siehe / ich wil auch an
 dich / vnd wil Recht über
 dich gehen lassen / daß die
 Heiden zusehen sollen. Vnd
 wil also mit dir vmbgeh /
 als ich nie gethan / vnd
 hinfort nicht thun werde
 vmb aller deiner Greuel
 willen. Daß in dir die Väter
 ihre Kinder / vnd die
 Kinder ihre Väter fressen
 sollen / vnd wil solch Recht
 über dich gehen lassen / daß
 alle deine übrigen sollen in
 alle Winde zerstreuet wer-
 den. Darumb so waar als
 ich lebe / spricht der HERR **11**
 HERR / weil du mein heilig
 thumb / mit allerley deinen
 greueln vnd gözen verun-
 reiniget hast / wil ich dich
 auß

auch zuschlagen / vnd mein
 Auge soll dein nicht schos-
 sen / vnd will nicht Gne-
 dig sein. Es soll das drit-
 te theil von dir an der Pes-
 tilenz sterben / vnd durch
 Hunger all werden / vnd
 die ander dritte theil durch
 das Schwert fallen / rings
 um dich her / vnd das letz-
 te dritte theil will ich in als-
 die winde zufreuen / vnd die
 Schwert hinter mich her-
 aus ziehen. Also soll mein
 Horn volendet / vnd mein
 Grimm über ihnen aufge-
 weckt werden / das ich meine
 mut küle / vnd sie sollen er-
 fahren / das ich der HERR
 in meinem Eifer gerecht ha-
 be / wenn ich meinen Grimm
 an ihnen aufgerich habe.
 Ich wil dich zur Wüsten vñ
 zur Schmach setzen für den
 Heiden / So vmb dich her
 sind / für den Augen aller
 die fürbey gehen. Vnd
 sollt eine Schmach / hohn /
 exempel vnd wunder sein
 allen Heiden / die vmb dich
 her sind / wenn ich über dich
 das Recht gehen lasse mit
 Born / Grimm / vnd zorn /
 dem HERR. Vnd wenn ich
 böse theil der Hungers vn-
 ter sie schiessen werde / die
 da schuldlich sein sollen / vnd
 ich sie ausschliessen werde /
 euch zu verderben / vnd den
 Hunger über euch zimmer
 gasser werden lasse / vnd
 den vorrath des brots weg-
 neme. Ja hunger vnd böse
 milde Thier will ich vnter
 euch schicken / die sollen euch
 ohn Kinder machen / vñ soll
 pestilenz vnd blut vnter

dir umgeben / vnd wil dg
 Schwert über dich brin-
 gen / Ich der HERR hab
 gesagt.

CAP. VI. Straff über die Abgötterey.

Vnd des HERRen Wort
 geschach zu mir / vnd
 sprach: Du Menschenkind /
 kehre dein Angesicht wider
 die Berge Israels / vnd weis-
 sage wider sie. Vnd spricht
 Ihr Berge Israels höret ds
 Wort des HERRen HERRen /
 So spricht der HERR HERR /
 beide zu den Bergen vnd
 Hügel / beide zu den Bä-
 chen vnd Thalen: Sihez
 ich wil das Schwert über
 euch bringen / vnd euch
 heu umbringen. Das eu-
 er Altar verwestet / vnd
 ewer gösen zubroden sollt
 werden. Vñ wil ewer leich-
 nam für den bildt todtsla-
 gen lassen / Ja ich wil die
 zeichnam der Kinder Israels
 für ewern Bildern stellen /
 vnd wil ewe geheime vmb
 ewer Altar herzufreuen. Wo
 ir monet da sollen die stätte
 wüste / vnd die Höhen zur
 einöde werden. Denn man
 wüdt ewer Altar wüste vñ
 zur einöde machen / vnd
 ewer gösen zubroden / vnd
 zu nichte machen / vnd eu-
 er Silber zuschlagen / vnd
 ewer Stifte vertilgen. Vñ
 sollt erschlagen vnter euch
 da ligen / das ihr erfahret /
 Ich sen der HERR. Ich wil
 aber eutsche von euch übers
 bleibe lassen / die d' Schwert
 entgehen vnter den Hei-
 den / wenn ich euch in die
 Länder zerstreuet habe.
 Dieselt

Dieselbige eure übrigen /
werden den an mich geden-
cken vnter den Heiden / da
sie gesang sein müssen / weñ
ich ihr hürtsß Herz / so von
mir gemiden / vnd ihre hür-
rische augē / so nach iren gö-
zen gesehen / zur schlage ha-
be / vñ wird sie gereuen die
böheit / die sie durch aller-
len wegretel begangt habe.
Wñ sollen erfahren / dñ ich der
Herr sey / vñ mit vmb sonst
geredt habe / solches vnglück
int zu thun. So spricht der
Herr Herr: Schlage deine
hände zusamme / vñ stam-
pel mit deinen füßen / vnd
sprich: Weh über alle greuel
der böheit im hause Is-
rael / Darumb sie durchs
Schwert / hunger vnd ver-
fürens fallen müssen. Wer
ferne ist / wird an der pesti-
lens sterben / vnd wer nahe
ist / wird durchs Schwert
fallen / wer aber überleibet
vnd das ir behütet ist / wird
hungers sterben. Also wil ich
meinen grimm vnter iuen
vollenden. Dañ ir erfahren
sollt ich sey der Herr / weñ
ihre erschlagene vnter ih-
ren Götzen ligen werden /
vmb ihre Altar her / oben
auf allen Hügel / vñ oben
auf allen bergetz vñ vnter
allen grünen bäumen / vnd
vnter allen biden Eichen-
an welchen ort sie allerley
Götzen süsse Reichpffer
theten. Ich wil meine hand
wider sie außstrecken / vnd
das land wüß vnd öde ma-
chen / von der Wüsten an-
bis gen Dblath / wo sie wö-
nen / vñnd sollen erfahren
dañ ich der Herr sey.

CAP. VII. Gott dromer die
straf vnd Zerkörung tera-
salem

1 Vnd des Herrn Wort
gesach zu mir / vñnd
2 sprach: Du Menschenkind /
so sprich der Herr Herr
vom lande Israel. Das en-
de kommet / das ende über
alle vier orter des Landes.
3 Nun kompt das ende über
dich / dean ich wil meinen
grimm vber dich senden / vñ
4 will dich rüchē / wie du ver-
dient hast / vñnd wil dir ge-
hen / was allen deins greu-
eln gekost. Mein Augē soll
dein nicht schonen / noch in-
bersehen / sondern ich wil
dir gehen wie du verdient
hast / vñnd deine Greuel sol-
5 len vnter dich kommen / das
ir erfahren sollt / Ich sey der
Herr. So spricht der Herr
Herr: Siehe es kommet in
6 vnß / über das ander. Dñ
ende kompt / es kompt das
ende / es ist ermach über
7 dich / Siehe / es kommet. Es
gehet schon auß / vñnd bricht
düber / über dich / du Einwo-
ner des Landes / die seit
8 kompt / der tag des Jamers
ist nahe / da kein singen auf
den Berg sein wird. Nun
wil ich bald meinen grimm
über dich schütten / vñnd
9 mein Jörn an dir vollenden /
vñnd wil dich rüchē / wie
du verdient hast / vñnd dir
geben / was deinen greueln
10 allen gekost. Mein Augē
soll dein nicht schonen / vñnd
wil nicht gnedig sein son-
dern ich wil dir gehen / wie
du verdient hast / vñnd dei-
ne Greuel sollen vnter dich
kommen / daß ihr erfahren
sollt.

10 sollet. Ich seh der Herr/der
 eub sülegt. Dñe/ der tag/ 10
 sibe er komt daher/er bricht
 an/die Rütze blühet/vnnd
 der Stotze grünet. Der 11
 Iruan hat sich aufgemacht/
 zur Ruten über die Gottlos-
 sen/ das nichts von ihnen
 noch von ihrem Vold/ noch
 von iren hauffen trost habe
 würdt. Darumb kommet die 12
 zeit/ der Tag nahet herzu/
 der Käufer frewe sich mit/
 vnd der Verkäufer erdure
 nit/ denn es tombt der zorn
 über alle ihren hauffen.
 Darumb soll der Verkauf 13
 fer zu seinem verkaufften
 Gut mit wider tradit. Denn
 mer da leht/ der würdts haben
 / denn die Weissagung
 über alle iren hauffen wird
 nicht zu nuch fehr/ keiner
 würdt sein leben erhalten
 vmb seiner Missethat wil-
 len. 14
 14 laisset sie die Postamen
 nur/ laßen vñ alles zurü-
 cken/ es würd doch niemand
 in den Krieg ziehen/ denn
 mein g. imm gehet über alle
 iren hauffen. 15
 15 auß den gassen gehet das S. merdt/
 in den Häuffern gehet Pes-
 silenz vñ hunger. Werauf
 dem selde in/ der wird vom
 süwerdt sterb/ mer aber in
 der stadt ist/ den würdt die
 Pestilenz vñ hunger pres-
 sen. 16
 16 Vnd welche vnter inen
 enttrinnen/ die müssen auf
 den gebirg sein/ vñ wie
 die Lauben in gründen/
 die alle vntereinander für-
 ren/ ein teglicher vmb sei-
 ner missethat willen. 17
 17 Aller hände werden dahin sind/
 vñnd aller knie werden so
 ungewiß stehen/wie wasser.

18 Vnd werden Säcke vmb
 sich gürten/ vñnd mit forche
 überschüttet sein/vñnd aller
 angehöbt/ jämmerlich sehen/
 vñnd aller Haupte werden
 19
 19 stalt sein. Sie werden ihr
 Silber hinauf auf die gas-
 sen werffen/vñnd ihr Gold
 als einen vnkat adit/ denn
 ihr Silber vñnd Gold wird
 sie nicht erretten/ am tage
 des zorns des Herrn. Vñnd
 werde doch ire Seele daven
 nicht löstigen/ noch ihren
 Bauch davon füllen/ denn
 es ist ihnen geweest ein er-
 genuß zu ihrer missethat.
 20
 20 Sie haben auß ihren ed-
 len kleynoten/ damit sie
 hoffart trieben/ Vñnd/ er
 greuel vñ schuel gemacht.
 21
 21 Darumb will ichs ihnen zum
 vnkat machen/ vñnd wills
 frembden in die hände ge-
 ben/ das sie es rauben/ vñnd
 den Gottlosen auß Erden
 zur außbeute/ das sie es
 22
 22 entheiligen sollen. Ich will
 mein Angesicht davor seh-
 en/ das sie meinen Schw-
 ja wol entheiligen/ ja/ Käu-
 fer sollen drüber kommen/
 23
 23 vñnd es entheiligen. Mach
 Ketten denn das Land ist
 vol kluttschulden/vñnd die
 24
 24 Statt vol frevels. So will
 ich die erfften vnter den
 Heiden kommen lassen/ das
 sie offen ire Käufer einne-
 men/ vñnd will der gewalt-
 gen hoffart ein ende maden/
 vñnd ihre Kirchen entheil-
 25
 25 gen. Der aufrotter kommt/
 da werden sie fride suchen/
 vñnd würdt nie da sein. Ein
 vnfall würdt über den an-
 dern kommen/ ein geruch
 26
 26 über das ander. So wer-
 den sie

Den sie denn ein Gesicht
bey den Propheten suchen/
Aber es wirdt weder Ges-
ses bey den Priestern/ noch
rath bey den Allen mehr
sein. Der König wirdt be-
trübt sein/ vnd die Juffren
werden traurig getheidet
sein/ vnd die hände des
volcks im Lande werdt ver-
zagt sein. Ich wil mit ihnen
vminght wie sie gelebt habtz/
vnd wil sie richten wie sie
verdienen haben/ das sie er-
fahren sollen/ Ich sey der
Herr.

Cap. VII. Fürbildung der
Sünden des volcks Iu-
da, durch ein gesicht.

Vnd es begab sich im sech-
sten Jahr/ am fünfften
tage des sechsten Monden/
das ich saß in meinem
hause/ vnd die alten auß
Juda sasse für mir/ daselbst
stelt die hand des Herrn
auff mich. Vnd siehe/
ich sahe/ d; von seinen len-
den herunter werts war/
gleich wie feuer/ aber oben
aber seinen lenden war es
licht helle. Vnd recket auß/
gleich wie eine hand/ vnd
ergreiff mich bey den haar
meines haurts. Da fährt
mich ein wind zwischen
Himmel vnd Erden/ vnd
bracht mich gen Jerusalem/
in ein Söthlichen Gesichte/
zu dem innern Thor/ das
gegen Mitternacht stehet/
da denn saß ein Bilde/ zu
vertrieß dem Hausherrn.
Vnd siehe/ da war die Herr-
lichkeit des Gottes Israel/
wie ich zuvor gesehen
hatte im feld. Vnder

6 sprach zu mir: Du Menschen-
kind/ heb deine augen auß
gegen Mitternacht/ vnd
da ich meine Augt außhub
gegen Mitternacht/ siehe/
da saß gegen Mitternacht
das vertrießliche Bilde am
Thor des Altars/ eben da
man hinein gehet. Vnder
sprach zu mir: Du Menschen-
kind/ siehest du auch was die-
se thunnenemlids/ grosse ge-
wel/ die d; hauß Israel hie-
thut/ das sie mich ja ferne
von meinen Heilighumb
treiben/ aber du wirst noch
mehr grösser greuel sehen.
7 Vnder fährt mich zu
Thür des Vorhofs/ da sahe
ich/ vñ siehe/ da war ein lob
8 in der wand. Vnder sprach
zu mir: Du Menschenkind
grabe durch die wand/ vnd
da ich durch die wand grab/
9 siehe/ da war eine Thür.
Vnder sprach zu mir: Gehe
hinein/ vnd schaue die böse
greuel/ die sie allhie thun.
10 Vnder da ich hinein kam vnd
sah/ siehe/ da waren aller-
ley bildnis der wärme vnd
thiere/ eitel Scheuel/ vnd
11 allerley gösen des hauses
Israel/ allenthalben um-
her an der wand gemahet.
12 Ich welen stundt iwen-
zig Männer/ auß den Eltesse
des hauses Israel/ vnd Ias-
ania der Sohn Saphan
stund auch vnter in/ vnd
ein ieglicher hatte sein
ruchwert in der hand/ vñ
gieng ein ditter Rebel auff
vom Ruchwert. Vnder
sprach zu mir: Menschen-
kind/ siehest du/ w; die Eltes-
se des hauses Israel thun
im finsterniß/ ein ieglicher
in seie

in seiner südnestl. Kämern
 Den sie sagen / der Herr sie-
 het uns nicht / sondern der
 Herr hat dzland verlassen.
 Vnd er sprach zu mir : Du
 1 sollst noch mehr grösser greuel
 sehen / die sie thun. Vnd
 2 er führet mich hinein zum
 thor an des HERRN hauses
 das gegen mitternacht ste-
 het / vnd siehe / dajelbst sahen
 3 Weiber / die weineteu über
 den Lathanus. Vnd er sprach
 4 zu mir : Menschentind / Si-
 chest duß das : Aber du sollst
 noch grösser greuel sehn / die
 5 diese sind. Vnd er führet
 6 mich in den innern Hof am
 thür des HERRN hauses / vnd
 er führet mich in die thür am Lem-
 n der west / zwel des HERRN
 7 zwischen der Halle vnd dem Altar
 da waren ten fünf vnd
 8 zwel drey weinzig Männer / die ih-
 re ruten ruden gegen dem Lem-
 n der west / vnd gegen dem Altar
 9 vnd sie sahen angehöret gegen dem Mor-
 beteten gegen der Sonnen-
 10 aufgang. Vnd er sprach
 11 zu mir : Menschentind /
 12 siehest du das : Ifts dem
 Hause Juda zu wenig / daß
 sie alle solche greuel hie
 thun : So sie doch sonst im
 13 ganzen lande eitel gewalt
 vnd vnrecht treiben / vnd
 14 fahret zu / vnd reisen mich
 auch. Vnd siehe / sie halten
 die Weintuben an die na-
 15 sen. Darumb wil ich auch
 16 wider sie mit grimme halt-
 deln / vnd mein auge soll
 17 ihrer nit verschonen / vnd
 wil nicht gnedig sein. Vnd
 wenn sie gleich mit lauter
 18 stim für mein ohr schreyen
 wil / ich se doch nit hört.

CAP. IX. Gott verschonet der
 frommen im vnglück, vnd
 zeichnet sie.

1 Vnd er rief mit lauter
 stim für meinen ohr
 vnd sprach : Lasset her zu
 kommen die heimfudung
 der Stadt / vnd ein jedlicher
 hab ein mördlich waffen in
 2 seiner hand. Vnd siehe / es
 kamen sechs Männer auff
 dem wege vom Oberthor
 her / vnd gegen mitternacht
 3 stehet / vnd ein jedlicher
 hatte ein mördlich waffen
 in seiner hand. Aber es war
 einer vnter ihnen / der hatte
 Einwad an / vnd einen
 Schreibzeug an seiner seiten
 4 Vñ sie giengen hinein
 vnd tratten neben den eh-
 5 ren Altar. Vñ die Herrlig-
 keit des HERRN erhob sich von dem
 Cherbis / über dem sie war /
 zu der Schwelle am thür
 vnd rief dem / der die Ein-
 6 wad an hatte / Vnd dem
 Schreibzeug an seiner seiten.
 7 Vnd der HERR sprach
 zu ihm : Gehet
 durch die Stadt Jerusalem
 vnd zeidene mit einem Beir-
 8 den an die stürzen die leute
 so da seuffen vnd jamer
 9 über alle greuel / so dar-
 inen gescheh. Zu jenen aber
 10 sprach er / daß ich es höret.
 Gehet diesem nach / durch die
 11 Stadt / vnd id saget drein
 emer augen sollen nit scha-
 12 den / noch über sehn. Erwilt
 get beide Alte / Jünglinge
 13 Jungfrawen / Kinder vnd
 Weiber / alles tod. Aber die
 14 dz zeich an sich hab / der soll
 15 ze kein arfür. Zahet aber
 16

an / an meinem Heiligthum.
 Vnd sie stengen an / an den
 altir Leute / so vor dem hau-
 se waren. Vnd er sprach zu
 ihnen: Verum einigt das
 hauß / vñ macht die Vorhöfe
 voll todter Leichnam / gehet
 her auß / vnd sie gieng her
 auß / vnd schlugen in der
 Statt. Vnd da sie ausge-
 schlagen hatt / war ich noch
 übrig / vñ ich stel auff mein
 Angesichte / schrey vñnd
 sprach: Ach Herr HERR
 wist du denn alle übrigen
 in Israel verderben / das du
 deinen jorn so außsühtest
 über Jerusalem. Vnd er
 sprach zu mir: Es ist die
 Missethat des Hauses Is-
 rael vñnd Juda all zu sehr
 groß / es ist eitel gewalt im
 Lande / vñnd vnrecht in der
 statt. Den sie sprechen: Der
 Herr hat dz Land verlassen /
 vñ der Herr sihet vns nit.
 Darum soll mein auge auch
 nit schonen / will auch nicht
 Gnädig sein / sondern ich
 will ihr thun auff ihren
 kopff werffen. Vnd ihez der
 Mann / der die Linwad an
 hatte / vnd den Schreibzeug
 an seiner seiten / antwortet
 vñnd sprach: Ich hab gethan /
 wie du mir gebotten hast.

CAP. X. vom vndergang Ie-
 rusalem vñnd ein geschick der
 Herrlichkeit Gottes.

Vnd ich sahe / vñnd sihe am
 Himmel über dem haupt
 der Cherubim / war es ge-
 stellt wie ein Saphir / vñnd
 über denselbigen war es
 gleich anzusehen wie ein
 Thron. Vnd er sprach zu
 dem Mann im Linwad: Ge-

he hinein zwischen die Fü-
 ße / vñter den Cherub / vñ
 fasse die Hände von glhen-
 der tolen / so zwischen den
 Cherubim sind / vñnd stre-
 me sie über die Statt / vñnd er
 gieng hinein / dy ich sahe
 da der selbige hinein gieng.
 Die Cherubim aber stundt
 zur rechten am hause / vñnd
 der Vorhof ward vnwe-
 dig vol Nebels. Vnd die
 Herrlichkeit des HERRN
 hub sich von dem Cherub
 zur schwellen am hause / vñ
 das hauß ward vol Nebels
 vñ der Vorhof vol glanzes
 von der Herrlichkeit des
 HERRN. Vñnd man höret
 die Flügel der Cherubim
 rauschen / bis herauf we-
 dem Vorhof / wie ein stin-
 me des Allmächtigen GOTTES
 wenn er redet. Vñnd da
 er dem Mann im Linwad
 gebotten hatte / Vñnd so
 sagt: Nimm Femes zwi-
 schen den Rädern vñter
 den Cherubim / gieng dem
 selbige hinein / vñnd trat
 bey das Rad. Vñnd der
 Cherub strecket seine Hand
 herauf zwischen den Chera-
 bim / zum Femes / das zwis-
 schen den Cherubim war
 nam davon / vñnd gabs dem
 Mann im Linwad / in die
 hände / der empfiengs vñnd
 gieng hinauß. Vñnd erschein
 an dē cherubim / gleich wie
 eins Menschen hand vñter
 ihren flügeln. Vñnd ich
 sahe / vñnd sihe vier Räder
 stunden bey den cherubim
 bey ein teglich Cherub ein
 Rad / vñnd die Räder wa-
 ren anzuseh gleich wie ein
 Lärdis. Vñnd waren alle
 vier

vier eines wie das ander
 als were ein Rad im an-
 dern. Wenn sie gehen solt/ 11
 so kondten sie in alle ihre
 vier orter gehen/vñ dorff-
 ten sich nicht rumb lenden/
 wenn sie giengen / sondern
 mohin das erste gieng / da-
 giengen sie hinnad / vñnd
 dorfften sich nit rumb len-
 den. Samyt irem gangen 12
 leibe/ruten/händen vñnd
 flügel. Vñnd die Räder wa-
 ren vol augen/vmb vñ vñnd
 an allen vier Rädern. Vñnd 13
 es rief zu den Rädern/
 Galjal / dz ichs höret. Ein 14
 zehliches hatte vier Ange-
 sichte/ das erste Angesichte
 war ein Cherub/ das ander
 ein Mensch/ das dritte ein
 Löw/ dz vierde ein Adler.
 Vñ die Cherubim schweben 15
 ten empor. Es ist eben das
 Thier/ das ich sahe am was-
 ser chebar. Wenn die Che- 16
 rubim giengt/ so giengt die
 Räder auch neben men/vñ
 wenn die Cherubim ire flü-
 gel schwungz/dz sie sich von
 der Erden erhoben/ so sen-
 deten sich die Räder auch
 mit von ihnen. Wenn jene 17
 stundt/ so stundt jene auch/
 Erhuben sie sich/ so erhuben
 sich dise auch / denn es war
 ein lebendiger wind in ir.
 Vñnd die Herrligkeit des 18
 Herren gieng wider auß
 von der Schwelle am haufe/
 vñ stellet sich über die Che-
 rubim. Da schwungen die 19
 Cherubim ire flügel/vñ er-
 huben sich von der Erden/
 für meinen Augzen / Vñnd
 da sie aufgiengen/ giengen
 die Räder neben ihnen/
 Vñnd sie traten in das thor

am Hause des Herren ge-
 gen Morgen / vñnd die
 Herrligkeit des Gottes Is-
 rael war oben über ihnen.
 20 Das ist das Thier/ das ich
 vnter dem Gott Israel sa-
 he/ am Wasser Chebar/vñnd
 mercket das es Cherubim
 21 weren. Da ein iegliches
 vier Angesichte hatte / vñnd
 vier flügel / vñnd vnter
 den flügeln gleich wie
 22 Menschenhände. Es wa-
 ren ihr Angesichte gestalt/
 wie ich sie am wasser che-
 bar sahe/vñnd giengt strads
 sye sich.

CAP. XI Der Prophet weiffa-
 get zu Ierusalem in einem
 Gesicht.

1 **V**ñnd mich hub ein Wind
 auff / vñnd bracht mich
 zum thor am haufe des Her-
 ren / das gegen Morgen si-
 het / vñnd sihe/ vnter dem
 thor waren fünffvñndzw-
 sig Männer / vñnd ich sahe
 vnter ihnen Iasania den
 Sohn A sur / vñnd Platias
 den Sohn Banaias / die zeh-
 2 sten im volk. Vñnd er sprach
 zu mir: Menschentind/ di-
 se leute haben vnseilige ge-
 danken/vñ schedliche rath-
 3 sellege in diser Statt. Den
 sie sprechen es ist nit so na-
 he / lass vns nur Häuser
 bauw sie ist der topf/ so sind
 4 wir das fleisch. Darumb
 soltu Menschentind wider
 sie Weiffagen. Vñ der geist
 5 des Herrn siel auß mich/vñ
 sprach zu mir: Sprich: So
 sagt der Herr: Ir habt also
 geredt/ ir vom hause Israel/
 vñnd emers Heiffes gedan-
 6 ken tenne ich wol. Ir habt
 i in vif.

wil er schlägt in diser Stat/
 vnd ihre gassen sigen voller
 todten. Darumb spricht der
 Herr Herr. Ich wil euch
 nicht todten habt/ die sind
 das Reich/ vnd sie ist der
 Kopf / aber ihr müsset hin-
 auß. Das Schwerdt das ir
 frachtet / das wil ich über
 euch kommen lassen/ spricht
 der Herr Herr. Ich wil euch
 von dañen herau/ kessen/
 vnd den frembden in die
 hand gehen/ vnd wil euch
 ewer Recht thun. Ihr sollt
 durchs Schwerdt fallen/ in
 den grenzen Israel wil ich
 euch richten / vnd sollt er-
 fahr/ daß ich der Herr bin.
 Die Stat aber soll mit ewer
 Kopf sein / noch ihr das
 Reich drinnen/ sondern in
 den grenzen Israel wil ich
 euch richten. Vnd sollt er-
 fahren/ daß ich der Herr
 bin. Denn ir nach meinen
 Gebotten nicht gewandelt
 habt/ vnd meine redte nit
 gehalten / sondern gethan
 nach der Heiden weis / die
 vmb euch her sind. Vnd da
 ich so weissagete/ sprach
 Platan der Sohn Banaja. Da
 siel ich auß mein angesich-
 te / vnd sährey mit lauter
 stimm/ vnd sprach: Ach Herr
 Herr / du wirst mit den
 übrigen Israel gar auß-
 mache. Da geschah des Her-
 ren wort zu mir/ vñ sprach:
 Du Menschenkind / deine
 brüder vnd nahe freunds-
 brüder / so noch zu Jerusale-
 m wohnen/ sprecht wol unter-
 einander: Jene sind vom
 Herren fern weggesohlt/
 aber wir habē das Land in-

16 nen. Darumb spricht der
 Herr Herr: Da ich hab sie fern weg vnter
 die Heiden lassen treiben/
 vnd in die Länder treiben
 et/ doch wil ich bald ir
 Land sein/ in den Ländern
 17 dahin sie tomen sind. Dar-
 um spricht: So sagt der Herr
 Herr / Ich wil euch sämlet
 9 auf den Wüldern/ vnd wil
 euch sämten auf den Wü-
 dern / dahin ihr gescheue
 secht/ vñ wil euch das Land
 18 Israel gebē. Da sollt sietom-
 men / vnd alle sē eucl vnd
 19 greuel darau/ wegthun. Wi-
 wil euch ein eintzidrig
 berg geben / vñ einen new
 Geist in euch gebē / vñ wil
 das steinen berg meancnt
 auf euri seite/ vñ ein Hei-
 20 den berg geben. Auf das
 sie in meine sūr wandeln.
 Vnd meine Rechte halten
 vnd darnach thun vnd sie
 sollen mein Volk sein/ so
 21 wil ich ir Gott sein. Denen
 aber / so nach ihres heren
 scheueln vnd greueln man-
 deln/ wil ich ihr thun auß
 ihren Kopf weissen/ spricht
 22 der Herr Herr. Da ich wun-
 gen die Cherubim ihre Klö-
 gel / vnd die Wälder gien-
 gen neben ihnen / vnd die
 Herrlichkeit des HERRS
 Israel war oben über ih-
 23 nen. Vnd die heyligkeit
 des Herrn erhob sich auß
 der Stadt vnd hielte sich
 auß den Berg / der gegen
 Morgen für der Stadt
 24 ligt. Vnd ein wind hub
 mich auß/ vnd bracht mich
 im Gesicht vnd im Geist
 Gottes in Chaldea/ zu den
 gefangenen/ vnd das Ge-
 richt

habe / so id. gesehen hatte /
verstand wand für mir. Vnd
id. jaget den Gefangenen
Alle wort des Herren / die
er mir gezeiget hatte.

CAP. XI. Zweyerley für-
bildung des Jammers / der
über Jerusalem gehen
solle.

Vnd des Herrn Wort
geschach zu mir / vnnnd
sprach: Du Mensch kind /
du wonest vnter einem vn-
gehorsamen Haus / welds
hat wol augen das sie sehen
sündten / vnd wollen nicht
sehen / Ohren / das sie hören
sündten / vnnnd wollen nicht
hören / sondern es ist ein
vngheorsam Haus. Darumb
du Mensch kind / nimm dein
wandler gerethe / vnnnd geh
am liebten tage davon für
yren augt / von deinem ort
solt du ziehen an einen an-
dern ort für ihren augt / ob
sie vilkaid merden wolte /
dz sie ein vngheorsam Haus
sind. Vnd solt dein Gerethe
heraus thun / wie Wanders-
gerethe / bey liebtem tage
für yren augen / vnd du solt
ausziehen des abends für
yren augen / gleich wie man
auszucht wenn man wan-
dern wil. Vnd du solt durch
die wand brechen für ihren
augen / vnd daselbs durch
ausziehen. Vñ du solt es auf
deine Schulter nemen / für
yren augen / vnnnd wenn es
tunckel worden ist / herauf
trage / dein angesicht solt du
verhüllen / dz du dz land nit
sehst / den id. hab dich dem
hause Israel zum Wandler-
zeichen gesetzt. Vnnnd id.

thet wie mir befohlen war /
vñ trug meine Gerethe her-
aus / wie Wandergere the / bey
liebtem tage / vnd am abend
brach id. mit der hand
durch die wand / vnd da es
tunckel worden war / nam
ids auf die Schulter / vnd
trugs herauf für yhren
augen. Vnnnd frú Morgens
geschach des H E R R E N
wort zu mir / vnnnd sprach:
Mensch kind / hat dz hauß
Israel / das vngheorsam
haus / nicht zu dir ge-
sagt: Was machest du? So
sprich zu man: So spricht
der H E R R H E R R:
Dise last betrifft den Zue-
sten zu Jerusalem / vnnnd
das ganze haus Israel / das
drinnen ist. Sprich: id. bin
euer Wandlerzeichen / wie id.
gethan habe / also soll euch
gesehen / das ihr wandern
müßet / vñ gefangen gefüh-
ret werden. Ihr führt mir
auf der Schulter trage im
tunckel / vnnnd muß außzie-
hen durch die wand / so sie
brechen werden / das sie da-
durch außziehen sein ange-
sicht wird verhüllet werde
das er mit keinem augen
land sehe. Ich ihu werfa-
sen / das er in meiner jaget
mein Reze über ihu werfa-
sen werde / vnnnd wil
in den Babel bringen in
den Chaldeer land / das er
ooch nit sehen wird / vñ soll
daselbst sterben. Vñ alle die
vmb ihu her sind / seine Ge-
hülffen / vnnnd alle seinen an-
hang wil id. vnter alle min-
de zerstreuen / vnnnd das
Schwert hinder ihnen her-
ausziehen. Also sollen sie
i iiii. eifsh.

afaren / das ich der HErr
 sey / wenn ich sie vnter die
 Heiden verstoffe / vnd in die
 Ländt zerstreute. Aber ich
 will ihr elliche wenig über-
 schreiben lassen für dem
 Schwerdt / hunger vnd pesti-
 lenz / die sollen iener Creu-
 el erzeilen vnter den Heide /
 dahin sie tocken werden / vñ
 sollen erfahren / das ich der
 HErr sey. Vnd des HErrn
 wort geschach zu mir / vnd
 sprach: Du Menschentind /
 du sollt dein beat essen mit
 beben / vnd dein wasser trin-
 cken mit zittern vñ sorgen.
 Vnd sprach zum völd im
 lande / so spricht der HErr
 HErr / von den Einwonern
 zu Jerusalem im lande Is-
 rael / sie müssen ihr Brot
 essen in sorgen / vñnd ihr
 wasser trincken im elende /
 denn dz land soll wüßt wer-
 den von allem das drinnen
 ist / vmb des freuels willen
 aller Einwoner. Vnd diez
 Städte / so wol bewonet sind
 sollen verwüßtet / vñnd das
 lande öde werden / also sollt
 ir erfahren / dz ich der HErr
 sey. Vñ des HErrn wort gesach
 zu mir / vñnd sprach:
 Du Menschentind / was hab
 ich für ein Schwört im
 lande Israel / Das sprecht:
 Weil ichs so lang vers-
 zeucht / so wirdt nun
 nichts auß der weisagung
 Darumb sprich zu ihnen /
 so spricht der HErr HErr
 Ich will das Schwört
 aufheben / das man es nit
 mehr führen soll in Israel.
 Vñnd rede zu ihnen / die
 zeit ist nahe / Vñnd alles
 was geweißaget ist / denn

ihr sollt nun fort inne wer-
 den / das keine Gesichte
 24 seilen. Vñnd keine Weis-
 gung siegen wird / wider
 25 das Haus Israel. Denn ich
 bin der Herr / was ich rede dz
 soll geschehen / vñnd nit len-
 ger verzogen werden / son-
 dern bey ewer zeit / vñnge-
 horsames haus / will ich
 thun / was ich rede / spricht der
 26 HErr HErr. Vñ des HErrn
 wort geschach zu mir / vñnd
 sprach: Du Mensch-
 27 tind / Sihe / dz haus Israel
 spricht: Das Gesicht / das
 dieser sithet / da ist noch lan-
 hin / vñnd weißaget auß die
 28 zeit / so noch ferne ist. Dar-
 umb sprich zu ihnen: So
 spricht der HErr HErr / Was
 ich rede / soll nit lange
 verzogen werden / sondern
 soll geschehen / spricht der
 HErr HErr.

CAP. XIII. Von den ver-
 schriftlichen Propheten / vñ
 ihrer straffe.

1 Vñnd des HErrn wort
 geschach zu mir / vñnd
 2 sprach: Du Menschentind /
 Weisage wider die prop-
 heten Israel / vñnd sprich
 zu denen / so auß ihrem eigh-
 3 herzen weisagen: Hört
 des HErrn wort. So spricht
 der HERR HERR: Weh den
 4 tocken Propheten /
 die ihrem eigen geist folgen /
 vñnd haben doch nit des
 5 sichte. O Israel / deine prop-
 heten sind wie die Hühne
 in den Wüsten. Sie tretten
 nicht für die luden / vñnd
 maeten sich nicht zur Hir-
 ten vñnd das Haus Is-
 rael / vñnd stehen nicht

im streit am tage der Herren. Ihr Gesicht ist nichts / vnd ihr weisagen ist eitel lügen. Sie sprechen: Der Herr hats gesagt: so sie doch der Herr nit gesandt hat / vnd mühen sich / das sie ihr ding erhalten. Ists nit also / das ewer Gesicht ist nichts / vnd ewer weisagen ist eitel lügen. Vnd spricht doch / der Herr hats geredt / so ichs doch nicht geredt habe. Darumb spricht der Herr Herr also: Weil ihr das predigt / da nichts auß wird / vnd lügen weisagt / so wil ich an euch / spricht der Herr Herr. Vnd meine hand soll kommen über die Propheten / so das predigen / da nichts auß wird / vnd lügen weisagen. Sie sollen in der versammlung meines volcks nicht sein / vnd in die zähl des hauses Israel nicht geschrieben werden / noch in das Land Israel kommen vnd ihr selbst erfahren / das ich der Herr bin. Darumb / das sie mein volck verführen / vnd sagen / Friede / so doch kein Friede ist. Das volck bawet die Wand / so tünden sie dieselben mit losem kalk. Sprich zu den Ländern / die mit losem kalk tünden / das abfallen wird / denn es wird ein Plasregen kommen / vnd werden grosse Hagel kommen / die es sellen / vnd ein Windwirbel wird es zuweisen. Siehe so wird die Wand einfallen. Was als / denn wird man zu euch sagen. Wo ist nun

das getündet / das ihr getündet habt / So spricht der Herr Herr: Ich wil einen Wind wirbel reissen lassen in meinem grim / vnd einen Plasregen in meinem zorn / vnd grosse Hagelsteine im grim / die sollen alles umkossen. Also wil ich die Wand umwerffen die ihr mit losem kalk getündet habt / vnd wil sie zu boden kossen / das man ihren grund sehen soll / das sie da liegen vnd ihr sollt drinnen auch umkossen / vnd es waren das ich der Herr ses. Also wil ich meinen grim volenden an der Wand / vnd an denen / die sie mit losem kalk tünden / vnd zu euch sagen: Die ist weder Wand noch Ländern. Das sind die Propheten Israel / die Jerusalem weisagen / vnd predigen vom Friede / so doch kein Friede ist / spricht der Herr Herr. Vnd du Menschentind / richte dein angeichte wider die Lädter in deinem volck / welche weisagen auß ihrem herzen / vnd weisage wider sie. Vnd sprich: So spricht der Herr Herr / Wehe euch / die ihr küssen madet den leuten vnter die arme / vnd pflüze zu den häupten / beide jungen vnd alten / die Seele zu sahen. Wenn ihr nun die Seelen gefangen habt vnter meinem volck / verheißt ihr denselbigen das leben. Vnd entheiligt mich in meinem volck / vmb einer hand vol gerissen / vnd

hissen brodts willen / damit
 daß ir die Seelen zum tod
 verurtheilet / die doch nit
 salten sterben / vnd ythei-
 let die zum leben / die doch
 nit leben solten / durch euer
 Lügen vnter meinem vold /
 welches gern lüge höret. Da- 20
 rum spricht der Herr er
 Gib / ich will an euer Lüg-
 gen / damit ihr die Seelen
 fahet vnd verurtheilet / vnd
 will sie von euren armen
 wegweisen / vnd die Seelen
 so ir fahet vnd verurtheilet /
 soß mach. Vñ wil eu. r pf. 21
 bezureissen / vnd mein vold
 auß euer hand erretten / dz
 ir nie nitmehr fahen sollet /
 vnd sollet er faren / dz ich der
 Herr sey. Darumb daß ihr 22
 das Herz der Gerechten
 falschlich betrübet / die ich
 nit betrübet habe / vnd habe
 gestrecket die hände der gott-
 losen / daß sie sich von irem
 bösen weisen nit bekehren /
 damit sie lebendig möchten
 bleiben. Darum solt ir nit 23
 mehr vnntzliche lehre predige
 noch weisagen / sondern ich
 will mein vold auß euren
 händen erretten / vñ ir sollt
 erfahen / das ich der Herr
 bin.

Cap. xv. Von falschen Pro-
 pheten vnd wie sie sich Gott
 nit wolle versinnen lassen.

Vnd es kamen (sich) vñ
 den Eltesten Israel / u
 mir / vñ sagten sich für mir.
 Da geschah des Herrn
 wort zu mir / vnd sprach:
 Weisdenkind / diese Leute
 hangen mit ihrem hertzen
 an ihren gözen / vnd hal-
 sen ob dem ergernis ihrer

missethat / solt ich denn ih-
 ren antworten / wenn sie
 mich fragen. Darumb rede
 mit ihnen / vnd sage zu ih-
 nen: So spricht der Herr
 HERR: Weid-er Mensch
 vom hause Israel mit dem
 herken an seine göze han-
 get / vnd heilt ob dem ergern-
 nis seiner missethat / vnd
 kompt zum Propheten / so
 wil ich / der Herr demselbig
 antworten / wie er verban-
 net hat mit seiner großen
 4 Abgötterey. Auß daß das
 haus Israel heuogen wer-
 de in ihrem herzen / dar-
 umb / daß sie alle von mir
 gewiden sind / durch Ab-
 6 göttereien. Darumb solt du
 zum hause Israel laagen / so
 spricht der Herr HERR: Ke-
 ret vnd wendet eud von
 euer Abgöttereien / vnd wen-
 det euer Angesicht von al-
 7 len euren greueln. Denn
 welder Mensch vom hause
 Israel / oder sy endsinnet
 so in Israel wohnet / von
 mir weidest / vnd mit irem
 Herzen an seinem gözen
 henget / vñ ob dem ergernis
 seiner Abgöttereien halt / vñ
 zum Propheten kompt / daß
 er durch ihn mich frage /
 Dem wil ich der Herr selbs
 3 antworten. Vnd wil mein
 Angesicht wider denselbig
 gen setzen / dz sie solten wil
 vnd zum zeichen vñ sprich:
 wort weidest / vnd wil sie
 auß meinem v. Id rotten /
 2 daß ihr erfahen solt. In-
 sen der HERR. Wo aber
 ein betrogner prophet et-
 was redet / den wil ich der
 Herr widerumb lassen bet-
 rogen werden / vnd wil
 meine

meine hand über ihn auf-
 streck / vñ ih auß meinem
 vordt Israel retten. Also
 soll sie beide ihre missthat
 tragen / wie die Missthat
 des Tragers / also solle auch
 sein die missthat des Pro-
 pheten. Auf das sie nitmehr
 das haubt Israel verführen
 von mir / vñ sich nitmehr
 veranrathigen in allerley
 irer überrettung / sondern
 sie sollen mein Golt sein /
 vñ id will ihr Golt sein /
 spricht der Herr HER. Vñnd
 des HERen Wort ist
 geschwad zu mir / vñ sprach:
 Du Menschenkind / wenn
 ein Land an mir sündigt /
 vñnd dargu mich verfüh-
 met / so will id meine hand
 über dasselbige außstreck /
 vñnd den vorrath des Brods
 wegnemen / vñnd will theu-
 rung hinein schicken / daß
 id beide Menschen vñnd
 wiehe drinn außrotte. Vñ
 wenn denn gleich die drey
 Männer Noah / Daniel vñ
 Hiob drinnen were / so wür-
 den sie allein ihre eigen See-
 le erretten durch ihre Ge-
 redtigkeit / spricht der
 Herr HER. Vñnd wenn
 id böse thier in das Land
 bringen würde / die dieleu-
 te antreumeten / vñnd das
 selbige verwüsten / daß nie-
 mand drinn wandelstün-
 te für den Thieren: Vñ die
 se drey Männer werf auch
 drinnen. So maax id lebe
 spricht der Herr HER / sie
 würden weder Söhne noch
 Lödter erretten / sondern
 allein sich selbs / vñ daz Land
 müste öde werden. Oder wo
 id das Schwerdt kommen

liesse über das Land vñnd
 spreche: Schwerdt fahre
 durch das Land / vñnd würde
 als so beide Menschen vñ wie-
 he außrotten. Vñnd die drey
 Männer weren drinnen.
 So maax id lebe spricht der
 Herr HER / sie würden we-
 der Söhne noch Lödter er-
 retten / Sondern sie allein
 würden errettet sein. Oder
 so id Pestilenz in das Land
 schicken vñnd meinen Grim
 über dasselbige außstrecken
 würde / vñnd klug stürze / als
 so das id beide Menschen
 vñnd wiehe außrottet. Vñnd
 Noah / Daniel vñ Hiob we-
 ren drinnen / So maax id
 lebe spricht der Herr HER /
 würden sie weder Söhne
 noch Lödter / sondern allein
 ihre eig Seele durch ihre Ge-
 redtigkeit erretten. Deñ so
 spricht der Herr HER: So
 id meine vier böse straffe
 als Schwerdt / unger / lö-
 se / Thier vñ Pestilenz / so
 ber Jerusalem ichide wür-
 det / daß id drinn außrot-
 tet beide Menschen vñ wie-
 he.
 22. Siehe / so solle etliche di-
 nen lebige davor kömen /
 die Söhne vñ Lödter her-
 auß bringen werden / vñ zu
 euch anher kommen / dz ihr
 sehen werdet / wie es ihnen
 gehet / vñnd euch tröste über
 dem vnglück / daß id über
 Jerusalem habe kommo las-
 sen / sampt all m andern
 das id über sie habe kom-
 men lassen. Sie werde euer
 troff sein / wenn ihr sehen
 werdet / wie es ihnen gehet
 vñnd werdet erfahren / daß
 id nicht ohn vrsache ge-
 than habet / was id drinn
 i vi gethus

gethan habe / spricht der
Herr Herr.

Cap. xv. Bedrawung wider
Jerusalem.

Vnd des Herren Wort
gesdach zu mir / vnd
sprach: Du Menschenkind /
was ist das holtz vom wein-
stodt für anderm holtz / oder
ein Neben für anderm holtz
im Walde / der Nimmet man es
auch vñ macht etwas drauff
Oder macht man auch einen
Nagel darauff / daran man
etwas müge hängen / Sichez
man wirffs ins Feuer / das
verzehret wird / das seine
beide ort das Feuer verzeh-
ret / vnd sein mittels ver-
brennet. Wozu sollt es nun
hängen Laugs denn auch et-
was / Sichez / da es noch gang
war / forde man nicht
drauff macht. Wie vil men-
ger kan nun fort mehr et-
was drauff gemacht werden /
so es das Feuer verzehret
vnd verbrannt hat. Darum
spricht der Herr Herr.
Gleich wie ich / das holtz vom
Weinstodt für anderm holtz
im Walde / dem Feuer zu
verzehren gebe / also will ich
mit den Einwohnern zu Je-
rusalem auch vmbgehen.
Vnd will mein angesicht
wider sie legen / das sie dem
Feuer nicht entgehen sollen /
sondern das Feuer soll sie
frissen. Wñ ich solte erfahen
dß ich der Herr bin / wñ ich
mein angesicht wider sie se-
ze. Vnd das Land wüde ma-
de / darumb / das sie mich
verdammen / spricht der
Herr Herr.

Cap. xv. Gott rucket seinem
volck außführlich zihen

vadanck vber seine vielfäl-
tige wolthaten für.

Vnd des Herren wort ges-
schach zu mir / vñ sprach
2 Du Menschenkind / offen-
bare der Stadt Jerusalem
3 ihre greuel. Vnd sprich: So
spricht der Herr Herr zu
Jerusalem: Dein Geschlecht
vnd deine Geburt ist auß
3 der Cananiter Lande / dein
Vater auß den Amoritern
vnd deine Mutter auß den
4 Hethitern. Dein geburt ist
also gemeynt dein Nabel / da
du geboyn wurdess / nicht
verdunnt / so hat man dich
5 auch mit wasser nit gebadet
dß du sauber wüdest / noch
mit salz gerichen / noch in
5 windeln gewickelt. Denn wie-
mand ianerte dein / das er
sich über dich hette erhan-
met / vnd der stuct eins dir
erzeigt / sondern du wurdest
6 außs Feld geworffen / also
veracht war deine Seele / da
du geboyn wardest. Ich aber
gieng für dir / aber vñ sahe
dich in deinem blut liegen
vnd sprach zu dir / da du so
in deinem blut lagest: Du
solt leben / ja zu dir sprach
ich / da du so in deinem blut
7 lagest: Du solt leben. Vnd
hat dich erzogen / vnd lassen
groß werden / wie ein ge-
wedts auß dem Felde / vnd
wardest nun gemessen / vnd
groß vnd schön worden.
Deine Brüste war gemad-
sen / vnd hattest schon lan-
ge haar gefriert / aber du
warest noch kles vñ bedam-
8 met. Vnd ich gieng für dir
über / vnd sahe dich an /
vndnd jhe / es war die zeit
vnd

vmb dich zu kufen. Da
 breitet ich meinen gerich
 über dich / vnd bedeckt deine
 Südam. Vnd ich gelobet
 dir / vñ begab mich mit dir
 in einen bund / spricht der
 Herr Herr / daß du so-
 test mein fein. Vnd ich ha-
 det dich mit wasser / vnd
 wusch dich von deins blut /
 vnd salbete dich mit Bals-
 sam. Vnd kleidete dich mit 10
 gestickten kleidern / vnd zog
 dir Gemische Schud an /
 Ich gab dir seine leine klei-
 der / vnd sendene Schuher.
 Vnd gzeret dich mit Klein- 1
 ten / vñ leget dir geschmeide
 an deine arm / vnd Kettlein
 an deinen hals. Vñ gab dir 12
 Haarband an deine stirn /
 vnd Ohrenringe an deine
 chren / vñ ein schöne Krone
 auff dein Haupt. Summa / 1
 du wareest gezieret mit eitel
 Gold vñ Silber / vñ getlei-
 det mit eitel Lijnwad / Sei-
 den vñ gesticktem. Du asest
 auch eitel Semmel / Honig
 vnd Öl / vñ wareest liberaus
 schön / vñnd bekamest das
 Königreih. Vnd dein rhum 14
 ersaß vnter die Heiden /
 deiner schöne halbe / welde
 ganz volfoeren war / durch
 den schmutz / so ich an dich
 gehendt hatte / spricht der
 H E R R H E R R. Aber du 15
 verliesest dich auff deine
 schöne / vñnd weil du so ge-
 rhümet wareest / triebest du
 hureren / also / daß du dich
 einem zegliden / wer für-
 aber gieng / gemein mach-
 test / vnd thetest seinen wil-
 len. Vñ namest von deinen 16
 kleidern / vnd madtest dir
 künde Altar darauf / vnd

triebest deine hureren dar-
 auff / als nje geschehen ist /
 17 noch geschehen wird. Du na-
 mest auch dein schidn ger-
 the / das ich dir von mirnein
 Gold vñ Silber geget hat-
 te / vñ madtest dir Manns-
 bilder drauff / vnd triebest
 deine hureren mit denselb-
 18 gen. Vnd namest deine ge-
 stickte kleider / vnd bedeck-
 test sie damit / vnd mein
 Öl vñnd Rhud werd lezest
 19 du mein für. Meine speise
 die ich dir zu essen gab /
 Semel / Del / Honig / legtest
 du / nen für / zum süßen ge-
 ruch. Ja es tam dahin /
 spricht der H E R R H E R R.
 20 Daß du namest deine Söh-
 ne vñnd Löcher / die du
 mir gegenet hatteest / vñnd
 opffertest sie denselbigen
 zu fressen. Meineist du
 dem / daß ein geringes sey
 21 vmb deine hureren. Daß du
 mir meine finder schlach-
 test / vñ leshest sie denselbig
 22 verkrennen. Noch hast du in
 alle deinen Greueln vñ hu-
 reren nie gedacht an die zeit
 deiner jugend / wie bloß
 vnd nacket du wareest / vnd
 23 in deinem blut lagest. Wer
 alle dise deine bosheit / Ach
 weh / weh dir / spricht der
 24 H E R R H E R R. Pauctest
 du dir Bergkirben / vñnd
 madtest dir Bergaltar / auff
 25 alle gassen. Vñ vorn an auff
 alle strasse / buetest du die
 ne Bergaltar / vnd madtest
 deine Schwöne zu eitel / ee
 wel / du gretest mit deinen
 hein / gegen alle so fürher
 giengen / vnd triebest grosse
 26 hureren. Erslich triebest
 du hureren mit den kind-
 i vñ derv.

der n. Enpft deinen Dada-
 barn / die groß Keilich hat-
 ten / vnd triebest große hu-
 reney mich zu reizen. Ja az 27
 he: strecke meine hand auß
 wider dich / vñ strecke sol-
 cher deiner weise / vñ über-
 gab dich in den wirt des her-
 teinde / den Lödtern der
 Philister / welche sich schme-
 ten für deinem verruchten
 wesen. Darnach triebest du 28
 hureney mit den kindern
 Assur / vñnd kondtest des
 nicht satt werden. Ja da du
 mit men hureney getrieben
 hattest vñd des nicht satt
 werden kondtest. Wadtest 29
 du der hureney noch mehr
 in lande Canaan / bis in
 Chaldea / noch kondtest
 du damit auch nit satt wer-
 den. Wie soll ich dir 30
 doch dein herz beschneiden /
 spricht der H. X. X. Herr /
 weil du solche werdt thust /
 einer grossen Ershurre. Da 31
 mit du deine Bergfirche
 bauest vorn an auß allen
 strassen / vñd deine Altar
 madtest auß ass gassen. Da 32
 zu warest du nicht wie ein
 andere Hure / die man
 muß mit gelt kaufen /
 noch wie die Ehebrederin /
 die an stat ihres Manns
 andere zulest. Denn allen 33
 andern Huren gibt man
 gelt / du aber gibst allen
 deinen Hulern gelt zu vñd
 sendtest ihnen / das sie zu
 dir komen allenthalben vñd
 mit dir hureney treiben.
 Vñnd ander sich an dir das 34
 wider spiel für andern Weis-
 bern / mit deiner hureney
 weil man dir nicht nach-
 laufft / sondern du gelt zu-

gibst / vñ man dir nit gelt
 zugibt / also triebest du das
 35 wider spiel. Darnach du
 36 re / höre des herren wort. So
 spricht der Herr Herr: Weil
 du denn so milde gelt zu-
 gibst / vñ deine adam durch
 deine hureney gegen deine
 bulen entlöschest / vñ gegen
 alle gott deiner greuel / vñ
 vergessst das blut deiner
 Kinder / welche du mit ar-
 37 ferst. Darumb / siehe mit ich
 famlen alle deine Busst mit
 welsch du wollust getrieben
 hast / sampt allen / die du für
 freunde heltest / zu deinen
 feind / vñ will sie beide wi-
 der dich famlen allenthalben
 vñd will men deine adam
 lösch / das sie deine adam
 38 gar sehen sollen. Vñ will das
 Recht der Ehebrederin vñ
 Blutvergieserin über dich
 gehen lassen / vñd will dein
 blut stürzen mit gott vñd
 39 eifer. Vñd will dich in ihre
 hände geben / das sie deine
 Bergaltar abbrechen / vñd
 deine Bergaltar vmbreissen /
 vñd dir deine ketten auf-
 ziehen / vñd dein schon ge-
 rechte dir nemen / vñd die
 40 sen. Vñd sollen haufen leu-
 te über dich bringen / die
 dich steinigen / vñd mit
 ihren Schwerten zubauen.
 41 Vñ deine Hüter mit feuer
 verbrennen / vñd dir dein
 Recht thun / für den angen
 vifer Werber. Also will ich
 deiner hureney ein ende
 maden / das du nit mehr solt
 42 gelt noch zugeben. Vñd will
 meinen muth an dir fülen /
 vñ mein eifer an dir setz-
 gen / das ich ruhe / vñd nicht
 mehr

nicht hören dürfe. Da: 43
 umb / daß du nie gedacht
 hast an die zeit deiner ru-
 gend / sondern mich mit di-
 sen allem gereizt / darumb
 wil ich auch dir alle dein
 thun auß den kopff legen/
 spricht der Herr Herr. Wies-
 mel ich damit nicht gethan
 habe nach dem läster in dei-
 nen greueln. Siehe alle die / 44
 so sprid wort pflegen zu
 siben / werden von dir diß
 sprid wort sagē. Die Löt-
 ter ist wie die Mutter.
 Du bist deiner Mutter 45
 Lötter / welche yren Mann
 vnd kinder verstoffet / vnd
 bist eine Schwester deiner
 Schwestern / die ihre Män-
 ner vnd kinder verstoffet /
 ewer Mutter ist eine von
 den Hethitern / vñ ewer Vat-
 ter ein Amoriter. Samaria 46
 ist deine große Schwester /
 mit ihren Löttern / die dir
 zur linden wohnet / vñ So-
 dom ist deine kleine Schwes-
 ter mit yren Löttern / die zu
 deiner Rechten wohnet. Wie: 47
 wol du dennoch nie gekelt
 hast nach yrem wesen / noch
 gethan nach ire greueln / es
 fehlet nit mir daß du es er-
 ger gemacht hast / weder sie
 in allem deinem wesen. So: 48
 war ich leb / spricht der Herr
 Herr / Sodom deines d wese-
 nis / sampt ihren Löttern /
 hat nicht so gethan / wie du
 vnd deine Lötter. Siehe: 49
 das war deiner Schwester
 Sodom misethat / hochartz
 vnd alles volauff / vñnd
 guter fried / den sie vnd
 ihre Lötter hatten. Aber
 dem Armen vnd dürfftigen
 hulffen sie nicht / sondern so

waren stolz / vnd their gre-
 uel für mir / darumb ich sie
 auch weg gethan hat / da ich
 51 begund drein zu sehen. So
 hat auch Samaria nicht die
 helfte deiner sinde gethan /
 sondern du hast deiner gre-
 uel so viel mehr über sie ges-
 than / dz du deine Schwester
 gleich fromb gemacht hast /
 gegen alle deine greuel / die
 52 du gethan hast. So trage
 auch nun deine sündē / die
 du deine Schwester fromb
 machest durch deine sündē /
 in welden du größer gre-
 uel / den sie gethan hast / vñ
 machest sie frommer den du
 bist / So sen nun auch du
 schamroth / vnd trage deine
 sündē / dz du deine Schwes-
 53 ter fromb gemacht hast. Ich
 will aber ire besengnis weis-
 den / nemlich / das besengnis
 diser Sodom vnd ier Löt-
 ter / vnd das besengnis die-
 ser Samaria vnd ier Löt-
 ter / vñnd die besengnis
 deines jetzigen besengnis /
 54 sampt ihnen. Daß du tragen
 müstest deine sündē vnd
 hohn / sie alles daß du ge-
 than hast / vñ dennoch ir ge-
 55 sst öfter merdet. Vnd deine
 Schwester / dise Sodom / vñ
 ihre Lötter / sollen bekehret
 werden / wie sie vor gemesen
 sind / vnd Samaria vnd ire
 Lötter sollen bekehret wer-
 den / wie sie vor gemesen
 sind / Dazu du auch vnd
 deine Lötter sollet kehret
 werden / wie ihr vor gemes-
 56 ten leidet. Vñnd wir ist nicht
 mehr die selbige Sodom
 deine Schwester / rhümet
 wie zur zeit deines hoch-
 57 muts. Du deine hochzeit
 noch

noch nicht endete war. Als zur zeit/da dich die Löhner Sarric / vnd die Löhner der philister / allenthalben schendeten / vnd verachteten dich vmb vnd vmb. Das 5
 ihu mustest ewer laster vnd grenel tragen / spricht der HERR HERR. Denn also 9
 spricht der HERR HERR: Ich wil dir thun wie du gethan hast/das du den Eid verachtetest / vnd brichst den Bund. Ich wil aber ge-6
 denden an meinen Bund/ den ich mit dir gemacht habe zur zeit deiner jugend/ vnd wil mit dir ewig ewig Bund auffrichten. Da wirst 6
 du an deine wege gedenten / vnd dich schemen/ wenn du deine grosse vnd kleine Schwestern zu dir nemen wirst / die ich dir zu Löhtern geben werde/ aber nicht auß deinem Bund. Sondern wil mei-6
 nen Bund mit dir auffrichten / das du erfahen soltest das ich der HERR se. Auff 6
 das du dran gedentest/ vnd dich schamest/ vnd für schanden nit mehr deinen Mund auffthun dörffest/ wenn ich dir alles vergeben werde/ was du gethan hast/ spricht der HERR HERR.

CAP. XVII. Gott wil des Königes Zedekix Meinaid nicht vagekraftig lassen.

Vnd des HERRIN wort geschach zu mir/ vñ sprach: Du Menschenkind / lege dem hause Israel ein Naxel für / vñnd ein Gscheidt. Bund. sprich: So spricht 3

der HERR HERR: Ein großer Adeler/ mit großen Kägeln vnd langen stribden/ vnd vol federn / die Bund waren / kam auß Libanon. Vnd nam den Wipfel von dem Cedar/ vñnd brach das oberste Keiß abe / vnd führte es ins Kriemerland/ vñnd setz es in die Kaufmannstas. Er nam auch Samen auß demselbigen lande/ vnd seet in in dasselbige gute Land / da vil walters ist / vñnd sagt es losch. 4
 Vnd es wuchs / vnd ward ein aufgebeycker weinstod / vnd nidriges stammes/ den seine Nebenbogen sich zu ihm / vnd seine wurzeln waren vnter ihm/ vnd war also ein Weinstod / der Neben kriegete vñnd Zweige. Vnd da war ein ander großer Adeler/ mit großen Kägeln vñnd vilen federn / vñnd sibe/ der Weinstod hatte verlangen an seinen wurzeln zu diesem Adeler/ vnd stredete seine Nebt gegen ihm/ das er gemächter würde vom plaz seiner pflanz. Vnd war doch auß ein guten hode/ an vil walters gepflanzet / das er wol heße können zweige bringen/ fruchte tragte/ vnd ein herrlicher Weinstod werde. 9
 So sprich nun / Also hat der HERR HERR: Solt der gerathe/ Ja man wird seine wurzel außtrocknen/ vnd seine fruchte abtreyssen / vnd wird verdorren / das alle seines geweds kletter verdorren werden / vnd wird nicht geschehen durch großen Arm / noch vil Volds/ 3
 auß

auff das man ihn von sei-
nen wurkeln wegführe.
Sih/er ist zwar gepfanzt 10
aber solt er gerathen/ In so
vild ihn der Ostwind rüh-
ren wird/ wirdt er verdors-
ren/ auff dem plas seines
gewächs. Vnd des HERRN 11
wort geschach zu mir / vnd
sprach: Lieber sprich zu 12
dem ungehorsamen Hauße-
Israels/ ihr nicht / was das
ist/ Vnd sprich: Sih/ es
kam der König zu Babel
gen Jerusalem/ vnd nam
ihren König vnd ihre Für-
sten/ vnd führet sie weg/ zu
sich gen Babel. Vnd nam 13
von dem Königlichen Sa-
men / Vnd macht einen
Bund mit ihm / vnd nam
ein Eid von ihm / aber die
Gewaltigen im Lande nam-
er weg. Damit das König 14
reich demütig bliebe / vnd
sich nicht erhebe / auff daß
sein Bund gehalten würde.
Vnd besthände. Aber der sel- 15
bige Same/ fiel von im abe
vnd sandte seine Bot/ schaff
in Egypten / daß man ihm
Kosse vnd vil volcks schick-
solte. Solt es dem gerathr:
Solt er davon komm / der
solchs thut/ Vnd solt der/
so den Bund bricht / da-
von kommen: So waar ich 16
lebe / spricht der HERR
Herr/ an dem ort des Köni-
ges / der ihn zum Könige
gesetzt hat / welches Eid er
verachtet / Vnd welches
Bund er gebrochen hat / da
soll er sterben/ nemlich / zu
Babel/ Auch wirdt im pharao 17
nicht bestehen im Kriege/
mit großem Heer vnd vil
Volcks / wenn man die

Schutt auff werfen wird/
vnd die Holwert bauen/
daß vil Leute umbracht
werden. Denn weil er den
Eid verachtet/ vnd den Bund
gebrochen hat / darauf er
seine Hand gegeben hat/
vnd solches alles thut/ wird
er nicht davon kommen.
19 Darumb spricht der HERR
Herr also: So waar als
ich lebe / so will ich meinen
Eid / den er verachtet hat/
vnd meinen Bund / den er
gebrochen hat/ auff sein topf
20 bringen. Denn ich wil mein
Nes über ihn werffen/ vnd
muß in meiner Jagt gefan-
gen werden/ Vnd wil ihn
gen Babel bringen / vnd
wil daselbst mit ihm recht
über dem / dz er sich also an
21 mir vergriffen hat. Vn alle
seine Rädigen/ die im an-
hängen / sollen durchs
Schwert fallen / vnd ihre
übrige sollen in alle winde
zerstreuet werde/ vnd solts
ersarfen/ daß ichs der HERR
geredt habe. So spricht der
22 HERR Herr: Ich will auch
von dem Wirtel des hohen
Ceder baums nemen/ vnd
oben von seinen Zweigen
ein zartes Reiß brechen/
vnd wils auff einen hohen
gehauften berg pflanzen.
23 Nemlich / auff den hohen
berg Israel will ichs pflan-
nen/ dz es zweige gewinne/
vnd fruchte bringe / vñ ein
herrlicher Cederbaum wer-
de/ also/ daß allerley Vogel
vnter ihm wonen/ vñ aller-
ley Kriegendes vnter dem
schatten seiner Zweige blei-
ben mögen. Vnd sollen alle
24 Feldbäume erfahret/ daß ich
der

der Herr den hohen Baum genidriget / vnd den niedrigen Baum erhöhet habe / vnd den grünen Baum aufgedorret / vnd den dörren Baum grünend gemacht habe. Ich der Herr rede es / vnd thu es auch.

Cap. XVII. Gott eröffne sein gnädiges hertz gegen allen armen Sündern.

Vnd des HERRN Wort geschach zu mir / vnd sprach: Was treibet ihr vnter euch im lande Israel / die Väter habt heerlings geliebt / aber den kindern sind die äne davon stumpf worden. So war als ich lebe / spricht der HERR HERR / solch Spridwort soll nicht mehr vnter euch gehen in Israel. Denn sihe / alle Seelen sind mein / des Vatters Seele ist so wol mein als des Sohns Seele / welche Seele sündigt / die soll sterben. Weß nun einer fromb ist / der recht vnd wol thut. Der auff den Bergen nicht isset / der seine Augen nicht aufhebt zu den Hösen des Hauses Israel / vnd seines nechsten Weib nicht beschedt / vnd ligt nicht bey der Frauen in ihrer frandheit. Der niemand beswediget / der dem Schuldner sein pfand widergibt / der niemand etwas mit gewalt nimbt / der dem hungerrigen sein Brodt mittheilet / vnd den nacketen kleidet. Der nicht wubert / der niemand übersetzet / der seine Hand vom vnedigen keh-

ret / der zwischen den Leuten recht vrtheilet. Der nach meinen Redten wandelt / vnd meine Gebot heilt / das er ernstlich darnach thut / das ist ein frommer Mann / der soll das leben haben / spricht der

HERR Herr. Wenn er aber einen Sohn zeugt / vnd derselbige wird ein Mörder / der blut vergießt / oder 11 diser stuch eins thut. Vnd der andern stuch keines nicht thut / Sondern isset auff den Bergen / vnd beschedt seines nechsten Weib. 12 Beschediget die armen vnd elenden / mit gewalt etwas nimbt / das pfand nicht wider gibt / seine Augen zu den Hösen aufhebt / damit er einen greuel begeht. 13 Gibt auf wucher / übersetzet / soll der leben / Er soll nicht leben / sondern weil er solche greuel alle gethan hat / soll er des todes sterben / sein 14 Blut soll auff ihm sein. Wenn er aber einen Sohn zeugt / der alle solche Sünde isset / so seyn Vatter thut / vnd sich förchtet / vnd nicht 15 also thut. Isset nicht auff den Bergen / hebt seine Augen nicht auff zu den Hösen des Hauses Israel / beschedt nicht seines nechsten Weib / beschediget nicht 16 mand. Behelet das pfand nicht mit gewalt etwas nimbt / theilet sein Brodt mit dem hungerrigen / vnd 17 kleidet den nackten. Der seine hand vom vnedigen kehret / seint wucher noch übersetzet / das ist ein Mann / der soll das leben haben / spricht der Herr. Ich der Herr rede es / vnd thu es auch.

Recht

Reden lebet / der soll nicht
 sterben vmb seines Vatters
 missethat willk / sondern le-
 ben. Aber sein Vatter / der 18
 gemalt vnd vnrecht geübet
 vnd vnter seinem Vold ge-
 than hat das nit taug / Er
 he der selbe soll sterben / vmb
 seiner missethat willen. So 19
 spricht zhr : Warum soll
 denn ein Sohn nicht tragen
 seines Vatters missethat
 Darumb / das er recht vnd
 wol gethan / vnd alle meine
 Rechte gehalten vnd gethan
 hat / soll er leben. Denn 20
 welche Seele sündiget / die
 soll sterben. Der Sohn soll
 nicht tragen die missethat
 seines Vatters / vnd der
 Vatter soll nicht tragen die
 missethat des Sohns / son-
 dern des Gerechten Gerech-
 tigkeit soll über im sein / vñ
 des vngerechten vngerech-
 tigkeit soll über ihm sein.
 Wo sich aber der Gottlose 21
 bekehret von allen seinen
 sünden / die er gethan hat
 vnd heft alle meine Rechte
 vnd thut recht vnd wol / so
 soll er leben vnd nit sterbe.
 Es soll aller seiner über 22
 errettung / so er begangen hat
 nit gedacht werde / sondern
 soll leben vmb der gerech-
 tigkeit willen die er thut.
 Meinst du / das id gefallt 23
 hab am tode des Gottlosen /
 Sprich der Herr Herr vñ
 nit vil mehr / das er sich be-
 kehre von seinem wesen / vñ
 lebe. Vñ wo sich der Gerech- 24
 te ferret von seiner Gerech-
 tigkeit / vnd thut böses vnd
 lebet nach allen Creueln
 die ein gottloser thut / solt
 der leben. Ja aller seiner

gerechtigkeit / die er gethan
 hat / soll nit gedacht werde /
 sondern in seiner überret-
 tung vnd sünden / die er ge-
 than hat / soll er sterben.
 25 Noch spricht zhr : Der Herr
 handelt nit recht. So hort
 nun zhr vom haufe Israels
 Ichs nicht also / das id recht
 habe / vnd zhr vnrecht halt
 26 Denn wenn der Gerecht sich
 bekehret von seiner gerechtig-
 keit / vñ thut böses / so muß
 er sterben. Er muß aber vmb
 seiner böshheit willen / die er
 gethan hat / sterben. Widers-
 umb / wenn sich der Gottlose
 um / von seiner vngerech-
 tigkeit / die er gethan hat /
 vñ thut nun recht vnd wol
 der wird seine Seele lebens-
 28 dig behalten. Denn weil er
 sithet / vnd bekehret sich von
 aller seiner böshheit / die er
 gethan hat / so soll er leben
 29 vnd nicht sterben. Noch
 sprechen die vom haufe
 Israel : Der Herr hand-
 delt nicht recht. Solt id
 vnrecht haben / zhr vom
 haufe Israel habt vnrecht.
 30 Darumb will id euch rich-
 ten / zhr vom haufe Is-
 rael / einen jedlichen nach
 seinem wesen / spricht der
 Herr Herr. Darumb so
 bekehret euch von aller eurer
 überrettung / auß das zhr
 nicht fallen müsset / vmb
 31 der missethat willen. Werfft
 von euch alle eure überret-
 tung / damit zhr überretten
 habt / vñ macht euch ein neu
 herz vnd neuen Geift. Denn
 32 warumb wilt du also ster-
 ben / du hauff Israel / Denn
 id hab kein gefallen am
 todt des sterbenden spricht
 der

der Herr Herr/ darumb beschreuet euch / so werdet ihr leben.

CAP. XIX. Abbildung der gefengnus / echronis / oiakims / vnd des vbrigen volcks.

Du aber mache eine Wehklage über die Hüften Israels. Vnd sprich/ warumb ligt deine Mutter die Löwinne vnter den Löwinnen / vnd erzeuget ihre jungen vnter den jungen Löwen / Der selbigen eines jagt sie auß / vnd ward ein junger Löw drauß / der gewohnete sich die Leute zu reißen vnd fressen. Da ist die Heiden von ihm / höretes / stengten sie ihn in ihren gruben / vñ führten in an teten in Egyptenland. Da nü die Mutter sahe / das ihre hoffnung verloren war / das sie lang gehoffet hatte / namste ein anders auß / irer jungen vnd machet einen jungen Löwen drauß. Da der vnter den Löwinnen wandelt / ward er ein junger Löwe / der gewohnet auch die Leute zu reißen vnd fressen. Er lernet ihre Witwe kennen / vñ verwüset ihre stüete / das das Land vñnd was drinnen ist / für der stimm seines brüllens sich entsetzet. Da lezte sich die Heide auß allen Ländern rings umher vñ warffen ein Netz über in / vnd stengen in in ihren gruben / vñ stießen in in gebundt in ein Gatter. Vñ führten ihn zum König zu Babel / vñ man ließ in verwaren / das seine stimm nit mehr gehöret würde auß den Bergen Israels. Deine

Mutter war wie ein Weinstock / gleich wie du am wasser gepflanzt / vñ ihre frucht vñ Reben wuchsen von dem grossen wasser. Dy seine Reben so stark wurden / das sie zu Herrn Sceptern gut waren / vñnd ward hoch vnter den Hebr. Vñ da man sahe / das er so hoch vñ vil Reben hatte. Ward er im grimme zu boden gerissen vnd verworffen / der Ostwind verdorrete seine frucht / vñnd seine starke Reben wurden zubrochen / das sie verdorreten / vñnd verbrennet wurden. Nun aber ist sie gepflanzt in der Wüsten / in einem durren darfigen Lande. Vñnd ist ein Heur aufgangen von ihren starken Reben / das verzeuget ihre frucht / das in ihr kein starker Reben mehr ist / in eines Herrn Scepter / das ist ein kläglich vñnd jämmerlich ding.

CAP. XX. Gott slaget vber die langwirrige Halsstarrigkeit seines volcks.

Vnd es begab sich im zehenden Jahr am zehenden tag des fünften Monden / kamen eilfide auß den Ältesten Israels / den Herrn zu fragen / vñnd sagten sich für mir inder. Da geschah des Herren Wort zu mir / vñnd sprach / Du Menschenkind / sage den Ältesten Israels / vñnd sprich zu ihnen / So spricht der Herr Herr / Gott / ir kommen mich zu fragen / So waar ich leb / ich wil von euch vnghefragt sein / spricht der Herr.

1 Herr. Aber wilt du sie
 strafen/du Menschentind/
 so magst du sie also straffe:
 2 So sage ihnen an die greuel
 ihrer Väter/vnd sprich zu
 ihnen. So spricht der Herr
 3 Herr: Zu der zeit/da
 ich Israel erwehlete/er
 hab ich meine hand zu dem
 Samen des hauses Jacob/
 vnd gab mich ihnen zu er-
 kennen in Egyptenlande.
 4 Da ich erhub mein hand zu
 ihnen/vñ sprach: Ich bin der
 Herr ewer Gott. Ich er-
 hub aber zur selbigen zeit
 meine hand/dz ich sie füh-
 rete auß Egyptenland/in
 ein land/dz ich in veres-
 sen hatte/dz mit Milch vñ
 Honig fleusst/ein edel land
 5 für alle Ländern. Vñ sprach
 zu ihnen: Ein jeglicher werfe
 se weg die greuel für seine
 augen/ vnd vermire im ge-
 ead mit an den gözen Egp-
 ty/Denn ich bin der Herr
 6 ewer Gott. Sie aber waren
 mir vnghehorsam/vnd wol-
 ten mir nit gehorchen/vnd
 warff jr keiner weg die gre-
 uel für seinen augen/vnd
 verlesendie gözen Egp-
 ty nicht. Da dacht ich mein-
 grim vber sie auß zuschüt-
 ten/vñnd alle metten zorn
 7 Aber sie gehen zu lasse noch
 in Egyptenlande. Aber ich
 ließ es vmb meines Names
 willen/dz er nit entheiliget
 würde für den heiden vn-
 ter denen sie waren/vñ für
 denen ich mich ihnen hatte
 zuerkennen gegeben/daz
 ich sie auß Egyptenlande
 führen wolte. Vñnd da ich
 8 sie auß Egyptenland ge-
 führt hatte/vñnd in die

1 Wüsten gebracht. Gab ich
 ihnen meine Gebot/vñnd
 lehret sie meine Rechte/
 durch welche lebet der
 2 Mensch/der sie helt. Ich gab
 ihnen auch meine Sabbath/
 zum zeichen zwischen mir
 vñ ihnen/damit sie lehrien/
 dz ich der Herr sey/der sie
 3 heiliget. Aber das Haus Is-
 rael war mir vngheorsam/
 auch in der Wüsten/vñnd
 lebete nit/nach meine Ge-
 bou/vñ veradteit meine
 Rechte/vñ durch welche der
 Mensch lebet/der sie helt/
 vnd entheiligten meinen
 Sabbath sehr. Da gedachte
 ich mein grim vber sie auß
 zuschütten in der Wüsten/
 vnd sie gar vmbzubringen.
 4 Aber ich ließ es vmb meines
 Namens willen/auf daz er
 nicht entheiliget würde für
 den heiden/vñ für welchen
 5 ich sie hatte außgeführt. Vñ
 hab auch meine hand auß
 wider sie in der Wüsten/
 daz ich sie nicht wolt brin-
 gen in das land/so ich ih-
 nen gegeben hatte/das mit
 Milch vnd Honig fleusst/
 ein edel land für allen
 6 Ländern. Darumb daz sie
 meine Rechte veradteit/vñnd
 nach meinen Gebotten nit
 geleht/vñnd meine Sab-
 bath entheiliget hatten/
 denn sie wandelten nach
 den gözen ihres herren.
 7 Aber mein auge verschonet
 ich/daz ich sie nicht ver-
 derbete noch gar vmbred-
 8 te. Bin der Wüsten. Vñnd ich
 sprach zu ihren kindern in
 der Wüsten: Ihr solt nach
 ewer Väter gebotten nicht
 leben/vñnd ihre Rechte
 nicht

nicht halten / vnd an ihren gösen euch nit verunreinigen. Denn ich bin der HErr euer Gott / nach meinen Gebotten solt ihr leben / vnd meine Rechte solt ihr halten / vnd darnach thun. Vnd meine Sabbath solt 20 ihr heiligen / das sie feyen ein Zeichen zwischen mir vnd euch / damit ihr wisset das ich der HErr euer Gott bin. Aber die Kinder war 21 mir auch ungehorsam / lebeten nach meinen Gebotten nicht / hielten auch meine Rechte nicht / das sie darnach thet / durch welche der Mensch lebet / der sie heilt / vñ entheiligt meine Sabbath. Da gedacht ich mein grim über sie aufzusüchten / vnd allen meinen zorn über sie gehen zu lassen in der Wüsten. Ich wendete aber meine hand / vñnd liefes vñ meines Namens willen / auß dyer nit entheiligt würde für den Heiden / für welche ich sie hatte aufgeführt. Ich hub auch meine hand auß wider sie in der Wüsten / das ich sie zu streuete vnter die Heiden / vnd justebete in die Länder. Darumb / das sie meine Gebote nicht gehalten vnd meine Rechte veracht / vñ meine Sabbath entheiligt hatten / vnd nach den gösen ihrer Väter sahen. Darumb übergab ich sie in die Hände / darinn sie fein lebten / vñnd haben. Vnd verwarf sie mit ihrem offer / da sie als die Erstgeburt durchs Feuer verbrannten / damit ich

sie verfürte / vñnd sie lernen mussten / das ich der HErr sey. Darumb rede du Menschenkind mit dem Hause Israel / vñnd sprich zu ihnen so spricht der HErr / Euer Väter haben mich noch weiter geliehet 28 vñnd getroct. Denn darich sie in dy land gebrachtete / über welches ich meine hand außgehoben hatte / dy ichs ihnen gebe / wo sie einen hohen Hügel oder dicken Baum ersahen / daselbst opfferten sie ihre offer / vñ brachten dahin ihre seindselige jaben / vnd reuberten daselbst ihren süßen zorn / vñ gossen daselbst ihre Landopffer. Ich aber sprach zu ihnen: Was soll doch die Höhe dahin / vñnd hette vñnd also heist stetig auß disen tag / die Höhe. Darumb sprich zum Hause Israel so spricht der HErr / Ihr verunreiniget euch in dem Wesen euer Väter / vñnd treibet hurerey mit ihren greueln / vñnd verunreiniget euch an euren gösen. Welchen je euer Gaben opffert / vnd euer Öhne vñnd Lötter durchs Feuer verbrennt / hif auß den heutigen tag / vñnd ich solte mich euch vom hause Israel fragen lassen: So waar ich lebe spricht der HErr / Ich will von euch ungefragt sein. Dazu das ihr gedendet / wir wolten thun wie die Heiden / vñnd wie ander Leute in Ländern / Holz vñnd stein an den / das soll euch helfen. So waar ich lebe / spricht der

der Herr Herr, ich will über
 euch herrschen mit star-
 ker hand, vnd aufgestreck-
 tem Arm, vnd mit aufge-
 schobtem grim. Vnd will 34
 euch auf den Höltern füh-
 ren vnd auß den Ländern
 dahin ihr verstreuet seyd/
 sammeln mit starker hand/
 mit aufgestrecktem Arm/
 vñ mit aufgeschüttet grim.
 Vnd will euch bringen in 35
 die Wästen der Hölzer, vñ
 daselbst mit euch rechten/
 von angefüßt zu Angefüßt.
 Wie ich mit euren Vätern 36
 in der Wästen bey Egypten
 anrechet hab, Eben so
 will ich euch mit euch rech-
 ten / spricht der Herr.
 Ich will euch wol vnter die 37
 Nuten bringen vñnd euch
 in die Hand des Bundes
 zwingen. Vnd will die ab- 38
 trümmigen / vñnd so wider
 mich übertretten / vnter
 euch auflegen / Ja auß dem
 lande / daz ihr jetzt wohnt /
 will ich sie führen vñnd
 ins Land Israel nicht kom-
 men lassen / daß ihr lernen
 solt / Ich sey der HERR.
 Darumb ihr vom hause Is- 39
 rael so spricht der HERR
 Herr: Weil ihr denn mir
 ja nicht wolt gehorchen / so
 fahret hin / vñnd diene ein
 jeglicher seinem Göden /
 aber meinen heiligen Na-
 me laß hinfort vngesche-
 det mit euern Opfern vnd
 Göden. Denn so spricht 40
 der HERR HERR: Auß
 meinem heiligen Berge /
 auß dem hohen Berge Is-
 rael / daselbst wird mir
 das ganze Haus Israel /
 vñnd alle die im lande

sind dienen / daselbst wer-
 den sie mir angenehme sein /
 vñnd daselbs will ich euer
 Heboffer vñnd Erstin-
 ge euer offer fordern / mit
 allem das ihr mir heiliget.
 41 Ihr werdet mir angenehme
 sein / mit dem süßen ges-
 ruch / wenn ich euch auß
 den Höltern bringen vñnd
 auß den Ländern sam-
 len werde / dahin ihr ver-
 streuet seyd / vñnd werde
 in euch geheiliget werden
 42 für den Reiden. Vnd ihr
 werdet erfahren das ich
 der HERR bin / wenn ich
 euch ins Land Israel ge-
 bracht habe in das land /
 darüber ich meine Hand
 aufhub / das ichs euern
 43 Vätern gebe. Daselbs wer-
 det ir gedentk an euer me-
 sen / vñnd an alle euer thun /
 darinnen ir verunreimzet
 seyd / vñ werdet mißfallen
 haben über alle euer Bos-
 44 heit / die ir gethan hab. Wi-
 werdet erfahren / daß ich der
 Herr bin / wenn ich mit euch
 thue / vmb meines Namens
 willen / vñnd nicht nach eu-
 rem bösen wesen vñ sched-
 lichen thun / du Haus Is-
 rael / spricht der HERR
 Herr.

CAP. XXI. Drömung des
 Schmerdts über Israel vñnd
 Ammon.

45 Vnd des Herren Wort
 gesah zu mir / vñnd
 46 sprach: Du Menschentind /
 richte dein Angesicht ge-
 gen dem Sudwind zu / vñnd
 treuffe gegen dem Mittag /
 vñnd Weissage wider den
 Wald im felde gegen Mit-
 tage.

sage. Und sprich zum Valt 47
 de gegen Mittag: Höre des
 HErrn wort/ so spricht der
 Herr Herr: Siehe/ ich will in
 dir ein Feuer anzünden/
 das soll bende grüne vnd
 dürre Bäume verzehren/ das
 man seine Kanne nit wird
 leicken können/ sondern es
 soll verbrennet werden alles/
 was vom Mittag gegen
 Mitternacht stehet. Und als 48
 les fleisch soll sehen/ das ich
 der HErr angezündet habe/
 vnd niemand leicken müge.
 Vnd ich sprach: Ach HErr 49
 HErr/ Sie sagen von mir/
 diser redet eitel verdeckte
 wort. Vnd des HErrn wort
 geschach zu mir/ vnd sprach: 1
 Du Menschentind/ richte
 dein angesicht wider Jeru- 2
 salem/ vñ treuffe wider die
 Heilighumme vnd weissa-
 ge wider das land Israel.
 Vnd sprich zum lande Isra- 3
 el/ so spricht der Herr Herr:
 Siehe/ ich wil an dich/ ich
 wil mein Schwert auf der
 Scheiden ziehen/ vnd will in
 dir aufrotte/ beide gerechte 4
 vnd ungeredte. Weil ich
 den in dir/ beide geredten
 vnd ungeredten aufrotte/
 so wird mein Schwert auf
 der Scheiden saren über
 alles fleisch/ von Mittag
 her/ bis gegen Mitternad t.
 Vnd soll alles fleisch erfah- 5
 ren/ das ich der Herr mein
 Schwert hab auß seiner
 Scheiden gezogen/ vnd soll
 nicht wider eingeseckt wer-
 den. Vñ du Menschentind 6
 sollt seuffzen/ bis dir die
 lenden weh thun/ ja bitter-
 lich sollt du seuffzen/ das
 sie es sehen. Vnd wenn sie 7

zu dir sagen werden: War-
 umb seuffstest du? Holt du
 sagen/ vmb des geldrens
 willen/ das da kommet/ für
 welchem alle herzen verja-
 gen/ vñ alle hände sinden/
 aller muth fallt/ vñ alle tie
 wie Wasser gehen werden?
 Siehe/ es kompt/ vnd wird
 geschehen/ spricht der Herr 8
 Herr. Vnd des Herrn wort
 geschach zu mir/ vnd sprach:
 9 Du Menschentind/ weissa-
 ge/ vnd sprich so spricht
 der HErr: Sprich/ das
 Schwert/ ja das Schwert
 ist gescherpft vnd gefestigt
 10 Es ist gescherpft. Das es
 schlachten soll/ es ist gefestigt/
 das es blinden soll. O wie
 fro wolten wir sein/ wenn
 er gleich alle Väume in
 Nuten madet/ über die
 11 bösen kinder. Aber er hat
 ein Schwert zu feigen ge-
 hen/ das man es fassen sollt.
 Es ist gescherpft vnd ge-
 festigt/ das mans dem led-
 schleger in die hand gehet.
 12 Sdren vñ heule du Men-
 schentind/ denn es gehet ab
 er mein voldt/ vnd über alle
 le Regenten in Israel/ die
 zum Schwert sampt meis-
 nem voldt versamlet sind.
 Darumb schlage auß deine
 13 lenden. Denn er hat sie oft
 geschüttelt/ mas hats je
 gehalten? Es will der bösen
 5 kinder Rute nicht helfen/
 spricht der HErr HErr.
 14 Vnd du Menschentind
 weiffage/ vnd schlage deine
 6 hände zu sammen/ denn
 das Schwert wird zwiefach/
 ja dreifach kommen/
 ein Würgeschwert/ ein
 7 Schwert großer Schläg-
 das

Das sie auch treffen wird in den Kammern / da sie hin
 fuchen. Ich will das Schwert
 lassen klingen / das die her-
 ren vergagen / vnd viel fal-
 len sollen an allen iren Lho-
 ren. Ich wie klinget es / vñ
 heuet daher zur Ed ladt /
 Vnd sprechen: Hau drein / 16
 heide zur rechten vnd lin-
 den / was für dir ist. Da 17
 wil ich denn mit meinen
 händen drob / frolo den /
 vnd meinen zorn gehen
 lassen / Ich der HERR hab
 es gesagt. Vnd des HERRN 18
 Wort geschah zu mir / vnd
 sprach: Du Menschen 19
 kind / made zwen wege /
 durch welche komen soll das
 Schwert des Königes zu
 Babel / sie sollen aber alle
 heide auß einem Lande ge-
 hen / vnd stelle ein Zeichen
 vorn an den weg zur Statt /
 dahin es weisen soll. Vnd 20
 mache den weg / das das
 Schwert komme gen Nab-
 ath der kinder Ammon /
 vnd in Juda zu der ves-
 ten Stadt Jerusalem. Denn 21
 der König zu Babel wird
 sich an die Wegscheid stel-
 len / vorn an den zwen
 zogen / das er ihm waar-
 sagen lasse / mit den Pfeilen
 vmb das Loh sibesse / sei-
 nen Abgott frage / vnd
 schaue die Leber an. Vnd 22
 die Waarsagung wird auff
 die rechten seiten gen Jeru-
 salem deut / das er solle
 die hinan führen lassen / vñ
 über mach / vnd mit gros-
 sem geschrey sie überfalle
 vnd morde / vnd das er
 die führen solle wider die
 Thore / vnd da Wall schütze

23 vnd Wolwerde baue. Aber
 es wirdt sie sold warlagen
 falsch duncken / er schwere
 wie theuer er will / er aber
 wirdt denden an die misses-
 that / das er sie gewinne.
 24 Darumb spricht der HERR
 HERR also: Darum das ewer
 gedacht wird vmb euer mis-
 sethat / vñ euer vngheorsam
 offenbart ist / das man ewer
 Sünde siset in alle euerm
 thun / Ja darumb das ewer
 gedacht wird / werdet jr mit
 25 gewalt gefange werdt. Vnd
 du Jhrst in Isael / der du
 verdampft vnd verurtheilt
 bist / des tag daher kommen
 wird / wenn die missethat
 26 zum ende kommen ist. So
 spricht der der HERR HERR
 Ich weg den Hut / vñ heb ab
 die Krone / dem es wird we-
 der der Hut noch die Krone
 bleiben / sondern in der sich er-
 höhet hat / soll genidriget
 werden / vnd der sich nidri-
 get / soll erhöhet werden.
 27 Ich will die Krone zu nicht
 zu nicht / zu nicht machen /
 Bis der tome / der sie haben
 soll / dem will ich sie geben.
 28 Vñ du Menschentkind weis-
 sage / vnd sprich / So spricht
 der HERR HERR / von den
 kindern Ammon / vnd von
 irer samach / vñ sprich: Das
 Schwert / das Schwert ist
 gezuckt / das sal ladtin soll /
 Es ist gefest / das wirgen
 29 soll / vñ soll blindt. Darum
 das du falsche Gesichte die
 sagt lessest / vñ lügen weis-
 sagen / damit du auch über-
 geben werdest / vnter den
 erschlagenen gottlosen / wel-
 den ihr tag kam / da die
 missethat zum ende kommen
 ist.

war. Vnd ob es schon wider
 in die Scheide gestekt wür-
 de/so will ich dich doch rich-
 ten an dem ort/ da du ge-
 schaffen / vnd im Lande/ da
 du gebort bist. Vnd will
 mein zorn über dich schüt-
 ten / Ich will das Feuer
 meines Grimms über dich
 aufblasen / vnd will dich
 Leuten/die krennen vnd
 verderben können / über-
 antworten. Du mußt dem
 Feuer zur Speise werden/
 vnd dein Blut muß im Land
 vergossen werden/vnd man
 wirdt dein nicht mehr ge-
 denken/ denn ich der HErr
 habß geredt.

CAP. XXII. Klage über die
 blut schulden, vnd andere
 Sünden der Fürsten, Pro-
 pheten, vnd Priester des
 Volcks.

Vnd des HErrn wort
 geschah zu mir / vnd
 sprach: Du Menschenkind /
 wilt du nicht strafen die
 mörderische Statt/vnd ihr
 anzeigen alle ihr greuel
 Sprich/so spricht der Herr
 Herr:O Statt / die du der
 deinen blut vergossest/
 auff daß dein zeit komme/
 vnd die du gösen bei dir
 machest/damit du dich ver-
 unreinigest. Du verschuldest
 dich an dem blut/dz du
 vergossest / vnd verun-
 reinigst dich an den gösen/
 die du machest/damit bringest
 du deine tage herzu/
 vnd machest daß deine jahre
 kommen müssen. Darumb
 will ich dich zum spott vnt-
 er den Heiden vñ zum hohn
 in allen Ländern machen.

Beide in der nähe vnd in
 der ferne sollen sie den
 spott/ dz du ein schändli-
 gericht haben/ vnd grossen
 jamer leiden müssen. Siehe
 die Fürste in Israel/ein
 licher ist mechtig bei dir
 blut zu vergießst. Vatter vñ
 Mutter verachten sie/ den
 fremdbdingen thun sie ge-
 walt vnd vnrედ die Wit-
 wen vnd Waisen schänden
 sie : Du verachtest meine
 Heiligthumme / vñ enthe-
 ligest meine Sabbath. Ver-
 räther sind in dir / auff
 daß sie blut vergießen / sie
 essen auff den bergen / vnd
 handeln mutwilliglich in
 idir. Sie lößten die Eiden
 der Väter / vnd nöthigen
 die Weiber inn ihre
 Iranchheit. Vnd treiben vnt-
 ereinander freund mit
 freunds Weibe greuel/ sie
 schänden ire eigene Söhne
 mit allem muthwillen. Die
 nothdätigen ihre eigene
 Schwwestern/ ihres Vatters
 12 Töchter. Sie nemen ge-
 schencke / auff daß sie blut
 vergießen/ sie rüchern vñ
 überlegen einander / vnd
 treiben ihren Geiz wider
 ihren Redtßen/vnd thun
 einander gewalt / vnd ver-
 gessen mein also / spricht
 13 der HErr HErr. Siehe / ich
 schlage meine hände zusam-
 men / über den geis den du
 treibest/vnd über das blut
 so in dir vergossen ist
 14 Meinst du aber dem her-
 mütze es erleiden/ oder das
 ne hände ertragen / zu der
 zeit wenn ichs mit dir ma-
 chen werde. Ich der HErr
 habß geredt / vnd

and thur / vnd wildich zer-
 kreuen vnter die Heiden.
 Vnd dich verkoffen in die 15
 Länder / Vnd will deines
 vnflats ein ende ma-
 den. Das du bey den Heide 16
 muß verstaubt geacht wer-
 den / vnd erfahren / das ich
 der HErr sey. Vñ des HErr 17
 ren wort geschach zu mir /
 vnd sprach: Du Menschen- 18
 kind / das hauf Israel ist
 mir zu schaum worden / alle 19
 ir Erz / Bin / Eisen vnd
 Bleh / ist im Ofen zu silbers-
 schaum worden. Darumb 19
 spricht der HErr HErr also:
 Weil ihr denn alle schaum
 worden sendt / Sihe / so will
 ich euch alle gen Jerusalem
 zusammen thut. Wie man 20
 Silber / Erz / Eisen / Bleh
 vnd Bihñ zusammen thut
 im ofen / das man ein feuer
 drunter auffblase vnd
 zerschmelze es. Also will 21
 ich euch auch inn meinem
 zorn vnd grimme zusammen
 thum / einlegen vnd samel-
 en / 22 ich will euch sammelt /
 vñ das feuer meines zorns
 vnter euch auffblasen /
 das ihr drinnen zersameln
 müsset. Wie das sil- 22
 ber zerschmelzet im ofen /
 so solt ihr auch drinnen
 zersameln / vnd erfahret /
 das ich der HErr meinen
 grim über euch außgeschüt- 23
 tet hab. Vnd des HErrn 23
 wort geschach zu mir / vnd
 sprach: Du Menschentind / 24
 sprich zu ihnen: Du bist ein
 Land / das nit zu reinigen
 ist / wie eins / das nit be-
 regenet wird / zur zeit des
 zorns. Die Propheten / so 25
 drinnen sind / haben sich ge-

rottet / die Seelen zu freß-
 sen / wie ein brüllender Löw
 wech er raubet / sie reißet
 gut vnd gelt zusid / vñ ma-
 chet der Wittwen vil drin-
 nen. Tre Priester verkehren
 mein Geis / frestlich / vnd
 emheiligen mein Heiligs
 thum / sie halten vnter dem
 Heiligen vnd vñheiligen
 kein vnter / seids / vnd lehr
 nit was rein oder vnrein
 sey / vnd wartten meiner
 Sabbathen nit / vñ ich wer-
 de vnter ihnen emheiliges.
 27 Tre Hertz sind drinn / wie
 die reißende Wölffe / blut
 zuvergessen / vnd Seelen
 vmbzubringen / vnd ihres
 28 gernes willen. Vnd ihre
 propheten kündten sie nie
 losen salt / predigen lose
 theiding / vnd weiffagen
 ihnen lügen / vnd sagen / so
 spricht der HErr HErr / So
 es doch der HErr nicht ge-
 29 redt hat. Das völd im Lan-
 de übet gewalt / vnd raubet
 getross / vnd schinden die
 armen vnd elenden / vnd
 thun den frembdingen
 30 ogewalt vnd vnredt. Ich
 suchd vnter ihnen / ob je
 mad sich eine maur mach-
 te / vnd wider den Riß
 stunde gegen mir / für das
 Land / das ichs nit verder-
 bete / aber ich fand keinen.
 31 Darumb schüttet ich mein
 zorn über sie / vnd mit dem
 feur meines grimms mach
 ich ir ein ende / vñ gab ihnen
 also ihren verdienst auß
 ihren kopf / spricht der
 HErr HErr.

CAP. XXI I von dem abfall
 Ahala vnd Ahaliba, das ist
 Samaria vnd Jerusalem.

8 ii Wñ

Vnd des H. Erren wort ges- 1
 sprach zu mir/vñ sprach: 2
 Du Menschenkind / es wa- 3
 ren zwo Weiber / einer 4
 Mutter Lödter. Die trief- 5
 ten hurezen in Egypten in 6
 ihrer Jugend/dalebst lieffen 7
 sie ihre Brüste begreifen/ 8
 vñ die Brust ihrer Jungfrau- 9
 schafft betasteten. Die große 10
 heiffte Thalisa/vnd ihre Schwester 11
 Thalisa. Vnd ich nam 12
 sie zur Ehe/vñ sie zeugeten 13
 mir Söhne vnd Lödteres/ 14
 vnd Thalisa heiffte Samaria/ 15
 vñ Thalisa Jerusaleem. 16
 Thalisa treib hurezen/ da ich 17
 sie genommen hatte / vnd 18
 brandte geg. ihre Bule/nem- 19
 lich geg. die Assurer/die zu 20
 jr kamen/ gegen den H. Irck 21
 vnd H. Erren. Die mit seiden 22
 geleiidet waren / vñ alle 23
 junge liebliche gesell/nem- 24
 lich/ geg. den Keutern vnd 25
 Wagen. Vnd bulet mit al- 26
 len schönen gesell in Assu- 27
 ria / vnd verunreinigt sich 28
 mit alle ihren gözen/ wo sie 29
 auff einen entbrannt. Dazu 30
 verlies sie auch mit ihre hu- 31
 rezen mit Egypten / die bey 32
 ihr gelegen waren/von ihrer 33
 Jugend auff/ vnd die Brüs- 34
 te ihrer Jungfrauschaft be- 35
 tastet / vnd große hurezen 36
 mit jr getrieben hatten. Da 37
 abergab ich sie in die hand 38
 ihrer Bule / den kindern 39
 Assur / gegen welche sie 40
 brantten für lust. Die deck- 41
 ten ihre Scham auff / vñ na- 42
 men ihre Söhne vñnd 43
 Lödter weg / sie aber tödt- 44
 eten sie mit dem Schwerdt. 45
 Vñnd es kam auß / daß dise 46
 Weiber gestraft weren. Da 47
 aber ihre Schwester Thalisa 48

sahe/ entbrante sie noch vil 1
 erger denn jene / vnd trieb 2
 der hurezen mehr denn ihre 3
 Schwester. Vnd entbrant 4
 gegen den kindern Assur 5
 nemlich / den Fürsten vnd 6
 H. Erren / die zu ihr kamen 7
 wol geleiidet/ Keutern vnd 8
 Wagen/ vñ alle jungt lieb- 9
 lichen gesellen. Da sahe ich 10
 daß sie alle beide gleicher 11
 weise verunreinigt waren. 12
 13 Aber dise erzeh ihre hurezen 14
 mehr / denn da sie sahe ge- 15
 mahlete Männer an der 16
 wand in roter farbe/die kil- 17
 der der Chaldeer/ vmb ihre 18
 schlendte gegürtet. Vñ hunde 19
 Kogel auff ihren köpfen/ 20
 vnd alle gleich anzusehen 21
 wie gewaltige deut. Wie 22
 denn die kinder Babel/vnd 23
 die Chaldeer tragen in ih- 24
 rem Vaterlande. Entbrant 25
 sie gegen ihnen / so bald 26
 sie ihr gewar ward/ vñnd 27
 schidte botschaft zu ihnen 28
 in Chaldea. Als nun die 29
 kinder Babel zu ihr kamen/ 30
 bez jr zu schlaffen/ nach der 31
 liebe / verunreinigt sie 32
 dieselbe mit ihrer hurezen/ 33
 vnd sie verunreinigte sich 34
 mit ihnen/ daß sie ihr müde 35
 ward. Vñ da beide ihre hure- 36
 zen vnd scham so gar offen- 37
 bar ward/ward ich ihr auch 38
 überdrüssig / wie ich ihrer 39
 Schwester auch war mit de- 40
 41 gworden. Sie aber trieb ihre 42
 hurezen immer mehr/ vñnd 43
 gedachte an die zeit ihrer 44
 jugend / da sie in Egypten- 45
 land hurezen getrieben hat- 46
 ten ihre Bule/ welcher brunt 47
 war wie der Esel vñnd 48
 49 der hengste brunt. Vñnd 50
 51 bestete

bestellet deine vnzucht / wie in deiner Jugend / da dir in Egypten deine Brüst begiffen / vnd deine Zigen blisset worden. Darumb 22
 23 ghalila so spricht der Herr: Sihe / ich will deine Brüste / der du müde bist / wordt / wider dich erwecken / vnd will sie rings vmbher wider dich bringen. Nem-23
 24 alle Chaldeer / mit Haupt- leute n / Hüften vnd Herin / vnd alle Assyrer mit ihren / die schönen jungen Mann- der dar in geschaff / alle Fürsten vnd Edeln / vnd allerley Keuter. Vnd 24
 25 alle die sich merden über dich kommen / vnd alle die mit Wagen vnd Rossen dar in / vnd mit grossen / die Chaldeer vnd Assyrer / die dich belagern mit Tartsüß / vnd alle die mit Schilden vnd Helmen vmb- 25
 26 dich herum vnd vmb. Denen will ich / das Recht befehlen / daß sie alle dar in richten sollen nach dem Recht. Ich will mei- 25
 27 nen eifer über dich gehen lassen / daß sie vnbarm- herziglich mit dir handeln sollen / sie sollen dir nasen vnd ohren abschneiden / vnd was übrig bleibt soll durchs Schwerdt fallen. Sie sollen deine Öhne vnd Löhner wegnemen / vñ das übrige mit feuer verbrennen. Sie sollen dir deine 26
 27 kelder außziehen vnd deinen Schmuck wegnem. Vñ 27
 28 so will ich deiner vnzucht / vnd deiner Hurerey mit Egyptenland ein ende machen / daß du deine Augen nicht mehr nach ihnen auß- 28
 29 heben / vnd Egypten nicht.

29 mehr gedenden soll. Denn so spricht der Herr: Sihe / ich will dich überant- worten / denn du seind worden / vnd dere du müde bist. 29
 30 Die sollt als feinde mit dir vmbgehen / vnd alles nemen / was du erworbt hast / vnd dich nackt vnd bloß laß / daß deine Scham auß- gedect werde / sampt deiner vnzucht vñ Hurerey. So 30
 31 wirdt dir geschehen vmb deiner Hurerey willen / so du mit den Heiden getre- fet / an welcher gözen du bist verunreiniget hast. Du 31
 32 bist auß den wege deiner Schwester gegangen / darum gebe ich dir auch derselben gen Keld in deine hand. 32
 33 So spricht der Herr: Du mußt den Keld deiner Schwester trinken / so tief vñ weit er ist / du sollt so zu grossen spott vnd hohn werden / daß vntrüglich sein wirdt. Du mußt dich des starken trants vnd jammers voll saufen / Denn der Keld deiner Schwester Sa- maria / ist ein Keld des jammers vnd traurens. Den- 33
 34 selben mußt rein austrin- den / darnach die scharß zu- weissen / vnd deine Brüste zureissen / denn ich hab gere- det / spricht der Herr: Darumb so spricht der Herr: Darumb so spricht der Herr: Darumb so spricht der Herr: Darumb 34
 35 daß du mein vergessen / vnd mich hinder deinen euden geworffen hast / so traie- and nun deine vnzucht vñ 35
 36 deine Hurerey. Vnd der Herr sprach zu mir: Du Men- schentind / wilt du nicht Thala vñ Thalika strafen / 36
 k iii vnd

und ihnen zeigen ihre gerechtigkeit / Wie sie Ehebrecheres getrieben / und Blut vergossen / vñnd die Ehe gebrochen haben / mit den Götzen : Dazu ihre kinder / Die sie mir gezeuget hatten / verbrandten sie denselben zum Opfer. Aber das haben sie mir das gethan / Die haben meine Heiligtümer verunreiniget / dazumal / und meine Sabbath entheiliget. Denn da sie ihre Kinder den Götzen geschlacht hatten / giengen sie desselbigen tages in mein Heiligtumb / das selbige zu entheiligen / Obzwe solchs habe sie in meinem Hause begangen. Sie haben auch Voren geschickt nach Leutz / die auß fernem Landt kömen sollte / Wñ sñhe da sie kamen / badest du dich vñnd schmidtest dich vñ schmidtest dich mit geschmeide / ihnen zu ehren. Vñnd sasset auß einem herrlichen Beth / für welchem stund ein Tisch zugericht / Darauf reuchertest du / vñnd opffertest mein öle darauff. Daselbs hub sich ein groß Freudengehred / vñnd sie gaben den Leutz / so allenthalben auß großem Boldt vñnd auß der Wüste kömen wartz / geschmeide an ihre Arme / vñnd sñdöne Kronen auß ihre haupte. Ich aber gedaucht / Sie ist der Ehebrecheres gewonet von alters her / sie kan von der hureren nicht lassen. Den man gehet zu ir ein / wie man zu einer Hurer eingehet / eben so gehet man zu Abala vñnd Abaliba den unzüchtigen Weibern. Dar

umb werden sie die Männer straffen / die das Recht vollbringen / wie man die Ehebrecherin vñnd Hurer vergiessen / straffen soll / denn sie sind Ehebrecherin / vñnd ihre hände sind voll bluts. Also schreibt der Herr Herr / Sñhe einen großen hauffen über sie her auß / vñnd gib sie in die Nappuz vñnd Raub. Die sie steiniget vñ mit ihren Schwerten erscheden / vñnd ihre Söhne vñnd Lögner erwürgen / vñnd ihre häuser mit stein verkerren. Also wil ich der vnzucht im Lande ein ende machen / das sich alle Weiber dran stosen sollen / vñnd nicht nach solcher vnzucht thun. Vñnd man soll emer vnzucht auß euch legen / vñnd sollet emer Götzen Sünde tragen / auß der erfahret / das ich der Herr bin.

C A P. XLIV. Fñrbildung der zerstorung Jerusalem / vñnd dem Hiesekiel kirchlich vñnd verb.

1 Vñnd es geschach das wort des HERRN zu mir / im neunnden Jahr / am zehenden tage des zehenden Monats / vñnd sprach / Du Menschentind / schreib diesen tag an / ra eben diesen tag / denn der König zu Babel hat sich eben an diesem tage wider Jerusalem gericht. Wñ gib dem vngeworlenen vösel ein gleichnuß / vñnd sprich zu ihnen / so spricht der Herr Herr / Sñhe ein Löffchen zu / sñset zu vñnd geuß wasser vñnd thu die stude zusammen

drein

Die hinein sollen vñ
 die besten stuch / die lenden
 vñ schultern / vñ füße in
 mit den besten Marstücker.
 Nimm das beste von der
 Herd / vñnd mach ein feuer
 drunter / Marstücker zu
 kochen / vñnd laß es getrost
 seyen / vñnd die Marstücker
 drinnen wol kochen. Dar-
 umb spricht der Herr Herr
 O der mörderschen Statt /
 die ein solcher Topff ist / da
 das angebrandte drinnen
 steht / vñnd nit abgehen wil.
 Thue ein stuch nach dem
 andern herauß / vñnd dar-
 auß sprich der Herr Herr
 Ich herauß solle. Denn ihr
 blut ist drinnen / daß sie
 auß einen blossen Felsen
 vñnd nit auß die Erden ver-
 schüttet hat / da mans doch
 hette mit Erden können zu-
 scharren. Vñnd ich hab auch
 drum sie lassen da selbige
 blut auß ein blossen Felsen
 schüttet / dz es nit zugebar
 ret würde / auß daß er grim
 über sie keme / vñnd gerochen
 würde. Darumb spricht der
 HERR HERR HERR: O du
 mördersche Statt / welche
 ich will zu einem grossen
 feuer machen. Trage nur
 vil holz her / zünde das
 feuer an / daß das fleisch gar
 werde / vñnd wirre es wol
 daß die Marstücker anbren-
 nen. lege auch den Topff leer
 auß die glut / auß dz er heiß
 werde / vñnd sein Erp ent-
 ehne / Ob seine unreinigkeit
 zu sich melzen / vñnd sein an-
 gebrandtes abgehen wolt.
 Aber das angebrandte / wie
 hast er brennet / will nicht
 abgehen / denn es ist zu

sehr angebrandt / es miß
 im feuer zerschmelzen. Deine
 unreinigkeit ist so verher-
 tet / daß / ob ich dich gleich
 gern reinigete wolt / dennoch
 du nit wilt dich reinigen
 lassen von deiner unreinig-
 keit. Darumb tanst du fort
 nit wider rein werden / biß
 mein grimm sich an dir ge-
 14 hüllet habe. Ich der HERR
 hab's geredt / es soll tömen /
 ich will's thun / vñnd nit
 scheuen / Ich wil nit scheu-
 en / noch mich reuen laßen /
 sondern sie sollen dich rich-
 ten / wie du gelebet vñnd ge-
 than hast / spricht der HERR
 15 HERR. Vñnd des HERR HERR
 wort geschah zu mir / vñnd
 16 sprach: Du Menschheitind /
 sihe / ich wil dir deiner Un-
 gen lust nemen durch eine
 plage. Aber du solt nicht
 klagen noch weinen / noch
 17 eine thren lassen. Heimlich
 magst du seuffzen / aber
 keine Todtentlage führen /
 sondern du solt deinen
 schmutz an legen / vñnd deine
 schuch anziehen / du solt
 18 den Mund nit vñnd
 vñnd nit das tye brodt es
 19 seyn. Vñnd da ich Jes Morgens
 frü zu vñnd redet / starb
 mir zu vñnd mein Weib /
 vñnd ich thet des andern
 Morgens / wie mir befohlen
 20 war. Vñnd das vñnd sprach
 zu mir: Wilt du vñnd
 nit anzeigen / was vñnd
 21 obedeut / daß du thust / Vñnd
 ich sprach zu ihnen: Der
 HERR hat mit mir geredt /
 22 vñnd gefaget: Sage dem
 hause Israel / daß der HERR
 HERR spricht also: Sihe /
 ich will mein Heiligthumb
 4 iii. zurein

emern höchsten trost / die
 lust euer augen / vñ eures
 Herzen wunsch / entheili-
 gen / vnd eure Söhne vnd
 Töchter / die ihr verlassen
 müßet / werden durch das
 Schwerdt fallen. Vnd müß- 22
 set thun wie ich gethan ha-
 be / emern Mund müßet
 ihr nicht verhalten / vñnd
 das Traurbrot nicht essen.
 Sondern müßet emern 23
 schmuck auff euer Haupt
 setzen / vñnd eure Schuch
 anziehen / Ihr werdet nicht
 klagen noch weinen / Son-
 dern über emern Sünden
 verschmachten / vñnd vñ
 vereinander seuffen. Vnd 24
 soll also Heseliel euch ein
 Wunder sein / das ir thun
 müßet wie er gethan hat /
 wenn es nun tomen wird /
 damit ihr erfahret / das ich
 der HErr HErr bin. Vñnd 25
 der Menschenkind / zu der
 zeit wenn ich wegnemē me-
 de von ihnen ire Macht vñ
 trost / die lust jrer Augen /
 vñnd ihres Herzen wunsch /
 vñ Söhne vñnd Töchter.
 Ja 26
 so selbig zeit wird et-
 dir kommen. Irz künich
 ehun. Zur selbigen zeit wird 27
 dem mannd aufgethan wer-
 den / samt dem der entru-
 nen ist / das du reden solt /
 vñnd nicht mehr schweigen /
 denn du mußt ihr Wunder
 sein / das sie erfahren / ich
 sey der HErr.

CAP. XXV. Die vöcker so Ie-
 rusalem verderbet / sollen
 auch verderbet werden.

Vnd des HErrn wort ge-
 sprach zu mir / vñ sprach:

2 Du Menschenkind / richte
 dein Angesicht gegen die
 Kinder Ammon / vñnd weis-
 sage wider sie. Vñnd sprich
 zu den Kindern Ammon:
 Höret des HErrn HErrn
 wort so spricht der HErr
 HErr. Darumb / das ihr
 über mein Heiligthumb
 spredt / Heah / es ist ent-
 heiligt / vñ über das land
 Israel / es ist verhält / vñnd
 über das Haus Juda / es
 ist gefangen weggeführt.
 4 Darumb sehe / ich wil dich
 den kindern gegen Mes-
 sen übergeben / das sie ire
 Schösser drinnen haue /
 vñnd ihre wohnung drinnt
 machen sollen / sie sollen dei-
 ne Früchte essen / vñnd deine
 5 Milch trinden. Vñnd wil
 Nabath zum Cameessak
 machen / vñnd die kinder
 Ammon zu Schwahire ma-
 vñ sollt erfahret / das ich der
 6 HErr bin. Denn so spricht
 der HErr HErr / Darumb
 das du mit deinen Händen
 geklischet / vñnd mit deinen
 Füßen gesbarret / vñnd
 über das land Israel von
 ganzem Herzen so hönlisch
 dich gefrewet hast. Dar-
 7 umb sehe / ich wil meine
 hand über dich aufstrecken /
 vñnd dich den Heiden zur
 teute geben / vñnd dich auf
 den Vöcktern aufrotten /
 vñnd auf den ländern vñnd
 wingen / vñnd dich vertil-
 gen / vñnd solt erfahren /
 8 das ich der HErr bin. So
 spricht der HErr HErr N.
 Darumb / das Moab vñnd
 sein sprechen / Siehe / das
 Haus Juda ist eben wie
 9 alle andere Heiden. Siehe
 so wil

10 will ich Moab zur Fein-
 ten öffnen in seinen Stät-
 ten / vnd in seinen gren-
 zen des edlen Landes / nem-
 lich Beth / Jesimoth / Baal-
 Meon / vnd Kirjathaim.
 11 Den Kindern gegen Moab
 10 gen samet den Kindern Am-
 mon / vnd will sie ihnen
 zum Erbe geben / das man
 der Kinder Ammon nicht
 mehr gedencken soll vnier
 den Heiden. Vnd will das
 11 Weib gehen lassen über
 Moab / vnd sollen es erfah-
 ren / das ich der Herr bin.
 12 So spricht der Herr Herr:
 Darumb das sich Edom an
 Hauß Juda geroden hat /
 vnd damit sich verduldet
 13 mir them rechen. Darumb
 13 spricht der Herr HERR
 also: Ich will meine Hand
 außstrecken über Edom /
 vnd will ankrotten von
 ihm / beide Menschen vnd
 Viehe / vnd will sie wüste
 machen / vor Lheman bis
 gegen Dedan / vnd durchs
 14 Schwerdt sollen. Vnd will
 mich wider an Edom re-
 den / durch mein Volk Is-
 rael / vnd sollen mit Edom
 vmbgehen nach meinem
 15 Rath. erfahrens sollen.
 So spricht der Herr HERR:
 15 Darumb / das die Philis-
 ter sich geroden haben /
 vnd den alten Haß gebüßet
 nach alle ihrem Willen / am
 Schaden (meins Volcks.)
 Darumb spricht der Herr
 16 HERR also: Siche / ich will
 meine Hand außstrecken
 über die Philister / vnd
 die Krieger ankrotten /

17 vnd will die übrigen an-
 hafe des Meers vmb-
 bringen. Vnd will gro-
 18 ße rade an ihnen üben /
 vnd mit einem sie straf-
 fen / das sie Meer fahren sollen /
 Ich sen der Herr / wenn ich
 meine rade an ihnen gelibe
 habe.

CAP. xxvi. Vveissagung über
 Tyrus.

1 Vnd es begab sich im
 ersten Jar / am ersten
 tag des ersten Monden / ge-
 2 sachs des Herrn Wort zu
 mir / vnd sprach: Du Mens-
 2 chentind / darumb das Ty-
 rus spricht über Jerusa-
 lem: Heah / Die Pforten der
 3 Wölter sind zubrochen / Es
 ist zu mir gewant / ich wer-
 4 de nun voll werden / weil
 sie wüst ist. Darumb spricht
 5 der Herr HERR also: Siche /
 ich will an dich Tyrus /
 6 und will vil Heiden über dich
 herauß bringen / gleich wie
 sich ein Meer erhebt mit
 7 seinen wellen. Die sollen
 die Mauern zu Tyro ver-
 8 derben / vnd ihre Thürme
 abbrechen / Ja ich will auß-
 9 den Staub für ihr weg-
 10 gen / vnd will einen bloßen
 11 fels auß ihr machen. In zu
 einem Wehrd im Meer /
 12 darauff man die fischgarn
 auffspannet / denn ich hat
 13 geredt spricht der HERR
 HERR / vnd sie soll den
 14 Heiden zum raub werden.
 15 Vnd ihre Lötter so auß
 dem selbe lige / soll durchs
 16 Schwerdt ermbiget wer-
 den / vnd sollen erfahrens
 17 ich der HERR bin. Denn
 18 so spricht der Herr HERR:
 Ich will
 19 Siche /

Erbe / ich wil über Lorum
 Berman lassen Reducad Me-
 gar den König zu Babel /
 von Mitternacht her / oder
 in König aller Könige /
 mit Rossen / Wagen / Neu-
 tern / vñ mit grossem hauf-
 fen volds. Der soll deine
 Lohrer / so auß di felds lö-
 gen / mit dem Schwert er-
 würgen / aber wider dich wird
 er Rohwert außschlagen /
 vñ einen schute machen / vñ
 Schild wider dich raffen.
 Er rührt mit Bölen deine
 Mauern zu klossen / vñ deine
 Thürme mit seinẽ Was-
 sen umbreissen. Der staub
 von der menge seiner Fies-
 den / wüdt dich bedecken.
 So werde auch deine Mau-
 ren erbeß für dem getüm-
 mel seiner Rossen / Käder
 vñ Reuter / wenn er zu dei-
 nen Thoren einzieht wird
 wie man Kegel in eine zu-
 wissene Statt einzuziehen.
 Er wüdt mic den fällen
 seiner Kasse alle deine gäs-
 sen zutreten / dein Volk
 wüdt er mit dem Schwert
 erwürgen / vñ deine starcke
 Grulen zu boden reissen.
 Sie werden dein gut raus-
 den / vñ deine handel plün-
 den. Deine Mauern wer-
 den sie abbreden / vñ deine
 feine Häuser umbreissen /
 vñ werden deine steine
 holz vñ staub ins Wasser
 werffen. Also wil ich mit
 dem gedöne deines Gefan-
 ges ein ende machen / daß
 man die klänge deiner harp-
 fen nit mehr hören soll. Vñ
 ich wil einen klossen fels
 auß dir machen / vñ einen
 Wehd daran man die

Fischgarn auffspannet / daß
 du nicht mehr ge hauret wer-
 dest / denn ich bin der
 H E R R / der solchs redet
 5 spricht der H E R R / Er
 wider Lorum: Was gilts /
 die Insulen werden er-
 beben / wenn du so schäu-
 lich zerfallen wirst / vñnd
 deine vermundeten huf-
 zen werden / so in die sel-
 6 len ermordet werden. Die
 Fürsten am Meer werden
 herab von ihren Sisseln
 sitzen / vñnd ihre Rode
 von sich thun / vñnd ihre
 geflickte Kleider außzie-
 hen / vñnd werden in Trau-
 rkleidern gehen / vñ auf der
 Erden sitzen / vñnd werden
 erschrecken / vñnd sich ent-
 setzen deines plötslich falls.
 17 Sie werden dich wehrtags
 vñnd von dir sagen: Wö
 bist du so gar wüß worden
 du verhünte Statt / die du
 am Meer lagest / vñ so wech-
 tig warst auß dem Meer
 sampt deinen Einwonern
 daß sich das ganze Land für
 18 dir fürchtete muste. Ich /
 entsetzen sich die Insulen
 über deinem fall / ja die In-
 sulen im Meer erschrecken
 über deinem vmergang.
 19 So spricht der H E R R / Er
 Ich wil dich zu einer wü-
 stene Statt machen / wie an-
 derz Städte / da niemand
 inne wohnet / vñnd eine
 greisse Ruth über dich som-
 men lassen / daß dich gros-
 20 se Wasser bedecken. Vñ wil
 dich hinunter flossen zu de-
 nen / die in die gruben fah-
 ren / nemlich / zu den tode-
 ten / Ich wil dich vñter
 die Er-

Die Erden hinab stossen /
vnd wie eine ewige Wüsten
machen mit denen / die in
die Gruben fahren / auff dz
niemand in dir wohne. Ich
will dich du zarte im Lande
der lebendigen machen. Ja 2
zum schrecken will ich dich
machen / dz du nichts mehr
sehest / vnd wenn man nach
dir fragt / das man dich er
wiglich nimmer finden könne
/ spricht der H E X X
H E X X.

CAP. XXVII. von der Seatz
Tyens, Herzigkeit vnd fall.

Vnd des H Erri wort ge
schick zu mir / vñ sprach:
Du Menschenkind / mache
ein wechlage über Tyrum.
Vnd sprich zu Tyro / die da
sitz vornen am Meer / vnd
mit vielen Insulen der völk
der handelt / so spricht der
H Erri H Erri: O Tyrus du
sprichst: Ich bin die aller
schönste. Deine grenze sind
mitten im Meer / vnd deine
Bauleute haben dich außs
allerschönste zugericht. Sie
haben alle deine Tafelwerck
aus Kadernholz vñ Sanir
gemacht / vñ die Cedern von
dem Libano führen lassen /
vnd deine Mastkume da
rauf gemacht. Vnd deine
Ruder von Eiden auß Bas
san / vnd deine kände von
Felsenbein / vnd die löst
lichen gestal auß den In
seln Chitim. Dein Segel
war von gesticker seiden
aus Egypten / das es dein
Ruden von geler Seiden
vnd purpur auß den In
suln Elijh. Die von Siden

vnd Tyrad waren deine
Ruder knecht / vnd hattest
geschickte leute zu Tyro zu
Schiffen. Die besten vnd
9 klugen von Gebal muften
deine Schiff zimmern / alle
Schiff im Meer vnd schiff
leut fand man bei dir / die
hatten ihre handel in dir.
10 Die auß Persia / Lydia vnd
Lybia / waren dein Kriegs
volck / die ire Schild vnd
Helm in dir auffbieten /
vñ haben dich so schön ge
11 macht. Die von Tyrad wa
ren vnter dein Heer / rings
vmb deine Mauern / vnd
Wachter auß deinen Thür
men / die haben ihre Schild
allenthalb von dein mau
ren herab gehangen / vnd
12 dich so schön gemacht. Du
hast dein handel auß dem
Meer gehabt / vnd allerley
wahr / Silber / eisen / zih
vñ bles / auß deine märkte
13 bracht. Javan / Thybal / vñ
Mesch / haben mit dir ge
handelt / vnd haben dir
seibeigen leute vñ Erz auß
14 deine Märkte bracht. Die
von Thogarma haben dir
Pferd vñ wagt vñ Manes
sel auß deine märkte bracht.
15 Die von Dedan sind deine
Kaufleut gewesen / vñ hast
allenthalb in de Inseln ge
handelt / die haben dir Hells
16 kauft. Die Syer hab be
dir geholet deine arbeit
vñ du gemacht hast / vñ Kus
bin / purpur / Lappet / seid
vñ Sammet / vñ Erzkall /
auß deine Märkte bracht.
17 Juda vñ dz land Israel ha
st auß mit dir gehandelt /
vñ haben dir Weizen von
3 24 Minich

Minith / vnd Sal / am vnd
 Honig / vnd öl / vnd Was-
 slich / auff deine Märkte.
 Eradit. Dazu hat auch Das 18
 mascus bey dir geholet deine
 arbeit vñ aller ley wahr/
 vmb starken Wein vñnd
 köstliche Wols. Dan vñnd 19
 Tavan vñnd Mehulal / ha-
 be auch auff deine Märkte
 Eradit / Eisenwerd / Cassi-
 vñnd Calmus / das du damit
 handeltest. Dedan hat mit 20
 dir gehandelt mit deden /
 darauf man sizet. Arabia 21
 vñnd alle Fürsten von Kedar
 haben mit dir gehandelt /
 mit Wasen / Widern vñnd
 Böden. Die Kaufleute auß 22
 Gaba vñnd Naema haben
 mit dir gehandelt / vñnd al-
 kerley köstliche Specerey
 vñnd Edelstein / vñnd Gold / 23
 auf deine Märkte gebracht /
 Saran vñnd Canne vñnd Ed-
 sampt den Kaufleuten auß
 Geba / Musur vñnd Kilmad
 sind auch deine Kaufleute
 gewesen. Die haben alle mit 24
 dir gehandelt / mit köstlich-
 em Gewand / mit seidenen
 vñnd gefärbten Lächern /
 welche sie in köstlichen Ka-
 sen / von Cedern gemadt
 vñnd wol verwaret / auß dei-
 ne Märkte geführet haben.
 Aber die Meeresschiffe sind 25
 die fürnemisten / auß deinen
 Märkten gewesen. Also bist
 du sehr reich vñnd prächtig
 worden mitten im Meer.
 Vñnd deine Schiffeleute ha- 26
 ben dir auß grossen wassern
 zugeführet. Aber ein Oste-
 wind wird dich mitten auß
 dem Meer zubrechen. Also / 27
 das deine Wahr / Kauf-
 leuten / Händler / Fergen /

Schiffherrn / vñnd die so die
 Schiff maden / vñnd deine
 Landhierer / vñ alle deine
 Kriegsleute / vñ alles völd
 in dir mitten auß di Meer
 umbkommen werde / zur zeit
 28 wenn du vnter gehest. Das
 auch die ansart erbebt we-
 de / sey dem geschehen deiner
 29 Schiffherrn. Vñ alle die an
 den Rudern ziehen / sam-
 der Schiffnedgen vñnd
 Meissern / werden auß den
 Schiffen auß Land tretten.
 30 Vñnd laut über dich schreyen
 bitterlich klagen / vñ werde
 stau / auß iren Häupter werfen
 vñnd sich in der aschen
 31 welen. Sie werde sich laß-
 beschert über dir / vñ Sälte
 vmb sich gürten / vñnd von
 herzen bitterlich vmb dich
 32 weinen vñnd trauen. Es
 werden auch ire kinder dich
 klagen : Nix mer ist / emals
 auß dem Meer so stille wor-
 33 den / wie du Thumst. Da du
 deinen handel auß dem
 Meer triebest / da machtest
 du vil ländere reich / ja mit
 der menge deiner wahr-
 vñnd deiner Kaufman-
 schafft / madtest du reich
 die Könige auß Erden.
 34 Nun aber bist du vom
 Meer in die rechte tieff-
 wasser gestürzt / das den
 handel vñnd alle dein völd
 in dir umbkommen ist. Alle
 die in Insulen wohnen /
 schreden über dir / vñnd
 ihre Könige entsesen sich /
 35 vñnd sehen jämmerlich. Die
 Kaufleute in Ländern prei-
 sen dich an / das du so plek-
 lich vnter gangen bist / vñnd
 nicht mehr außkommen
 kannst.

CAP. xxviii. Vñ der den-
könig zu Tyro vnd die Statt
Zion.

Vñ des H^{er}ren Wort
gesach zu mir / vñnd
sprach: Du Menschentind /
sage dem Fürsten zu Ty-
ro / so spricht der H^{er}re
H^{er}re: Darumb / daß sich
dein herz erhebt / vñnde
spricht: Ich bin Gott / ich sitze
in thron Gottes / mitt auf
dem Meer / so du doch ein
Mensch / vñnd nie Gott bist /
noch erhebt sich dein herz /
als ein herz Gottes. Siehe
du hestest dich für kläger
denn Daniel / daß dir nichts
verborgen sen. Vñnd habest
durch deine klugheit vñnd
verstand solchs macht zu
nagel bracht vñn Schwäke von
Gold vñnd Silber gesämlet.
Vñ habest durch deine große
Weisheit vñ handthierung
so große macht über komen /
daxon bist du so mächtig bist.
Darumb spricht der H^{er}re
H^{er}re also: Weil sich denn
dein herz erhebt / als ein
herz Gottes. Darumb siehe
ich will frembde über dich
schick / nemlich die Tyrannen
der Heiden / die solle ihr
Schwert zuden / über deine
schwone weisheit / vñnd deine
große ehre zu schwanden ma-
chen. Sie sollen dich hinweg
ter in die grubt stossen / daß
du mit auf dem Meer ster-
best / wie die erschlagen. Wz
giltst / ob du denn für deine
Lodschläger werdest sagen:
Ich bin Gott / so du doch mit
Gott / sonder ein Mensch /
vñnd in deiner Lodschläger
hand bist. Du solt sterken /

wie die Unbeschnittenen /
von der hand der fremb-
den / denn ich habz gerebt /
11 spricht der H^{er}re H^{er}re. Vñnd
des H^{er}re H^{er}re wort geschach
12 zu mir / vñnd sprach: Du
Menschentind / mache ein
Wehlsage über den König
zu Tyro / vñnd sprich von im /
So spricht der H^{er}re H^{er}re
H^{er}re: Du bist ein rein-
lich Sigel / voller weisheit
vñnd auß der massen schön.
13 Du bist im Lustgarten Got-
tes / vñnd mit allen Edeln
steinen geschmückt / vñnd
mit Sarder / Topas / Ber-
manten / Lapis / Onixen
Jaspis / Saphir / Ametist
Smaragd vñ Gold. Am ta-
ge / da du geschaffet wurdest /
musste da bereit sein bey die
dein pauten werd vñn fei-
14 sen. Du bist wie ein Cherub
der sich weit außreitet vñ
dedet / vñnd ich hab dich auff
den heilige berg Gottes ge-
setzt / daß du vñter den feu-
rigen steinen wandelst. Vñ
15 warest ohn wandel in dein-
nem thun / des tages da du
geschaffen warest / so lang
bist sich deine misst hat fun-
den hat / denn du bist in-
wendig vol frevels worden.
16 Für deiner großen hand-
thierung / vñ hast dich ver-
sündigt / darumb will ich
dich entheiligen von dem
Berg Gottes / vñnd will dich
ausgebreitet in Cherub auß
den teurige stein verstoff.
17 Vñnd weil sich dein herz er-
hebt / daß du so schwone bist
vñ hast dich deine klugheit
lassen betriegen / in deinem
pracht / darumb will ich dich
zu boden stürzen / vñnd ein-
t vij. Cap. 28

Schauspiel auß dir machen
für den Königen. Denn du 18
hast deins feilighumb ver-
derbet / mit deiner grossen
missethat / vnd vnredtem
handel. Darumb wil ich ein
feuer auß dir angehen las-
sen / dz dich soll verzehren /
vñ wil dich zu aschen machn
auff der Erden / das alle
Welt zusehen soll. Alle die 19
dich sehen vnter dñ heiden /
werden sich über dir entse-
zen / dz du so pldtlich bist
vntergangen / vñ nimmer
mehr auffkommen kanst. Vñ 20
des HErrn Wort geschach
zu mir / vnd sprach : Du 21
Menschenkind / richte dein
angesicht wider Sidon / vnd
weissage wider sie. Vnd 22
sprich : So spricht der Herr
Herr : Sihe / ich wil an
dich Sidon / vnd will an dir
ehre einlegen / das man er-
fahren soll / das ich der
HErr bin / wenn ich
das Recht über sie gehen
lasse / vnd an ihr erzeige / dz
ich heilige sen. Vnd ich will 23
pestilenz vnd blutvergift-
en vnter sie schicken / auff
yren gassen / vnd sollen tödt-
lich verwundet drinnen fal-
len / durchs Schwert / wel-
ches allenthalben über sie
gehen wird / vnd soll erfar-
ren / das ich der HErr bin.
Vnd soll sich in allent 24
halben vmb das haus Is-
rael / daz ihre Feinde sind /
kein Dorn die da stechen /
noch Stachel die da weh-
chen / bleiben / das sie er-
fahren / das ich der HErr
HErr bin. So spricht der 25
HErr HErr : Wenn ich das
Haus Israel wider ver-

sammten werde von den
Höltern / dahin sie zer-
streuet sind / so will ich für
den Heiden an ihnen erzei-
gen / dz ich heilig bin. Vñ sie
sollen wonen in ihrem Lan-
de / das ich meinem Knecht
Jacob gegeben habe / vnd
sollen sicher darinnen wohnen /
vnd Häuser bauen /
vnd Weinberge pflanzen.
Ja sicher sollen sie wohnen /
wenn ich das recht gehen
lasse über alle ihre Feinde
vmb vnd vmb / vnd sollen
erfahren / das ich der HErr
ihr Gott in.

CAP XXIX VVeissagung wider
den König Pharaon in Egyp-
ten.

1 Ich gehend jar / am zehen-
den tag des zwölften
Monden / geschach des HErr-
ren wort zu mir / vñ sprach :
2 Du Menschenkind / richte
dein Angesicht wider Pha-
raon den König in Egypten /
vnd widersag wider ihn /
vnd widersag wider sein
land. Predige vnd sprich :
3 So spricht der HErr HErr :
Sihe / ich wil an dich Pha-
rao du König in Egypten /
du großer Quack / der da
in deinem wasser sitzt vnd
sprichst : Der Strom ist
mein / vñ ich hab in mir ge-
macht. Aber ich will dir ein
4 Gebiß ins Maul legen / vnd
die fische in deinen wassern
an deine Schuppen hengn /
vnd wil dich auß deinem
Strom her auß ziehn / sampt
allen fischen in deinen
wassern / die an deine schup-
pen hangn. Ich wil dich mit
den fischen auß deinem wasser
nenn die wasser wegwerf /
du wirst

Du wirst auff's Land fallen /
 vnd nicht wider auffgelese
 noch gesamlet werden / son-
 dern den Thieren auff dem
 Land / vnd den Vögeln des
 Himmels zum Aaf werden.
 Vnd alle / die in Egypten
 wohnen / sollen er fahren dz
 id der Herr bin / Darumb /
 das sie dem hause Israel
 ein Dho: stab gewesen sind.
 Welcher wann sie ihn in
 die hand fasseten / so brach
 er / vnd stach sie durch die
 seiten / Wenn sie sich aber
 drauff lehneten / so zubrad
 er / vnd stach sie in die ken-
 den. Darumb spricht der
 Herr Herr also: Siehe / ich
 will das Schwert über dich
 kömen lassen / vnd heideleu-
 te vnd Vieh in dir aufrot-
 ten. Vnd Egyptenland soll
 für wüsten vnd öde werde /
 in sollen erfahren dz ich der
 Herr sey / darumb / das er
 veridit der Wasserstrom ist
 mein / vnd id bins ders
 ihut. Darumb siehe / id wil an
 dich / vnd an deine wasser-
 streöme / vñ will Egyptiland
 wüst vnd öde machen / von
 dem Thurn zu Siene an
 bis an die Grenze des Mo-
 renlands. Dz weder Viehe
 noch leute drin gehen oder
 da wohnen sollen vierzig
 Jar lang. Denn id will E-
 gyptenland wüste machen /
 will ye wüste Grenze vñ ye
 stette wüste ligt lassen / wie
 andere wüste Städte vier-
 zig Jar lang / vñ id will die
 Grotter gestreuen vnter
 die Heiden / vnd in die Lan-
 der will ich sie verjage. Doch
 id spricht der Herr Herr:
 Wenn die vierzig Jahr auß

sein werden / will ich die G-
 rotter wider sammeln / auf
 den Höldern / darunter sie
 zurstretet sollen werden.
 14 Vnd will das gefangen
 Egypti wenden / vñ id sie
 wider inns Land Pthos
 heyngen / welds ihr Vatters
 land ist / vñ sollen daselst
 ein klein Königreich sein.
 15 Denn sie sollen klein sein
 gegen andern Königreich /
 vñ id nicht mehr herrschen
 über die Heiden / vñ id
 wil sie gering machen / dz sie
 nicht über die Heiden herr-
 schen sollen. Dz sich dz hant
 Israel nit mehr auß sie
 verlaß / vñ sich damit ver-
 ständige wenn sie sich an sie
 hengen / vñ id sollen er faren /
 das id der Herr Herr bin.
 17 Vnd es begab sich im sibens
 vñ zwingigsten Jar / an
 ersten tag des ersten Mon-
 den / geschach des Herrn
 wort zu mir / vñ id sprach:
 18 Du Mensch seind / Nebucada-
 Negar der König zu Babel /
 hat sein Heer mit großer
 mühe für Luro gefüh / das
 alle haupter kahl / vñ alle
 leiten heraufft waren / vñ
 ist doch weder ihm noch lei-
 nem Heer seine arbeit für
 19 Inrobelohnet worden. Dar-
 umb spricht der Herr Herr
 Herr also: Siehe / ich will
 Nebucad Negar dem Könige
 zu Babel Egyptenland ge-
 ben / das er alle jr gut weg-
 nemen / vñ id sie herauben
 vñ plündern soll / das er
 seinem Hees den Sold ge-
 20 be. Aber das Land Egypten
 will ich ihm geben für seine
 arbeit / die er daran ge-
 than hat / denn sie hab mir
 gedie

gedienet / spricht der HErr
HErr. Zur selbigen zeit / 2
1 will ich das horn des hauses
Israel wachsen / lassen / vnd
will deinen Mund vnter
ihnen auf thun / dz sie erfah-
ren das ich der HErr bin.

CAP. xxx. von der zerstö-
rung Egyptii.

Vnd des HErrn wort ge- 1
sach zu mir / vñ sprach:
Du Menschenkind / weiffsa- 2
ge / vnd sprich / So spricht
der HErr HErr: heulet
(vnd sprech) / O Wehe des- 3
tages. Denn der tag ist nahe /
ja des HErrn tag ist nahe /
ein finstere tag / Die zeit ist 4
da / das die Heiden kommen
sollen. Vnd das schwert / soll
über Egypten kommen / vnd
Morenland muß erschreckt /
weñ die erschlagen in Egyp- 5
ten fallen werden / vñnd ihre
vold wegeföhrt / vñnd ihre
Grundvest vmbgerißt wer-
den. Morenland vñnd Iubja 6
vñnd Iudia / mit allerley vö-
bel / vñnd Chub / vñnd die auß-
dem land des Bundes sind
sollen sammt ihneu durchs
Schwert fallen. So spricht 7
der herr: Die Schutzherrn
Egypti müssen fallen / vñnd
die hoffart ihrer macht muß
herunter / von dem Thurn
zu Siene an soll sie durchs
Schwert fallen / spricht der 8
HErr HErr. Vñnd sollen
wie ihre wüste grenze / wüß
werden / vñnd ihre Städte
vnter andern wüßte Stä-
ten wüßte ligen. Das sie er-
fahren / das ich der HErr
Ieh / wenn ich ein feuer in
Egypte mache / dz alle / die
men helfen / zerstört wer-

den. Zur selben zeit werde 9
Noten von mir aufziehen
in Schiffen / Morenland
erschreckt / dz jetzt so sicher ist
vnd wird ein schreden vn-
ter ihnen sein / gleich wiees
Egypten gieng / da ihre zeit
kam / denn sie / es kombt ge-
sam / denn sie / es kombt ge-
10 wislich. So spricht der
HErr HErr: Ich wil die
menge in Egypten wegneh-
men / durch Nebucad Nega-
11 den König zu Babel. Denn
er vnd sein vold mit ihm
samt den Tyrann / der
den / sind herzubradt / das
land zu verderben / vñnd we-
den ihre Schwert / außzu-
hen wider Egypten / das das
land allenthalben voll
12 schlägener ligen. Vñnd ich
wil die Wasserströme to-
den machen / vñnd das land
bösen leuten / verkauffen
vñnd will das land vñnd was
drinnen ist / durch fremde
verwüßten / Ich der HErr
13 habs geredt. So spricht der
HErr HErr: Ich wil die
gösen zu Noph aufrotten
vñnd die Aghötter vertilgt
vñnd Egypten soll keinen
14 Thron mehr haben / vñnd
will ein schreden in Egyp-
tenland schiden. Ich wil
Pathros wüßte machen / vñnd
ein feuer zu Soan anzün-
den / vñnd das Recht über
15 No gehen lassen. Vñnd will
meinen grim außschütten
über Sin / welche ist ein
Vestung Egypti / vñnd will
die menge zu No aufrotten.
16 Ich wil ein feuer in Egyp-
ten anzünden / vñnd Sin soll
angst vñnd bange werden / vñnd
No soll zurüßten / vñnd Noph
tätlich gedungstet werden.
Die.

Die junge Mannschafft zu 17
 vnd Subastio sollen
 vnd Schwerdt fallen vñ
 die Weiber gefangen weg-
 sirt werden. Khadpan 18
 wird einen kinstern tag
 aben / wenn ich das Joch
 an dem Landt Egipten
 an die hant huyr maht.
 Ich will ein ende habe / sie
 mit Wolcken bedeckt
 vnd ihre Töchter
 erden gefangen wegsirt
 werden. Vnd ich will das 19
 recht über Egipten gehen
 das sie erfahren / das
 ich der Herr sey. Vnd es 20
 gab sich im eilfften Jahr
 im sibenden tag des ersten
 Monden / als das des Her-
 ren Wort zu mir / Vnd
 sprach: Du Menschkind / 21
 ich wil den Arm pharao des
 Königs von Egipten zu-
 brechen / vnd sehe / er soll
 nicht verbunden werden / dz
 er heilen möge / noch mit
 binden zugebunden werde /
 das er starck werde / vnd
 seinen Schwerdt fassen könne.
 Darumb spricht der Herr 22
 also: Sie / ich
 will an Pharao den König
 zu Egipten / Vnd will
 seine arme zubrechen / beide
 den starcken vnd den schwä-
 chen / das ihm das Schwerdt
 auß seiner hand entfallen
 mus. Vnd will die Egipten 23
 vnter die Heiden zerstreuen
 vnd in die Länder ver-
 jagen. Aber die Arme des 24
 Königs zu Babel will ich
 stercken vñ im mein Schwert
 in seine hand geben / vnd
 will die Arme pharao zu-
 brechen / dz er für im winseln
 soll / wie ein tödtlich ver-

25 wunder. Ja ich will die
 Arme des Königes zu Ba-
 bel stercken / das die Ar-
 me pharao dahin fallen /
 auß das sie erfahren / das
 ich der Herr sey / wenn ich
 mein Schwerdt dem Könige
 zu Babel in die hand gebe /
 das ers über Egipten land
 26 zude. Vnd ich die Egipten
 vnter die Heiden zerstreue /
 vnd in die Länder verjage /
 das sie erfahren / das ich der
 Herr bin.

Cap xxxi. Fernere weissagung
 vom vntergang Egipti.

1 Vnd es begab sich im eilf-
 ten jar / am ersten tag
 des dritten Monden / ge-
 sach des Herrn Wort
 zu mir / vnd sprach: Du
 Menschkind / sage zu
 Pharao dem Könige zu
 Egipten / vnd zu alle seinem
 völd: Wem meinst du dein
 2 das du gleich sehest in dei-
 ner herrligkeit: Siehe / Als
 fur war wie ein Cedern-
 baum auff dem Libanon / vñ
 schönen ästen vñ dicke vñ
 3 laub vnd sehr hoch / dz sein
 Wipfel hoch stund vnter
 4 grossen dicken zweigen. Die
 wasser madten / das er
 groß ward / vnd die tieffe
 das er hoch wuchs / seine
 strome giengen rings vnd
 seinen Stamm her / vnd
 5 seine bäche zu allen Bump-
 im felde. Darumb ist er hö-
 her worden den alle Bäume
 im felde / vnd kriegte vil
 6 äste / vñ lange zweige / denn
 er hatte wassers genug sich
 aufzubreiten. Alle Vögel
 des Himels nisteten auf sei-
 nen ästen / vnd alle thier-

im selde hatt' Junge vnter
 seinen zweigen / vnd vnter
 seinem schatten woneten alle
 grosse völder. Er hant sich
 7 ne grosse vn' lange äste/dest
 sine wurgeln hatten vil
 wassers. Wñ war im feines
 8 ernbaum gleyd in Gottes
 garten / vnd die Lemmen
 Bäume waren seinen ästen
 nit zu gleichen/vnd die Cas
 staneentkume war nichts
 gegē seine zweige. Ja er war
 so schöne als tein baum im
 Garten Gottes. Ich hab im
 so schöne gemacht/ daß er so
 vil äste trieg/ daß ihn alle
 lustige Bäume im Garten
 Gottes neideten. Darumb
 spricht der Herr/ Ich will
 9 Weil er so hoch worden ist/
 daß sein Wipfel stund vnter
 grossen / hohen / diden
 zweigen / vnd sein hertz sich
 erhob / daß er so hoch war.
 Darumb gab ich ihn dem
 10 mächtigst' vnter den heidē
 in die hānde / der mit ihm
 vmbgiengē vnd in vertrie
 be wie er verdienet hat mit
 seinem gonlosen wesen. Daß
 12 fremde ihn aufrotten sol
 ten / nemlich die Tyrannen
 der heidē / vnd ihn zu kreuzē
 vnd seine äste auff den bergē
 vñ in allen thalē ligen
 müssen / vñ seine zweige zu
 brochen / an allen hāden in
 Lande. Daß alle völder auff
 Erden von seinem schatten
 wegzicht' müssen / vñ in ver
 lassen. Vnd alle Vögel des
 13 Himels auff seinen vmbge
 fallen stamm sassen / vnd alle
 Thier im selde legē sich auf
 seine äste. Auff dē sich fort
 14 hin tein baum am wasser
 seiner hōhe erhebet / daß sein

Wipfel vnter grossen diden
 zweigen stehē / vn' tein baum
 am wasser / sich erhebe über
 die andern / denn sie müs
 8 sen alle vnter die Erden
 vnd dem todt übergeben wer
 den / wie andere Menschen
 die in die gruben fahren.
 15 So spricht der Herr/ Ich
 Zu der zeit da er hinunter
 in die hōlle fährt / da ma
 chet ich ein trauren / daß
 ihn die tieffe bededte / vnd
 seine ströme still stehē müs
 9 sen / vnd die grossen wasser
 nicht lauffen konten / vnd
 machete / daß der libanon
 vmb ihn traurete / vnd alle
 10 le heldkume verdorren
 über ihn. Ich erdreht' die
 heiden / da sie ihn hören
 fallen / da ich ihn hinunter
 sties zur hellen / mit denen
 so in die gruben fahren. Wñ
 alle lustige Bäume vnter
 der Erden / die edelsten vnd
 besten auff dem libanon
 vnd alle die am wasser ge
 standen waren / gönnetens
 17 im wol. Denn sie mußten auch
 mit im hinunter zur hōlle
 zu den ersälagenen mit
 dem Schwerdt / weil sie vn
 ter dem schatt' seines Arms
 gemohnet hatten vnter den
 18 heiden. Wie gros meinē
 du denn / daß du / pharao /
 sehest / mit deiner prachē
 vnd herrlicheit / vnter den
 lustigen Bäumen. Denn du
 mußt mit den lustigen Bäu
 men vnter die Erden hinab
 fahren / vnd vnter den
 vnbeseßmittenen ligen / so mit
 dem Schwerdt ersäligen
 sind. Also soll es pharao
 gehen / sampt alle seinem
 völd / spricht der Herr/

Cap. xxx. I Gleiches schlags,
mit den hievorigen Capitel.

Vnd es begab sich im
zwölfften Jar am ersten
tage des zwölfften Monats
getradt des HERRN
reit zu mir: vnd sprach: Du
Menschentind / Mache ein
schlag über pharao den
König zu Egypten: vñ sprich
zu ihm: Du bist gleich wie
ein Löw vnter den Heiden:
vnd wie ein Meer drach: vñ
springest in deinen Strö-
men: vnd trübtest das Wasser
mit deinen Füßen: vnd ma-
chest seine Ströme glumm.
So spricht der HERR HERR:
Du wil mein Reiz über dich
aufwerffe durch einen gros-
sen hauffen Volcks: die dich
sollen in mein Saren jagen.
Vnd wil dich auff's Land
ziehen: vñ auff's Feld werf-
fen: das alle vögel des Him-
mels auff dir sitzen sollen:
vñ alle Thier auff Erde von
dir satt werden. Vnd wil
dein Huf auff die Berge werf-
fen: vñ mit deiner höhe die
thal aufffüllen. Das Land
darin du schwimtest: wil ich
von deinem Blut roth ma-
chen: bis an die Berge hin-
an: das die Bäche von dir
voll werden. Vnd wenn du
nun gar dahin bist: so wil
ich den Himmel verhüllen:
vñ seine Sterne verfinstern:
vnd die Sonne mit wolcken
überziehen: vnd der Mond
soll mit fibernen. Alle die-
ser am Himmel wil ich über
dir lassen tunckel werd: vñ
wil ein Finsternuß in dein
nem Land machen: spricht

der HERR HERR. Dazu wil
ich viler völdter hez: er-
schreckt machen / weñ ich die
Heiden deine plage erfahrt
lasse / vñ vil Länder die
10 du nit kennest. Vil völdter
sollen sich über dir entsetze:
vnd ihren Königen soll für
dir grauen: wenn ich mein
schwerdt wider sie blindet
lässe: vnd sollt plötzlich er-
schreden: dz inen das hez
entfallen wird: über deinem
11 fall. Denn so spricht der
HERR HERR: Das Schwerdt
des Königes zu Babel soll
12 dich treffen. Vnd ich wil
dein volck fellen: durch das
Schwerdt der Helden vnd
durch allerley Luramen der
Heiden: die sollen die hez-
ligkeit Egypten verheren:
das alle ihr volck vertilget
13 werde. Vnd ich wil alle ihr
Thiere vmbbringen an den
4 grossen wassern: das sie kri-
nes Menschenfuß: vnd kri-
nes Thiers klauen: trübe
14 machen soll. Als den wil ich
ihre Wasser lauter machen:
5 das ire Ströme kiesen wie
öle: spricht der HERR HERR.
6 Wenn ich das Land E-
gypten verhästet: vnd al-
les was im Lande ist öde
gemacht: vnd alle / so drin-
nen wohnen: erschlagen ha-
be: das sie erfahren: das
16 ich der HERR sey. Das wird
der jammer sein: den man
wol mag klagen: Ja vil
Löbter der Heiden werden
solche klage führen über E-
gypten: vnd alle ihr volck
8 wird man klagen: so ich
17 der HERR HERR. Vnd im
zwölfften Jar am fünfzehnen
den tage desselbig Monats
geschach

geschach des HERN Wort zu mir / vnd sprach: Du 18
Menschenkind, beweine dz
volck in Egypten vnd stosse
es mit de Löthern der star-
cken Heide hinab vnter die
Erden / zu denen / die in die
grube fahren. Wo ist nuh 19
deine wollust / Hinunter /
vnd lege dich zu den vnbes-
chnittenen. Sie werdt fal- 20
len vnter den erschlagenen
mit de schwerdt / dz schwert
ist schon gefast / vñ gezudt /
über ihr ganzes volck. Da 21
von werdt sage in der höl-
le / die starcken Helden mit
ihren gebüßsen / die alle hin-
unter gefahren sind / vñ li-
ge da vnter de vnbeschnit-
tenen vñ erschlagenen vom
Schwert. Dasselbt ligt As 22
sur mit alle seinem Volck
ymbher begraben / die alle
erschlagen vnd durchs
Schwert gefallt sind. Tre 23
gräber sind tief in der gruben
vnd sein volck ligt alen-
thalb vmbher begrabt /
die alle erschlage vñ durchs
schwert gefallen sind da sich
die ganze Welt für ford-
te. Da ligt auch Cham mit 24
alle seinem hauffen vmbher
begraben / die alle erschla-
gen vnd durchs Schwert
gefalle sind / vnd hinunter
gefahren / als die vnbes-
chnitten vnter die Erden
darfür sich auch alle Welt
fordtet / vñ müßte ire scham-
de tragen mit denen / die in
die grubt fahren: Man hatz 5
sie vnter die erschlagenen
gelegt / sammt alle ire haufs-
ten / vnd ligen ymber be-
graben vnd sind alle wie
da vnbeschnittene / vnd die

erschlagene vom Schwert
für den auch sich alle Welt
fordtet mußte. Vnd müß-
sen ihre schande tragen mit
denen / die in die Gruben
fahren vnd vnter den er-
schlagenen bleiben. Da ligt
Mesch vnd Eubal mit
alle ihrem hauffen vmbher
begraben / die alle vnbes-
chnitten / vnd mit dem
Schwert erschlagen sind
für denen sich auch die gan-
ze Welt fordtet mußte. 27
Vnd alle andere Helden / die
vnter den vnbeschnittene-
nen gefallen sind / vnd
mit ihrer Kriegswechre zur
hölle gefahren / vnd ihre
schwerdter vnter ire häu-
ter haben müssen legen /
vnd ihre Missethat über
ihre Geberne kommen ist
die doch auch gefordtet sel-
den waren in der ganzen
Welt / Also müssen sie ligt.
28 So mustu frelich auch vnter
den vnbeschnitten zus-
schmettert werden vnd vnter
den / die mit de schwerdt
erschlagen sind / ligen. Da
ligt Edom mit seinen Königen
vnd allen seinen Järsten
vnter den erschlagenen
mit dem Schwert / vnd vnter
den vnbeschnittenen /
samt andern sein die gruben
fahren / die doch mächtig
ogewest sind. Ja es müssen
alle Järste von Mitternacht
dahin / vñ alle Sidonier / die
mit den erschlagenen hinab
gefahren sind / vnd ihre
schreckliche Gewalt ist zu
schanden worden vnd müs-
sen ligen vnter den vnbes-
chnittenen / vñ denen so mit
dem schwerdt erschlage sind
vnd

und ihre schande tragen/
samt denen so in die Gru-
ben fahren. Dese wird Pha-
rao sehen / vnd sich eröf-
ten mit alle seinem Volt / die
vnter ihm mit dem schwert
erschlagen sind / vñ mit sei-
nem ganzen Heer / spricht
der Herr Herr. Denn es
soll sich auch einmal alle
Welt für mir förchten / daß
Pharao vñ alle seine menge
soll ligen vnter den vnbes-
chnittenen / vñ mit dem
schwert erschlagen / spricht
der Herr Herr.

Cap. xxxii. Von dem ampt ei-
nes Predigers: Der Gnade
Gottes gegen armen Sün-
dern, vnd der verkörung Je-
rusalem.

Vnd des Herrn wort ge-
sach zu mir / vñ sprach
Du Menschentind / predige
wider dein volt / vñ sprich
zu ihnen: Wenn ich ein
Schwert über das land
führen würde / vnd dz volt
im land neme einen Mann
vnter ihnen / vnd madeten
ihn zu ihrem Wächter. Vnd
er sehe das Schwert kom-
men über das land / vñnd
bliese die Trometen / vñnd
warnete das Volt. Wer
nun der Trometen hall hö-
ret / vnd wolt sich nicht war-
nen lassen / vñ das Schwert
keme vñnd neme ihn weg /
desselben blut sey auff sei-
nem kopff. Denn ey hat der
Trometen hall gehört / vñ
hat sich dannoch nicht war-
nen lassen / darumb sey sein
blut auff im. Wer sich aber
warnen leßt / der wurd sein
leben davon bringen. Wo

aber der Wächter sehe das
Schwert kommen / vnd die
Trometen nicht bliese / noch
sein volt warnete / vñ das
Schwert keme vñnd neme
etliche weg / dieselben wü-
den wol vmb ihrer Sünde
wülen weggenommen / aber
ihre Blut will ich von des
wächters hand fordern. Wñ
nun du Menschentind / ich
hab dich zu einem Wächter
gesetzt / aber dz haus Israels
wenn du etwas auß meine
munde hörest / dz du sie von
meinet wegen warnen solt.
Wñ ich nun zu dem Gott-
losen sage: Du Gottlose
mußt des todtes sterben / vñ
du sagst ihm solches nicht /
daß sich der Gottlose warn
lasse für seinem wesen / so
wird wol der Gottlose vñ
seines Gottlosen wesens
wülen sterben / Aber sein
Blut will ich von deiner
hand fordern. Warnestu ab-
er den Gottlosen für seine
wesen / daß er sich davon be-
kehre / vnd er sich nicht will
von seine wesen bekehren / so
wird er vmb seiner sünde
wülen sterben / vnd du hast
eine seele errettet. Darum
du Menschentind / sage dem
hause Israel: Ihr sprecht
also vnser sünde vñ misse-
that ligen auff vns / dz wir
darunter vergeh / wie kön-
nen wir den leben? So sprich
zu in: So waar als ich le-
be spricht der Herr Herr /
ich habe keinen gefallen am
tode des Gottlosen / son-
dern daß sich der Gottlose
bekehre von seinem wesen
vnd lebe. So bekehret euch
doch nun von euren bösen
wesen

wesen. Warumb wolt ihr sterben ihr vom hause Israhel? Vñ du Menschen sind / 12
 sprich zu deinet voldt: Wenn ein Gerechter böses thut / so würdts ihn nie helfen / das er fromm gewesen ist. Vnd wenn ein Gottloser fromm wird / so solls im nit schade / 13
 dz er Gottlos gewesen ist. So san auch der Gerechte nit leben / wenn er sündigt. Denn wo ich zu dem gered / 13
 ten spreche / Er soll leben / vñ er verlesst sich auf seine gerechtigkeit / vñ thut böses / 14
 so soll aller seiner Frommkeit nit gedacht werde / sonder er soll sterbe in seiner Bosheit / die er thut. Vnd wenn ich 14
 ich zum Gottlosen spreche / er soll sterben / vñ er bekehret sich von seiner Sünden / 15
 vnd thut was recht vñ gut ist. Also / dz der Gottlose dz Pfand wider gibt / vnd bezahlet was er geraubt hat / 16
 vnd nach dem wort des Lebens wandelt / dz er kein böses thut / so soll er leben / vñ nit sterben. Vñ aller seiner Sünden / die er gethan hat / solle nit gedacht werde / 17
 den er thut nun was recht vnd gut ist / darumb soll er leben. Noch spricht dein voldt: Der Herr vertheilet nicht vrdt: So sie doch vnrrecht haben. Denn wo der gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeith / vñ thut böses / so stirbt er ja billich darumb. Vñ wo sich der Gottlose bekeret von seiner Gottlosen wesen / vnd thut was recht vnd gut ist / so soll er ja billich leben. Noch spricht 20
 zu: Der Herr vertheilet nit

redt: so ich doch euch vom hause Israhel / ein jegliche nach seine wesen vertheile. 21
 Vñ es begab sich im zwölfften Jar vnsers gefengnis / am am fünfften tag des jehenden Monats / kam zu mir ein entrunnener von Jerusalem / vñ sprach: Die Stadt ist gesüßlagen. Vñ die hand des Herrn war über mich / 22
 des abends / ehe der entrunnene kam vnd that mir meinen mund auff / bis er zu mir kam des morgens / vnd that mir meinen mund auff / also / da ich mit mehrer 23
 schwerigen sondie. Vnd des Herrn wort gesach zu mir. 24
 Vnd sprach: Du Menschen sind / die Einwohner dieser wüste im Lande Israhel sprecht also: Abraham war ein einziger Mann / vnd erete die diltand / vnser abet ist vñ / 25
 so hab wir ja dz Land billich. Darumb sprich zu ihnen / so spricht der Herr: Ihr habt blut gefressen / vnd eure augen zu den Höden auffgehoben / vnd blut vergossen / vñ ir meinete ir wold 26
 set das land besitzen. Jar jahret immer so ir mit mordden / vñnd thtet greuel vnd einer schendet dem andern sein Weib / vnd meinete sie woldet das land besitzen. 27
 So sprich zu ihnen: So spricht der Herr: So waar ich lebe / sollen alle / so in den Wüsten wesen durchs Schwerdt fallen / vnd was auff dem tede ist / will ich den Thierren zu fressen geb / vnd die ih Bekungen vnd Hülen sind / sollen an der pestilens sterben.

ben. Denn ich will das Land 2
 gar verwüsten / vnd seiner
 hochthron vñ machten ende
 machen / das das gebirge Is-
 rael so wüste werde / das
 niemand dadrin gehe. Vnd 2
 sollen er fahren das ich der
 HERR bin / wenn ich das
 Land gar verwüset habe /
 vmb aller ihrer greuel wils- 3
 ten / die sie haben. Vnd du
 Menscheneind / dein Volk
 redet wider dich / an den
 menschen / vnd vnder den
 Hauptthüren vnd spricht sie
 einer zum andern: Lieber/
 kömet vnd lasse vns hören/
 was der HERR sage. Vnd sie 1
 werden zu dir kömen in die
 versammlung / vnd für dir
 sitzen als mein Volk / vnd
 werde deine wort hören/
 aber nichts darnach thun/
 sondern werden dich an-
 sprachen / vnd gleichwol fort
 leben / nach irer geis. Vnd 2
 siehe du mußt ihr Liedlein
 sein / das sie gerne singen
 vnd spielen werden / also
 werde sie deine wort hören/
 vnd nichts darnach thun.
 Wenn es aber kömet / was 3
 kömen soll / siehe so werden
 sie erfaren / dz ein prophet
 vnter ihnen gewest sey.

Cap xxx V. Von vnreuen
 hürten, vnd dem rechten
 Erzhürten Christo.

Vnd des Herrn wort ge- 1
 sprach zu mir vñ sprach:
 Du Menscheneind / weissage
 wider die Hirten Israel /
 weissage vnd sprach zu ih- 2
 nen: So spricht der HERR
 Herr: Weh den Hirten Is-
 rael / die sich selbs weiden/
 Sollen nit die Hirten die
 Herde weiden: Aber ir fress- 3

et das fette / vnd kleidet
 euch mit der Wolle / vnd
 schlachtet das gemeste / aber
 die Schafe wöllet ihr nicht
 weiden. Der schwache wai- 4
 tet ir nicht / vñ die franten
 heilet ir nit / das verunnte
 verbindet ir nicht / das
 verzerre holet ir nicht / vñ
 das wei lorne südet ir nit /
 sondern streng vnd hart
 herschet ihr vber sie. Vnd 5
 meine Schafe sind zerstreuet
 als die keine Hirten ha-
 ben / vñ allen wilden Thier-
 en zur speise worden / vñ gar
 zerstreuet. Vnd gehen ir
 hin vñ wider auf den Berg- 6
 geln / vnd auf den hohen Hü-
 geln / vñ sind auff dem gan-
 zen Land zerstreuet vnd ist
 niemand / der nach ihnen 7
 frage / oder ir adie. Darum
 höret ihr Hirten des Her- 8
 ren wort: So waar ich lebe
 spricht der HERR HERR
 Weil ir meine Schafe las-
 set zum rauh / vnd meine
 Herd allen wilden Thieren
 zur speise werden / weil sie
 keinen Hirten haben / vnd
 meine Hirten nach meiner
 Herd nicht fragen / sondern
 sind solche Hirten / die sich
 selbs weiden / aber meine
 Schafe wollen sie nit wei- 9
 den. Darumb ir Hirten hö-
 10 ret des HERREN wort. So
 spricht der Herr HERR: Si-
 he / ich will an die Hirten
 vñ will meine Herd von ih-
 ren händen fordern vnd
 wills mit ihnen ein ende
 mache / das sie nit mehr solt
 Hirten sein / vnd sollen sich
 nit mehr selbs weiden. Ich
 will meine Schafe erretten
 auß ire maul / dz sie sie fort
 hin

hin mit mehr fressen sollen.
Denn so spricht der HErr 11
HErr: Sihe / ich will mich
meiner Herde selbs annehmen / vñnd sie fuchen. Wie 12
ein Hirte seine Schafe
judet / wenn sie von seiner
Herd verirret sind. Also
will ich meine Schafe fuchen
en / vñnd will sie erretten
von allen ortern / dahin sie
zerstreuet waren / zur zeit
da es trüb vñnd finster war.
Ich will sie von allen Wöl- 13
den aufführen / vñnd auß
allen ländern versamlen /
vñnd will sie in ihr land
führen / vñnd will sie weiden
auff den bergen Israel / vñ
in allen Auen / vñ auff al-
len Angern des Landes.
Ich will sie auff die beste 14
Weide führen / vñnd ihre
Härten werden auff die ho-
hen Bergen in Israel ste-
hen / Daselbs weiden sie in
sanftten Härten ligen / vñnd
fette Weide haben / auff den
Bergen Israel. Ich will 15
selbs meine Schafe wei-
den / vñnd ich will sie lägern /
sprich der Herr Herr. Ich 16
will das verlorne wider
fuchen / vñnd das verirrete
wider bringen / vñnd das ver-
wundte verbinden / vñnd
des schwachen warten / vñnd
was fett vñnd stark ist / will
ich behliten / vñnd will ihr
pflegen / wie es recht ist.
Aber zu euch / meine Herd / 17
sprich der HErr HErr al-
so: Sihe / ich will richten
zwischen Schaf vñnd Schaf /
vñnd zwischen Widern vñnd
Götzen. Ihs nicht gnug / 18
das ir so gute Weide hab /
vñnd so überflüssig / das irs

mit füssen trettet / vñnd so
schöne Körne zu trindens /
so überflüssig das ir drein
trettet vñnd sie trübe machet
19 Das meine Schafe essen
müssen / was ihr mit euern
füßen zutretten habt / vñnd
trindens / was ir mit euern
füßen trüb gemacht habt.
20 Darum so spricht der HErr
HErr zu mir: Sihe / ich will
richten / zwischen den fetten
21 vñnd magern Schafen. Dar-
umb / das ir leidet mit den
füßen / vñnd die Schwachen
von euch kofset mit euern
hörnern / bis ir sie alle von
22 euch zerstreuet. Vñnd ich wil
meiner herd helfen / das sie
nicht mehr sollen zum raub
werden / vñnd wil richten
zwischen Schaf vñnd Götzen.
23 Vñnd ich wil ihnen einen
einigen Hirten ermeder-
den / sie weiden soll / nemlich
meinen Knecht David / der
wird sie weiden / vñnd soll ir
24 Hirte sein. Vñnd der HErr
will ihr Gott sein / Aber
mein knecht David soll der
Hirte vnter jnen sein / das
25 sage ich der HErr. Vñnd ich
will ein Bünd des friedes
mit ihnen machen / vñnd alle
böse Thier auß dem lande
aufrotten / das sie sicher
wohnen sollen in der Wüste /
vñnd in den Wäldern schlaff.
26 Ich will sie vñnd alle meine
hügel vmbher segnen / vñnd
auff sie regnen lassen / zu
rechter zeit / das sollen gene-
27 dige Regen sein. Das die
bäume auff dem selbe ihre
früchte bringen / vñnd das
land sein geweds geben
wird / vñnd sie sollen sicher
auff dem lande wohnen. Vñ
sollen

Der Herr Herr: Ich will dich zur Wüsten machen / dz sich alles Land fremen soll. Vnd 1 5 wie du dich gefremet hast wider das Erbe des hauses Israel einzunemē / darumb / das es war wüste worden / ehe so will ich mit dir thun / das der Berge Geir wüste sein muß / sampt dem gangē Edom / vnd sollen erfahrt / das ich der Herr bin.

CAP. XXXVI. Verheißung das Gott sein volck wider sammeln vnd bauen wolle.

Vnd du Menschentind / 1 Weissage den Bergen Israel vnd sprich: höret des Herren Wort / ihr Berge Israel. So spricht der Herr Herr: Darumb / 2 das der Feind über euch hämet Heah / die ewigen höhen sind nun ynser Erbe worden. Darumb Weissage / 3 vnd sprich: So spricht der Herr Herr: Weil man euch allenthalben verwüestet vñ vertilget / vñnd sendt den übrigen Heiden zu theil worden / Vñnd sendt den Leuten ins maul kommen / vnd ein böß gefahren worden. Darumb höret ihr Berge 4 Israel das wort des Herren / So spricht der Herr HERR beide zu den Bergen vñnd Hügel / zu den Thälen vnd Thalen / zu den öden Wüsten vnd verlassenen Stätten / welche den übrigen Heiden rings vñmher zum raub vnd spott worden sind. Ja so spricht der Herr Herr: Ich hab in meinem feurigen eiser geredt / wider die übrigen Heiden / vñ wider das gan-

ze Edom welche mein Land eingenommen haben / m fremdt von gansen herg vnd mit hohn laden / das selbige zuverheuen vñm 6 plündern. Darumb Weissage von dem Land Israel vnd sprich zu den Bergen vnd hügel / zu den Thälen vnd thalen / so spricht der Herr Herr: Siehe ich hab in meinem Eiser vnd grim geredt. Weil ihr (solde) 7 idmach von den Heide tragen müßet. Darumb spricht der Herr Herr also: Ich he be meine hand auß / dz zum Nachbare die Heide vñmhre ihre schande wider tragen 8 sollen. Aber ihr Berge Israel sollet wider grünen / vnd eure Frucht bringen meinem Volk Israel / vnd 9 soll in kurze gesehen. Dñs sehe ich will mich wider zu euch wenden / vnd euch ansehen / dz ir gebaue vñ belet 10 werdet. Vñ wil keg euch der Leute vil machen / dz gansen Israel allzumal / vñnd die stätte sollen wider bewonen / vñnd die Wüsten erhaben 11 werden. Ja ich wil beg euch der Leute vnd des viehe vil machen / das ir euch mehr vñ wachsen sollet. Vñ ich wil euch wider ensenken da ihr vorhin wohnet / vñnd 12 wil euch mehr guts thun denn zu vor / vñ sollet er faren das ich der Herr sein. Ich wil euch Leute herzu bringe die mein völd Israel sollen sein / die werden 5 dich besetz / vñ solt ir Erbe theil sein / vñ solt mit me on Erbe sein. So spricht der Herr Herr: Weil man das

11 Ich will
 12 euch
 13 und
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

von euch saget: Du hast leu-
 te gefressen / vnd hast dein
 volck ohn erbarmung gemacht. Dar- 14
 umb soltu (nun) nit mehr
 Leute freisz / noch dein volck
 ohn erbarmung / sprichet der
 Herr. Vnd ich will dich 15
 nit mehr lassen hören die
 schmach der Heiden / vñ solt
 den spott der Heiden nicht
 mehr tragen / vnd solt dein
 volck nit mehr ohn erbarmung
 machen / spricht der Herr. 16
 Vnd des Herrn wort
 geschach weiter zu mir: Du 17
 sehest nicht / da das haus
 Israel in fremde lande wone-
 ten / vnd dasselrige verun-
 reinigten mit ihrem wesen
 vnd thut das ihr wesen
 mir war wie die unrei-
 nigkeit eines weibes in ihrer
 vnrathheit. Da schüttet ich 18
 meinen zorn über sie auß
 vnd des bluts willen / das
 sie im lande vergossen / vnd
 dasselb verunreiniget hat /
 durch ihre bösen. Vnd ich 19
 zerstreuet sie vnter die Hei-
 den / vñnd zerstücket sie in
 alle ländere / vñnd rüdet sie
 nach ihrem wesen vñ thun.
 Vñ hielten sich wie die Hei- 20
 den dahin sie kamen / vñnd
 entheiligten meinen heiligen
 namen / das man von
 ihnen sagte: Ist dz des Her-
 ren volck / dz auß seinem lan-
 de hat müssen ziehen / Aber 21
 ich versilouet vmb meines
 heiligen namens willen /
 welchen das haus Israel
 entheiligtet / vnter den Hei-
 den / dahin sie came. Darum 22
 solt du zum hause Israel
 sagen / so spricht der Herr
 Herr: Ich thu es nicht vmb
 eurent willen / jr vom hause

1 se Israel / sondern vmb
 meines heiligen namens
 willen / welchen ihr entheil-
 2 igtet / vnter den Hei-
 den / zu welchem jr kommen
 3 sendt. Denn ich will mei-
 nen grossen namen / der
 durch euch für den Heiden
 entheiligt ist / den ihr vnt-
 4 ert den selben entheiligt
 habt / heilig machen. Vnd
 die Heiden sollen erfahret
 5 daß ich der Herr sey / sprichet
 der Herr Herr / wenn ich
 6 mich für ihnen an euch er-
 7 zeige / dz ich heilig sey. Dese
 8 ich will euch auß den Heiden
 holen / vñnd euch auß allen
 9 länden versamen / vnd wo
 10 der in euertland faren. Vñ
 11 will rein wasser über euch
 12 sprechen / das jr rein wer-
 13 det von aller vnreinige-
 14 keit / vñ von aller euere
 15 bösen / wie ich euch reinige.
 16 Vñnd ich will euch ein neu
 17 herz vñ einen neuen Geist
 18 in euch geben / vnd will das
 19 fleisch wegnemen / vnd euch
 20 ein fleischern herz geben. Ich
 21 will meinen Geist in euch ge-
 22 ben / vñ will solche leute auß
 23 euch machen / die in meinen
 24 gebotten wandeln / vñ mei-
 25 ne Rechte halten / vnd dar-
 26 zu gnad thun. Vñ jr sollet wonen
 27 im lande / dz ich euere Väter
 28 fern gegeben habe / vñ sollet
 29 mein volck sein / vnd ich wil
 30 euer Gott sein. Ich wil euch
 31 von aller euer vnreini-
 32 keit los machen / vñ wil dem
 33 Korn rufen / vñnd wil es
 34 mehren / vnd wil euch keine
 35 theurung kommen lassen.
 36 Ich wil die früchte auß dem
 37 Bäumen / vnd das gewächs
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

aus dem Felde mehren/das
 euch die Heiden nicht mehr
 spotten mit der theuung.
 Als denn werdet ir an euer; 1
 böses Wesen gedenck/ vnd
 eures thuns/das nicht gut
 war / vnd wind euch ewer
 sünde vnd Abgötterey ge-
 reuen. Solchs wil ich thun; 2
 nit vn eurent wille/ spricht
 der HERR HERR/das ihrs
 wisset/Sondern ihr werdet
 euch müssen schemen / vnd
 sibamrot werden / ihr vom
 haufe Israel / über eurem
 wesen. So spricht der HERR 3
 HERR: zu der zeit/wenn ich
 euch reinigt werde von alle
 euren sünden/so will ich die
 Städte wider besetz/vn die
 Büste sollen wider gebauet
 werden. Das verwüste Land 4
 soll wider gepflüget werd/
 dafür/dz es verheeret war/
 das es sehen sollen alle / die
 dadurch gehen. Vnd sagen: 5
 Dis Land war verheeret/vn
 jetzt iss wie ein Lustgarte-
 n/vnd dise Städte waren
 außlöret/ode vnd zurissen/
 vn stehen nun veste gebau- 6
 et. Vnd die übrigen Heiden
 vmb euch her sollen erfah-
 ren / das ich der HERR bin/
 der da bauet was zurissen
 ist/vn pflanzet was verhee-
 ret war. Ich der HERR sage/
 es / vnd ihu es auch. So 7
 spricht der HERR HERR:
 Ich wil mich wider fragen
 lassen vom haufe Israel/das
 ich mich an ihnen erzeige/
 vnd ich wil sie mehren/wie
 eine Menschenherd/wie eine
 heilige Herd. Wie eine 8
 Herd zu Jerusalem / auff
 ihren Vesten / so sollen die
 verheereten Städte voll

Menschenherd werden/vn
 sollen erfahren / das ich der
 HERR bin.
 CAP. XXVII. Abbildung
 der vviderkunft des volck
 vnd der Auferstehung von
 weissagung von Christo dem
 König.
 Vnd des Herrn hand/ 1
 über mich / vnd führ mich
 hinauf im Geist/des Herrn
 mich hinauf im Geist/des Herrn
 HERR/vnd stellet mich auff
 ein weit Feld / das voll
 ein weit Feld / das voll
 beine lag. Vn er führt mich
 allenthalb dadurch/vnd sibe
 (des gebeines) lag sehr
 auff dem Feld/vnd sibe
 war sehr verdorret. Vn
 sprach zu mir: Du Mensch/ 3
 kind/Meinst du auch/die
 diese Beime wider lebendig
 werden? Vn ich sprach:
 Herr / das weiß du wol. 4
 er sprach zu mir: Weinst
 von disen Beimen/vn sibe
 zu ihnen: Ihr verderet die
 ne / höret des Herrn wort
 5 So spricht der HERR HERR
 von dise Gebeime/Sibet
 will ein odem in euch
 gen/dz ir solt lebendig wer- 6
 den. Ich wil euch Adem
 ben / vnd fleisch lassen
 euch wachsen / vnd mit
 überziehen vn wil euch
 geben/das ihr wider leben- 7
 dig werdet/vn solt erfah-
 ren/das ich der HERR bin. 8
 id weißiget / wie mir
 solhen war. Vn sibe/da
 sabet es / als ob weisagete
 Vnd sibe/ es vegete sich/
 die Gebeime came wider
 sammen/ein teglids zu
 nem geben. Vn ich sibe/
 sibe/ es wuchsen adam
 fleisch drauff / vnd er über-
 zog sie mit haut / Es

her noch kein Odem inn
 9 den Knochen. Und er sprach zu mir:
 Weissage zum Winde/ weis-
 sage du Menschentind/
 der Wind sprich zum Winde: So
 wird der Herr Herr
 Windtomm her zu auß den
 10 vier Winden/ vnd blase die
 Knochen gerodden das sie wider
 leben vnd lebendig werden. Vnd ich
 11 mild kündte weisaget/ wie er mir besoh
 Herrmachten hatte. Da kam Odem in
 ein von ihnen/ vñ sie wurden wider le-
 12 beute lebendig/ vnd rüdten sich auf
 allembald. Ihre sässe. Vnd irer war ein
 13 d'ß gantz sehr groß Heer. Vñ er sprach
 auß dem Heer mir: Du Menschentind/
 was ist diese Beine sind das ganze
 14 kind Mensch auß Israel. Ohe jetzt
 sind diese Beine: Biser keine sind
 15 die Bein merderret / vnd vnser hoff-
 16 tung ist verlor/ vnd ist
 17 Herr/ das mag mit vns. Darumb weis-
 18 er sprach zu mir/ vñ sprich zu inen: So
 von dieser Beine spricht der Herr Herr: Siehe/
 19 ich will eure gräber aufthun/
 20 vñ ich will euch / mein volck/
 21 So spricht der auß denselbigen her auß hos-
 22 von dem Heer/ vñ euch ins land Israel
 23 will ich euch bringen. Vñ solt erfahren/
 24 das ich der Herr bin/ wenn
 25 den Jern/ vñ ewer Gräber geschnet-
 26 ten/ vnd ich will euch / mein volck/ auß
 27 dem Jern/ vñ denselben bracht habe. Vnd
 28 ich will mein Geist in euch
 29 geben/ vñ ihr werdet leben / das jr wider leben
 30 sollet / vnd wil euch in euer
 31 land setz vñ solt erfahren/
 32 das ich der Herr bin. Ich rede
 33 es/ vnd thu es auch spricht
 34 der Herr. Vnd des Herrn
 35 wort geschach zu mir / vnd
 36 sprach: Du Menschentind/
 37 nimm dir ein holz/ vñ schrei-
 38 be darauß: Des Juda vnd
 39 der kinder Israel samt ih-
 40 ren zu gethanen. Vñ nimm
 41 noch ein holz / vnd schreib

darauß / des Joseph / nems-
 1 lid/ das holz Ephraim/ vñ
 2 des ganzen hauses Israel/
 3 samt iren zu gethanen. Vñ
 4 thu eines zum andern zu-
 5 samen / das ein holz werde
 6 in deiner hand. So nun
 7 dein volck zu dir wird sag
 8 vñ sprechen: Wilt du vns
 9 nicht zeigen/ was du damit
 10 meinst? So sprich zu inen/
 11 so spricht der Herr Herr:
 12 Siehe/ ich will dz holz Joseph/
 13 welcher ist inn Ephraim
 14 hand/ mit/ samt iren zu
 15 gethanen/ den Stämmen Is-
 16 rael/ vñ wil sie zu dem holz
 17 Juda thun/ vñ ein holz da-
 18 rauff machen / vñ solt eins
 19 in meiner hand sein. Vnd
 20 solt also die hölzer darauß
 21 du geschribt hast in deiner
 22 hand halten/ das sie zusehen.
 23 Vñ solt zu inen sagen: So
 24 spricht der Herr Herr: Sie-
 25 he/ ich wil die kinder Israel
 26 holz / auß den Heiden/ dahin
 27 sie gezogen sind/ vñ wil sie
 28 allenthalb sammeln/ vñ wil
 29 sie wider in ir land bringe.
 30 Vñ wil ein einig volck auß
 31 ihnen machen/ im land auß
 32 dem gebirge Israel vnd sie
 33 solt alle sampt ein einig
 34 König haben. Vnd sollet
 35 mit mehr zwey Völcker/ noch
 36 in zwey Königreich zerthei-
 37 let sein. Sollen sie auch
 38 nicht mehr verunreinigen
 39 mit iren Gosen vnd greu-
 40 eln/ vñ allerley sünden. Ich
 41 wil ihnen her auß helfen
 42 auß allen orten/ da sie ge-
 43 sündigt haben / vnd wil
 44 sie reinigen/ vnd solle mein
 45 volck sein / vnd ich wil ih-
 46 re Gott sein. Vnd mein knecht
 47 David solt ihr König / vnd
 48 alle

1^r aller einiger Hirte sein.
 Vñ sollt wandeln in mein
 Rechten vnd meine Gebot
 halten / vnd darnach thun.
 Vnd sie solle wider im Land
 2^r de wohnen / daß ich meinem
 knecht Iacob gegeben habe /
 darinn euer Väter gewo-
 net habi / sie vñ ire Kinder /
 vñ indasinder / so solle dar
 inmonen ewiglich vñ mein
 knecht David so ewiglich ir
 Fürst sein. Vnd ich wil mit
 3^r men ein Bund des Frieden
 machen / dß soll ein ewiger
 Bund sein mit men vñ wil
 sie erhalte vñ mehron / vnd
 mein Heilighum sol vnter
 4^r in sein ewiglich. Vñ ich wil
 vnter men monen / vnd wil
 ir Gott sein / vñ vnd sie sollen
 mein völd sein. Dß nach die
 5^r Heiden solle erfahren / dß ich
 der Herr bin / der Isracl
 heilig machet / wenn mein
 Heilighum ewiglich vnter
 ihnen sein wird.
 Cap. xxxviii. von der letzten
 verfolgung der Kirchen
 durch Gog vnd Magog.
 Vñ des Herrn wort ge-
 1^r sprochen ist / vñ sprach:
 Du Menschentind / wende
 2^r dich gegen Gog / der indan-
 de Magog ist / vñ der oberst
 Fürst in Mesch vñ Ihubal
 vnd weissage von ihm. Vnd
 3^r sprach / so spricht der Herr
 Herr: Obz / id wil an dich
 Gog / der du der oberst
 Fürst bist auß den Herrn
 in Mesch vñ Ihubal. Si-
 4^r he id wil dich herumb len-
 ten / vñ wil dir eiff jaum
 ins marck / vñ wil dich
 her auß fere / mit alle deine
 Heer / vñ vñ Man die alle
 wil gettet sind / vñ ist ir

ein sehr großer haufe
 alle Lartiden vnd Sold
 5^r vñ d wren fhor. Du fah
 mit dir / erkehen Maren vñ
 6^r Lohier / die alle Schild vñ
 Harnen führe. Dazn Gern
 vñ alle sein Heer / sampt
 haufe / Lozarna / so get
 7^r Mit ternacht hat / mit
 seinem Heer / in du fah
 8^r ein / ob völd mit dir. So
 an / vñ die dich wol / du
 alle deine hauffen / so
 dir sind / vñ vñ so du
 Haupt / nach langer
 9^r soltu heimgeucht werden
 in das Land / das vñ
 Schwert / vñ bracht / vñ
 auß vñ weichen zuland
 tonen ist hemlich / auß
 berge Isracl / welche lang
 10^r jetz wisse gewest sind / vñ
 nun außge fohret / auß
 vñ alle fohret / vñ alle
 11^r nen. Du wirst herauf zu
 vñ daber komen mit
 vñ gestum / vñ wiff
 wie ein wölde / dß land
 bededen / du vñ alle
 12^r Heer / vñ das grobe
 10^r mit dir. So spricht der
 Herr: Zu der zeit wirst
 dir sold es fohren / vñ
 11^r vñ d hese im sinn haben
 vñ gedenden. Ich wil
 Land ohn Mauren über
 fallen vñ über die tomen
 12^r so still vñ fider monen / als
 die alle ohn Mauren da
 4^r 12^r gel noch lher. Auß das du
 raulen vñ plündern mo-
 gest / vñ deine hand lassen
 gehen lher die versterren /
 so wider benohnet sind / vñ
 über das völd so auß den
 Heiden zusamengerafft ist /

und sich in die narung vnd
 elar gesücht hat/ vñ mit
 5 im lande wohnet. Das 13
 6 Ich Arakia / Dedan vnd
 7 ausseut auf dem meer
 8 vñ alle Gewaltig/ die da-
 9 sst sind/ werden zu dir
 10 kern / Ich meine ia / du
 11 frist recht kommen zura-
 12 uen/ vñ hast deine hauffen
 13 versammelt zu plündern/
 14 auf das du weggemest
 15 Silber vnd Gold/ vñ sam-
 16 lest Viehe vnd Güter/ vñ
 17 großen Raub eseldest. Darz 14
 18 umb so weissage dumenis-
 19 sind/ vñ sprich zu Gog/ so
 20 sprich der Herr Herr/ Ihsa
 21 nit also/ Das du wirst mer-
 22 ken/ wenn mein volk Is-
 23 rael sicher wohnen wird/ so
 24 wirst du kommen auß dein-
 25 ort. Nemlich/ von den endt 15
 26 gegen Mitternacht/ du vñ
 27 groß volk mit dir/ alle zu
 28 Nohe ein grosser hauffe/ vñ
 29 ein mächtiges Heer. Vñnd 16
 30 wirst herauff ziehen / über
 31 mein volk Israel / wie ein
 32 wolter dz land zubercken/
 33 Goldes wird zur letzt zeit
 34 geüben. Ich wil dich aber
 35 darumb in mein land kom-
 36 men lassen / auff das die
 37 Heiden mich erkennen/ wie
 38 ich an dir/ O Gog/ geheil-
 39 get werde/ für ihren augen.
 40 So spricht der Herr Herr: 17
 41 Du bist/ von dem ich vor
 42 zeiten gesagt habe / durch
 43 meine Diener/ die propheet
 44 in Israel/ die zur sechtzeit
 45 zeit weissagten/ das ich dich
 46 über sie kommen lassen
 47 wolt. Vñ es wird gescheh 18
 48 hen / zur zeit/ wenn Gog
 49 kommen wird/ über das Land
 50 Israel. Spricht der Herr

Herr / wird herauff ziehen
 mein jorn in meinem grim-
 19 Vñ ich rede solchs in mein-
 nem eifer/ vñnd im feuer
 meines jorns/ den zur sel-
 20 bigen zeit wird groß zittern
 sein im lande Israel. Das
 für meinem angeficht zit-
 tern sollen die fisch im
 Meer/ die Vögel vnter dem
 Himmels/ dz Vieh auß dem zel-
 21 de/ vñ alles was sich regt vñ
 wegt auß dem lande/ vñ alle
 Menschen/ so auß der erden
 sind/ vñnd sollen die Berge
 vñbgeteuret werden / vñnd
 die Wände vñnd alle maure
 22 zu boden fallen. Ich wil
 aber über ihn / ruhen dem
 Schwerdt auß allen mein-
 23 ten Bergen. Spricht der
 Herr Herr/ das eines jeds-
 24 lichen Schwerdt soll wider
 25 den andern sein. Vñnd ich
 wil in ridten mit pestilenz
 vñnd blut/ vñnd wil regnen
 lassen/ plazze mit Ed loss-
 26 fen/ feuer vñnd schwefel/ über
 in vñnd sein Heer/ vñnd ihz
 27 dz grosse völd/ das mit ihz
 28 ist. Also wil ich dich herr-
 29 lich/ heilig vñnd bekant wer-
 den/ für die Heiden/ das sie
 erfahren sollen/ das ich der
 Herr vñm.

p. xxxi x Sieg der kirche wider
 der Gog vñnd Magog.

1 Vñnd du Menschenkind/
 weissage wider Gog/ vñ
 sprich/ Also spricht der Herr
 Herr: Siehe/ ich wil an
 dich Gog/ der du der ober-
 2 ste Fürst bist in Mesch vñ
 3 Ekhatal. Siehe/ ich wil dich
 her um lenden/ vñnd loden/
 4 vñ auß den endt von Mito
 ternacht bringen/ vñnd auß
 l. iiii. die

Die Berge Israel kommen
lassen. Vnd will dir den
bogen auß deiner linden
hand schlagen/ vnd deine
pfeile auß deiner rechten
hand werffen. Auf den Ber-
gen Israel solt du niderge-
legt werde/ du mit alle dei-
nem Heer/ vñ mit dem volk
das bey dir ist. Ich will dich
den Vögeln/ woher sie flie-
gen/ vnd den thieren auff
dem selde zu fressen geben.
Du solt auff dem selde dar-
nider sitzen. Denn ich der
Herr Herr hab's gesagt. Vñ
ich will Feuer weffen über
Magog/ vnd über die so in
den Inseln faher wohnen/
vnd soltens erfahren/ das
ich der Herr bin. Denn ich
will mein heiligen Namen
kuntz machen vnter mein
Vold Israel/ vnd will mei-
nen heiligen Namen nicht
länger schenden lassen/ son-
der die Feinden sollen/ son-
der die Heilige in Israel. Siehe
es ist von kommen vñ ge-
sehen. spricht der Herr
Herr/ das ich her tag davon
ich geredt habe. In die Bur-
ger in Städten Israel wer-
den her auß gehen/ vñ feu-
er machen/ vnd verbiethen
die Waffen/ Schild/ Lant-
schen/ Bogen/ pfeil/ Jau-
stangen vnd lange Spiesse/
vnd werden siben Jar lang
Feuer werd damit halten. Da
sie nit dörfen hols auff die
selde holen/ noch im Walde
hauen/ sondern von den
Waffen werden sie Feuer
halten. Vnd sollen rauben
von dem/ sie beraubt sind/
vnd plündern von denen

1 sie geplündert sind/ spricht
11 der Herr Herr. Vnd soll
der zeit geschehen/ da
ich Bog einen ort gebi/
begriß in Israel/ nemlich
4 liß das Thal/ da man gehe
am Meer gegen Morgen/
also das die so fürher ge-
hen/ sich daz für steuen wer-
den/ weil man daselbst Bog
mji seiner Menge hebraht
hat/ vnd soll heißen: Bog
12 Hauenthal. Es würde
5 aber das hauß Israel ke-
graben siben Mond lang
6 damit das land gereinigt
13 werde. In alle völd im lan-
de wärdt an ihnen zubegre-
bt haben/ vñ werden rhu-
dar von habz/ dz ich die sa-
ge meine Herrschaft er-
7 zeigt hat. spricht der Herr
14 Herr. Vnd sie werden den
te außsondern/ die stes
im lande vñther gehen/ vñ
mit denselbig die Lötter-
gräber/ zu begrabt die üb-
rigen auß dem lande/ auß
8 dz es gereinigt werde/ dadi-
siben Monden werden sie
15 forsch. Vñ die/ so im lan-
de vñther gehen/ vnd ein
9 eines Menschen kein schilt
werden/ daben ein Mal auß-
ridt/ bis es die Löttergrä-
ber auß in Bog Paußen
16 thal begraben. So soll auß
die Statt heißen Hamona/
also werden sie das land
17 reinigt. Nun du Menschen-
knd/ so spricht der Herr
Herr/ Sage allen Vögeln/
woher sie stiegen/ vnd allen
Thieren auß dem Felde/
Sammalereud/ vnd kompt
her/ findet euch alenthalbe
zu hauffe/ in meinem
Schlactopffer/ das ich euch
schlachte

schlachte ein groß schlacht-
 offer auf den Bergen Is-
 rael vnd fresset Fleisch vñ
 kurtz Blut. Fleisch der 18
 handen sollt ir fressen vnd
 hat der Fürsten auß Erdē
 sollt ir saffen/ der Widē/
 der Hämē/ der Böcke/ der
 Hülten/ die allzumal feist
 vñ wol gemestet sind. Vnd 19
 sollt das fene fressen/ daß ir
 voll werdet/ vñ vnd das blut
 saffen/ dz ir trunden wer-
 det/ von dem schlacht offer/
 daß ich euch schlachte. Sät- 20
 tiget euch nun über meine
 Köp/ von Rossen vñ Reu-
 tern/ von Starcken vñ alle-
 ter Kriegsteuten/ spricht
 der Herr Herr. Vnd ich wil 21
 meine Herrligkeit vnter
 die Heiden bringen/ dz alle
 Heiden sehen sollen mein
 vñtheil/ das ich habe gehen
 lassen/ vñ meine hand die
 ich an sie gelegt habe. Vnd 22
 alle das hauß Israel erfah-
 re/ daß ich der Herr ir Gott
 bin/ von dem tage/ vñ hin-
 fater. Vñ die Heiden erfah- 23
 ren wie dz hauß Israel vñ
 seiner miethat willen sey
 weggeführt/ vñ daß sie sich
 an mir veründigt hatten/
 darumb hat ich mein Ange-
 sicht für inen verborgē/ vñ
 habe sie übergeben/ in die
 Hand irer widersacher/ dz
 sie allzumal durchs schwert
 fallen musten. Ich habe ih- 24
 nen gethan/ wie ihre sünde
 vñ übertritten verdienet
 haben/ vñ also mein an-
 gesicht für inen verborgen.
 Dvrum so spricht der Herr 25
 Herr: nun will ich das Ge-
 sengnis Jacob wenden/ vñ
 mich des ganzen hauses Is-

rael erbarmen/ vñ vñ mei-
 nen heiligen Namen eifern.
 26 Die aberwerdt ire schmade
 vñ alle ihre Sünde/ damit
 sie sich an mir veründiget
 haben/ tragen/ weñ sie nicht
 rüden in irem lande wonen/
 27 dz sie niemand iderete. Vñ
 ich sie wider auß den Wöl-
 dern bracht/ vñ vnd auß den
 Landen ihrer feinde vere-
 samlet habe/ vñ ich in ih-
 nen geheiligt worden bin/
 für den augen viler Heide.
 28 Also werden sie erfaren/ dz
 ich der Herr ih: Gott bin/
 der ich sie hab lassen vnter
 die Heiden wegführen/ vñ
 widerumb in ihr land ver-
 samlen/ vñ nit einen von
 29 inen dort gelassen habe. Vñ
 wil mein angesicht nitmehr
 für inen verbergen/ deñ ich
 hab meinen Geist über dz
 hauß Israel außgegoßen/
 spricht der Herr Herr.

CAP. XL. In diesem vñd vol-
 genden Capiteln, bis zu en-
 de wirdt das Geistliche Ge-
 bett der kirchē beschriben.

1 **I**n fünff vñd zweinsigstē
 Jahr vñfers Gefengnis/
 im anfang des Jahres/ am
 zehenden tag des Monats/
 das ist dz vierzehende jar/
 nach dem die Statt gefla-
 gen war. Eben am selbigen
 tage came der Herrn hand
 2 über mich. Vñ führt mich
 daselbst hin durch Göttli-
 che Gehüte/ nemlich ins
 land Israel. Vñ stellt mich
 auf einen sehr hohen Berg/
 darauß wars wie eine ge-
 bauete Statt von Mittag
 3 her werts. Vnd da er mich
 daselbst hin bracht hatte/

ich

Sihe / da war ein Mann /
 des gestalt war wie Erz /
 der hatte eine leinene
 Schnur vnd ein Messruten
 in seiner hand / vnnnd stund
 vnter dē Lhor. Vñ er sprach
 zu mir: Du Menschenkind /
 sihe vnnnd höre Keiffig zu /
 vnnnd mercke eben dar auff /
 was ich dir zeigen wil / denn
 darumb bistu hergebracht /
 dz ich dir solches zeige / auff
 daß du solchs alles / was du
 siehest / verkündigest dem
 hause Israel. Vnd sihe / Es
 gieng eine Mauer außwen-
 dig am Hause rings um-
 her / vnd der Mann hatte
 die Messruten in der hand /
 die war sechs ellen lang /
 ein tegliche elle war eine
 handbreit lenger denn eine
 gemeine ellen. Vnd er maß
 das Gebäu inn die breite
 eine Rutē vñ in die höhe
 auch eine Rutē. Vnd er
 kam zum Lhor / das gegen
 Morgen lag / vñ gieng hin-
 auß auff seinen Stupen /
 vñnd maß die schwellen am
 Lhor / eine tegliche schwele
 eine Rutē breit. Vñ die Ge-
 mach / so beider seits neben
 dem Lhor war / maß er auch
 nach der lēnge eine Rutē
 vñ nach der breitt eine Ru-
 te / vnd der raum zwischen
 den Gemäch war fünf ellē
 weit. Vnd er maß auch die
 schwellen am Lhor / neben
 der Halle vñ inwendig eine
 Rutē. Vñ er maß die Halle
 am Lhor von inwendig eine
 Rutē vñ maß die Halle am
 Lhor alt ellē / vñ seine Er-
 der zwō ellen vnd die alle
 wan inwendig des Lhors.
 Vñ der Gemäch waren auff 10

tegllicher seiten drey / am
 Lhor gegen Morgen / ja eins
 so weit als dz ander / vnnnd
 stunden auß beiden seiten
 Erder / die war gleich groß
 4 11 Darnach maß er die weite
 der Thür im Lhor / nemlich /
 zehen ellen / vnnnd die lēnge
 des Lhors dreyzehen ellen.
 12 Vñ vorne an den Gemäch
 warf raum auß beide seiten
 ja einer ellen / aber die Ge-
 mach warf ja sechs ellen auß
 13 beiden seitt. Dazu maß er
 5 dz Lhor vom Dach des Ge-
 machs / bis zu des Lhors
 dach / fünf vñnd weinzig ellē
 breit / vnnnd eine thür stund
 4 14 gegen der andern. Er machte
 auch Erder sechzig ellē / vnd
 vor teglichem Erder einen
 Vorhof am Lhor rings he-
 15 rum. Vñ bis an die Halle am
 innern Lhor / da man hinein
 gehet / waren fünfzig ellen.
 16 Vñ es waren enge Fenster
 sein an den Gemächē vnd
 Erder / n hinein werts / am
 Lhor rings vmbher / also
 waren auch Fenster innen-
 7 dig an dē Hallen heruñ / vñ
 an dē Erdern vmbher wie
 17 palmlaub werck. Vnd er
 führet mich weiter zum en-
 fern Vorhof / vñ sihe / da wa-
 ren Kammern vñ ein Pfaster
 gemacht im Vorhof heruñ /
 vnnnd dreißig Kammern /
 8 18 auß dem Pfaster. Vnd
 es war das höher Pfaster
 an den Lhorsen / so lang die
 9 Lhore waren / am nidiagen
 19 Pfaster. Vnd er maß die
 breite des vntern Lhors
 vor dem innern Hofe auß-
 wendig hundertellen / beide
 20 gegē morgen vñ mitternacht.
 19 20 Also maß er auch das Lhor /

so geg Metter nacht lag am
 euffern Vorhof / nach der
 Länge vñ breite / Das hatte
 auch auff jeder seiten drey
 Gemach. Vñ hatte auch sei- 2
 ne Erder vñ Hallen / gleich
 so groß wie am vorigen Thor/
 fünfzig ell die Länge / vñ
 fünf vñ dweinsig ellen die
 breite. Vñd hatte auch seine 2
 Fenster vñ seine Hallen /
 vñd seine Palmlaubwerck /
 gleich wie das Thor gegen
 Morgen / vñnd hatte sieben
 Stufen / da man hinauff
 gieng / vñd hatte seine Halle
 davor. Vñd es war dz Thor 2
 am innern Vorhof / geg dz
 Thor / so gegen der Mitter-
 nacht vñ morgen stund / vñ
 maß hundert ellen von eis- 2
 nem Thor zum andern. Darz 2
 nach fñhret er mich gegen
 Mittag / vñnd sibe / da war
 auch ein Thor gegen Mittag /
 vñ er maß seine Erder vñd
 hall / gleich als die andern.
 Die hatten auch Fenster vñ 2
 Hallen vmbher / gleich wie
 jene Fenster / fünfzig ellen
 lang / vñ fünf vñ dweinsig
 ellen breit. Vñd waren auch 2
 siben Stufen hinauff / vñd
 eine Halle davor / vñ Palmlaub-
 werck an seine Erdern
 auff jeglicher seiten. Vñnd 2
 er maß auch dz Thor am in-
 nern Vorhofe / geg Mit-
 tag / nemlich / hundert ellen
 von dem einm Mittagsthor
 zum andern. Vñnd er fñh- 2
 ret mich weiter durchs
 Mittagsthor / inn den in-
 nern Vorhof / vñd maß das
 selbe Thor gegen Mittag /
 gleich so groß wie die an-
 dern. Mit seinen Gemach- 2
 den / Erdern vñ Hallen / vñ
 mit Fenstern vñd Hall dar

ran / eben so groß wie jene
 vmbher / fünfzig ellen lang /
 vñ fünf vñ dweinsig ellen
 obreit. Vñ es gieng ein Halle
 herumb / fünf vñ dweinsig
 ellen lang / vñnd fünf ellen
 breit / die selbige stund vor-
 ne geg dem euffern Vorhof-
 1 Vñd hatte auch palmlaub-
 werck an den Erdern. Es
 waren aber acht Stufen
 2 hinauff zu gehen. Darnach
 fñhret er mich zum innern
 thor gegen Morgen / vñd
 maß dz selbige gleich so groß
 3 wie die andern. Mit seinen
 Gemachen / Erdern vñ Hal-
 len / vñd iren Fenstern vñd
 Halle vmbher / gleich so groß
 wie die andern. Fünfzig
 ellen lang / vñnd fünf vñ d
 4 weinsig ellen breit. Vñd
 hatte auch ein Halle / geg-
 gen dem euffern Vorhof /
 vñd palmlaubwerck an den
 Erdern / zu beiden seiten /
 vñd acht Stufen hinauff.
 5 Darnach fñhret er mich
 zum Thor gegen Mitter-
 nacht / das maß er gleich
 6 so groß wie die andern. Mit
 seinen Gemachen / Er-
 dern vñnd Hallen / vñd
 iren Fenstern vñnd Hallen
 vmbher / fünfzig ell lang /
 vñ fünf vñ dweinsig ellen
 7 breit. Vñnd hatte an dem
 Halle geg den euffern Vor-
 Hof / vñd palmlaubwerck an
 den Erdern zu beiden seiten /
 vñnd acht Stufen hinauff.
 8 Vñd unten an den Erdern /
 an jedem Thor / war eine
 Kämmer mit einer thür / das
 ein man das Vñnders
 9 fer thet. Aber inn der
 Halle für dem Thor /
 stunden auff jeglicher seite
 swen Lische / darauf man die
 l vi Brach

Brandopffer / Sündopffer
vnd Schuldopffer schlach-
ten solt. Vnd herauß werths 40
zur seiten / da man hinauff
gehét zum Thor gegen Mit-
ternacht / Stunden auch zwen
Eisbe / vnd an der andern
seiten / vnter der Halle des
thors / auch zwen Eisbe / 41
so Stunden auff jeder seiten
vor dem Thor / vier Eisbe /
Dz sind acht Eisbe zu hauffe
darauff man schlachtet. Vnd
die vier Eisbe zum Brand. 42
Opffer gemacht / waren auß
gehaueten steinen / ia anders
halb essen lang vnd breit /
vñ einer ellen hoch / darauff
man legete allerley gerethe /
Damit man Brandopffer vñ
ander Opffer schlachtet. Vñ 43
es giengen leisten herumb /
hinein werfz gebohen / einer
quer hand hoch / vñ auff die
Eisbe solt man das Opffer-
fleisch legen. Vnd aussen 44
für dem innern Thor warẽ
Kammern für die Senger /
am innern Vorhofe / eine an
der seiten neben dem Thor
zur Mitternacht / die sahe
gegen Mittag / die ander
zur seiten gegen Morgen /
die sahe gege Mitternacht.
Vnd er sprach zu mir / Die 45
Kämmer gegen Mittag gehöret
den Priestern / die im hauffe
dienen solt. Aber die Kam-
mer gegen Mitternacht / ge-
höret den Priestern / so auf
dem Altar dienen. Dis sind 46
die kinder Badot / welche
sein vnter den kindern
Levi für den Herrn trettẽ
sollen / in zu dienen. Vier 4
maß de plax im hauffe / nem-
lich / hundert ellen lang / vñ
hundert ellen breit / ins

gevierdet / vnd der Altar
stund eben vorne vor dem
48 Tempel. Vnd erföhret mich
hinein zur Halle des Tem-
pels / vnd maß die Halle
fünff ellen auff jeder seite /
vnd dz Thor drey ellen weit
49 auff jeder seiten. Aber die
Halle war zweinsig ellen
lang / vñ eiff ellen weit / vñ
hatte Stufen / da man hins
auf gieng / vñ Pfeiler stun-
dt vnter an den Erden / auf
jeder seiten einer.

CAP. XLI. Fürbilde des Tem-
pels.

1 Vnd er föhret mich hin-
ein in den Tempel / vnd
maß die Erder an den wen-
den / die waren zu jeder
seiten sechs ellen weit / so
2 weit das Haus war. Vnd
die Thür war gegen ellen
weit / aber die wende zu bei-
den seiten an der Thür war
jede fünff ellen breit. Vnd
er maß den raum im Tem-
pel / der hatte viersig ellen
in die lenge / vnd zweinsig
3 ellen in die breite. Vnd er
gieng inwendig hinein / vñ
maß die Thür / zwo ellen / vñ
die Thür hatte sechs ellen
4 vñ die weite der Thür sieben
ellen in die lenge / vñ zwein-
zig ellen in die breite am
Tempel. Vñ er sprach zu mir
5 Dis ist dz Allerheiligste. Vñ
er maß die Wand des haus-
ses sechs ellen hoch / darauff
waren gänge allenthalben
herumb / getheilet in Ges-
6 mach / die waren allenthalb
vier ellen weit. Vñ derselb
Gemach waren auff jeder
seite drey vñ dreissig / ie eins
an dem

an dem andern vñ stunden
 7 feiler vnter bey den wen-
 den am haufe/ allen halben
 herumb/ die sie trugen. Vñ
 8 über diesen waren noch mehr
 Gänge vmbher/ vñnd oben
 waren die Gänge weiter/
 9 d; man auß den vntern in
 die mitlern/ vñnd auß den
 mitlern in die oberste gieng
 Vñ stund je einer sechs ell
 10 über dem andern. Vñnd die
 weite der obern Gänge war
 fünf ellen/ vñnd die preiler
 trug die Gänge am haufe.
 Vñnd es war je von einer
 wand am haufe zu der an-
 11 dern zweinsig ell. Vñnd es
 waren zwo Thür an der
 12 sñnedt hinauß/ eine gegen
 Mitternacht/ die ander ge-
 13 gen Mittag/ vñnd die sñnedt
 war fünf ellen weit. Vñ die
 14 Maur gegen Abend / war
 fünf vñnd sibensig ell breit/
 vñnd neunzig ellen lange.
 Vñnd er maß die lenge des
 15 Hauses/ die hatte durch auß
 hundert ellen / die Maur
 vñnd was dran war. Vñnd die
 16 weite vorne am haufe/ gegē
 Morgen/ mit dem das dran
 hieng / war auch hundert
 17 ellen. Vñnd er maß die len-
 ge des Gebäus / mit allem
 was dran hieng/ von einer
 eden biß zur andern / das
 war auß jeder seiten hun-
 18 dert ellen mit dem innern
 Tempel vñnd Hallen im Vor-
 19 hof. Sampt den Thüren/
 20 Fenstern/ Eiten vñnd drehe
 Gängen/ vñnd Faselweck als
 21 lenthalben herumb. Er maß
 auch wie hoch von der Eyde
 22 biß zum Fenstern war/ vñnd
 wie breit die Fenster sein
 23 solten. Vñnd maß vom Thor

biß zum Allerheiligsten/
 1 außwendig vñnd inwendig
 2 herumb. Vñ am gange haufe
 3 herumb/ von vnten an/ biß
 4 obß hinauß/ an der Thür vñ
 5 an den wenden waren Cher-
 6 rubim vñnd palmlaubwerck
 vnter die Cherub gemacht.
 19 Vñnd ein jeder Cherub hatte
 zwen töpffe/ auß einer seite
 20 wie ein Menschtöpffe. Auß
 der andern seiten wie ein
 21 löwentöpffe. Vñ die Thür im
 Tempel war vieredelt / vñnd
 war alles artig in einander
 gefügt. Vñnd der hülzen Al-
 22 tar war dreyer ellen hoch/
 vñnd zwo ellen lang vñnd
 breit / vñnd seine eden vñnd
 alle seine seiten waren höl-
 23 zen/ vñnd er sprach zu mir/
 das ist der Tisch / der thür
 24 dem Herrn stehen soll. Vñ
 die Thür/ beide am Tempel
 25 vñnd dem Allerheiligsten/
 hatte zwen klätter/ die man
 auß vñnd zuehet. Vñnd war
 26 auch Cherubim vñnd Palme-
 laubwerck dran/ wie an de
 27 Wänden. Vñnd daryor war
 stardt Nigel gegē der Halle/
 vñnd waren enge Fenster/
 vñnd vil palmlaubwercks
 herumb/ an der Halle/ vñnd
 an den Wänden.
 CAP. XLII. Fürbildung der
 Kammern vñnd opfera.
 1 Vñnd er fährt mich hinauß
 zum euffern vorhof gegē
 Mitternacht / vnter die
 Kammern / so gegen dem
 Gebäu / das am Tempel
 hieng/ vñnd gegen dem Tem-
 2 pel zu Mitternacht lagen.
 3 Welcher Platz hundert ell
 lang war/ von dem Thor an
 gegen Mitternacht / vñnd
 4 fünfzig ell breit. Zweinsig
 5 ellen

ellen waren gegen dem innern Vorhof / vñ gegen dem pflaster im eussern Vorhof / vñ dreissig ellen von einer eden zu der andern. Vñ inwendig vor den Kammern / war ein platz zehn ell breit / für den Thüren der Kammern / Das lag alles gegen Mitternacht. Vñ über diesen Kammern waren andere engere Kammern / denn der raum auff den vntern vñ mittlern Kammern war nicht groß. Denn es war dreier Gemach hoch / vñnd hatten doch keine Pfeiler / wie die Vorhöfe Pfeiler hatten / sonder sie waren schlecht auff einander gesetzt. Vñnd der eusser Vorhof war vmbfangen mit einer Mauren / daran die Kammern stunden / die war fünfzig ellen lang. Vñnd die Kammern stunde nacheinander / auch fünfzig ellen lang / am eussern Vorhofrauber der raum für dem Tempel war hundert ellen lang. Vñnd vnten für den Kammern war ein platz gegen Morg / da man auß dem eussern Vorhof gieng. Vñnd an der Mauren von Morgen an / war auch Kammern. Vñ war auch ein platz darvor / wie vor den Kammern gegen Mitternacht / vñnd war alles gleich mit der Länge / breite vñnd allem was dran war / wie d oben an zeihen. Vñ gegen Mittag war auch eben solche Kammern / mit zeh Thüren / vñ vor dem platz war die Thür gegen Mittag / darzu man kombt von der Mauren die gegen Morgen ligt. Vñnd er sprach zu mir: Die Kammern gegen

Mitternacht / vñnd die Kammern gegen Mittag / gegen dem Tempel / die gehöre zum Heiligthumb / darinn die Priester essen / wenn sie dem Herrn opfern das allerheiligste Opffer. Vñnd sollen die allerheiligsten Opffer menslich / Speisopffer / Sündopffer vñ Sündopffer das selb hinein legen / daß es die Priester hinein gehen / sollen sie nicht wider auß dem Heiligthumb gehen / in eussern Vorhof / sondern sollen zuvor ihre Kleider / darinn sie gedienet haben / in denselbigen Kammern weglassen / denn sie sind heilig. Vñnd sollen zeh andere Kleider herauß vnters volck gehen. 15 Vñ da er das Haus inwendig gar gemessen hatte / führet er mich herauß zum Thor gegen Morgen / vñ maß von demselbigen allenthalb her 16 umb. Gegen Morg maß er fünf hundert Ruten lang. 17 Vñ gegen Mitternacht maß er auch fünf hundert Ruten lang. Desgleich gegen Mittag auch fünf hundert Ruten. Vñnd da er kam gegen Abend / maß er auch fünf hundert Ruten lang. Also hatte die Maur / die er gemessen / ins gervierde auff jeder seiten herumb / fünf hundert Ruten / damit das Heilige von dem vnheiligen vnterschiedet were.

Cap. XLIII. von herrlichkeit des Evangelij vñnd kirchbild des Altars.

Vñnd er führet mich wider zum Thor gegen Morg. Vñnd

Und sehe die Herrlichkeit des
 Gottes Israel kam von mor-
 gen / vnd brauset wie ein
 groß Wasser brauset. Vnd
 es ward sehr liecht auff der
 Erden von seiner Herrlig-
 keit / vñ war abt wie das ges-
 sichts / id gesehen hatte am
 Wasser chebar / da id kam /
 das die Stadt solt zuflühet
 werd. Da fiel id nieder auf
 mein angesicht / vñ die herr-
 lichteit des Herrn kam hin-
 ein zum Hause durchs Thor
 gegen Morgen. Da hub mich
 ein Wind auff / vnd bracht
 mich in den innern Bor-
 gen / vñ ihes die Herrliche-
 keit des Herrn erfüllte das
 Haus. Vnd id höret einen
 mit mir reden vom Hau-
 se her auß / vnd ein Mann
 stund nehe mir. Der sprach
 zu mir: Du Menschenkind /
 das ist der ort meines
 Throns / vñ die stett meiner
 Fußstol / darinnen id ewig-
 lich will wohnen / vñter den
 Kindern Israel. Vnd das
 Haus Israel soll nicht mehr
 meinen heilige Namen ver-
 unreinigen / neder sie noch
 die Könige / durch ihre Hure-
 rey / vñ durch die Leide der
 Könige in iren Höhe. Wel-
 che ihre Schwelle an meine
 Schwellen / vñ ire Pfosten
 an meine Pfosten gesetzt ha-
 ben / daß nur eine Wand
 zwischen mir vñ ien war.
 Vñ haben also meinen heil-
 igen Namen verunreiniget /
 durch ihre areuel / die sie the-
 ten / darumb id sie auch in
 meinem Jamt vergehret habe.
 Nunt aber sollt sie ihre Hure-
 rey / vñ die Leide ihrer König-
 e / von mir weg thun /

vnd id will ewiglich vñter
 10 ien wohnen. Vñ du Men-
 schenkind / zeige dem Haus
 Israel den Tempel an / id sie
 sich schemen irer misethat /
 vnd laß sie ein reinlich mu-
 11 ster davon nemen. Vñ wenn
 sie sich nun alles irs thuns
 schewt / so zeige iñ die weise
 vñ muster des Hauses / vñ
 seine außgang vñ eingang /
 vñ alle seine weise / vnd alle
 seine stett vñ alle seine weise
 se / vnd alle seine gesetze / vñ
 5 schreib es ihnen fur / daß sie
 alle seine weise vñ alle sei-
 ne sitten halten / vñ darnach
 12 thun. Das soll aber das Ge-
 seze des Hauses sein: Auß
 der höhe des Berges / so
 weit es vmbfangen hat / soll
 es das allerheiligste sein / id
 6 ist das Gesetze des Hauses.
 7 13 Bis ist aber das maß des
 Altars / nach der ell / weldes
 einer hand breit lenger ist
 denn eine gemeine elle. Sein
 Fuß ist einer ellen hoch / vñ
 einer ellen breit / vñ der Al-
 tar reidet hinauff / bis an
 den rand / der ist einer span-
 nen breit vmbher / vñ id ist
 14 seine höhe. Vñ von dem fuße
 se auß der Erden / bis an den
 vntern abß / sind zwö ell
 hoch / vñ ein ell breit. Aber
 von demselbigen kleinem
 abß / bis an den größern
 abß / sind vier ellen hoch /
 15 vñ eine elle breit. Vñ
 der Havel vier ellen hoch /
 vñ vom Triel übermerts
 16 vier Hörner. Der Triel
 aber war zwölff ellen lang /
 vñ zwölff ellen breit / ins
 17 gevierte. Vñ der oberste abß
 was vierzeh ell lang /
 vñ vierzeh ellen breit
 ins ges

ins gewierde / vñnd ein
 rand / gieng allenthalben
 vmbher / einer halben ellen
 breit / vñnd sein zuff war eis-
 ner ellß hoch / vñnd seine Stuf-
 fen war e gegen Morgß. Vñnd 18
 er sprach zu mir: Du Men-
 schenkind / so spricht der Herr
 Herr: Diß sollen die sinnen
 des Altars sein / des tages
 da er gemacht ist / das man
 Brandopffer drauff lege /
 vñnd das blut darauff spreng-
 ge. Vñnd den Priestern von 19
 Levi auß dem Samen Ba-
 doch / die da für mich trette /
 das sie mir dienen / spricht
 der H E R R Herr / solt du
 geben einen jungen Zarren
 zum Sündopffer. Vñnd von 20
 deselbigen blut solt du ne-
 men / vñnd seine vier Hörner
 damit besprengen / vñnd die
 vier eck an dem oberste ab-
 fass / vñnd vmb die leisten her-
 umb / damit solt du ihn ent-
 sündigen vñnd versöhne. Vñnd 21
 solt den Zarren des Sünd-
 opfers nemen / vñnd in wes-
 brennen / an einem ort im
 hause / das dazu verordnet
 ist / außser dem Heiligthum.
 Aber am andern tage / solt 22
 du einen Zigenbod opfern /
 der ohn wandel sey / zu einß
 Sündopffer / vñnd den Altar
 damit entsündigen / wie er
 mit dem Zarren entsündiget
 ist. Vñnd weñ das entsündiget 23
 vollendet ist / solt du einen
 jungen Zarren opfern / der
 ohn wandel sey. Vñnd einen 24
 Widder von der Herd / ohn
 wandel / vñnd solt sie beide
 vor dem H E R R Herr opfern. Vñnd
 die Priester sollß Salt dar-
 auff streuen / vñnd sollen sie
 also opfern dem H E R R zum

25 Brandopffer. Also solt du
 sibß tage nach einander tã-
 lich einen Bod zum Sünd-
 opffer / opfern / vñnd sie sol-
 len einen jungen Zarren
 vñnd einen Widder von der
 Herd / die beide ohn wandel
 26 sein / opfern. Vñnd sollen also
 sibßen tage lang den Altar
 versöhnen / vñnd in reinigen.
 27 vñnd seine hãnde säu. Vñnd
 nach denselbigen tagen soll
 die Priester am adren tage
 vñnd hernach für vñnd für
 auß dem Altar opffen euer
 Brandopffer / vñnd euer
 Brandopffer / So wil ich
 euch gnãdig sein / spricht
 der H E R R Herr.

C A P. XLIV. Vom verschloß
 senen thor: vñnd der Priester
 verordnung.

1 Vñnd er sãhret mich wie
 derumb zu dem Thor des
 eussern Heiligthums / ge-
 gen Morgen / es war aber
 zugeschlössen. Vñnd der
 H E R R sprach zu mir:
 2 Diß Thor soll zugeschlössen
 bleiben / vñnd nicht aufge-
 than werden / vñnd soll ni-
 mand dar durch gehen /
 allein der H E R R der Gotß Is-
 3 rael soll dar durch gehen /
 soll zugeschlössen bleib. Doch
 den Fürsten aufgenommen
 den der Fürst soll dar unter
 4 sse / das Brodt zu essen / für
 dem H E R R / durch die Hal-
 le soll er hinein gehen / vñnd
 durch dieselbig wider her-
 auß geh. Barnab sãhret er
 mich zum Thor gegen Mit-
 ternacht / für das hauß / vñnd
 ich sahe / vñnd sãhe / des Her-
 hauß ward voll der Freig-
 5 keit des H E R R / vñnd ich sel
 auf mein angeßicht. Vñnd der
 H E R R

Cap. 44

1 Er sprach zu mir: Du
 Menschentind / merck eben
 dem / vnd sehe / vnd höre
 Reilig auf alles was ich dir
 sagen wil / von allen sachen vñ
 gesetzen im hause des Herrn /
 vnd merck eben / wie man hin-
 ein gehen soll / vnd auff alle
 aufgahne des Heilighums.
 2 In Tage dem vngeschorlamen
 3 hause Israel / so spricht der
 Herr Herr: Ir machts zu-
 vil / vñ vom hause Israel / mit
 alle euern Greueln. Denn
 4 ihr sähet fremdde Leute /
 eines vnbeschnittenen her-
 zen vñ vnbeschnittenen
 Keils / in mein Heilig-
 thumb / das durch ihr mein
 hause entheiliget / wenn ihr
 mein Brodt / fettes vnd blut
 5 opfert. Vñ brechet also mei-
 nen Wund mit allen euern
 Greueln / vnd haltet die
 6 sachen meines Heilighums
 nicht / sondern machet euch
 selbs neue sitten in mei-
 nem Heilighumb. Darumb
 7 spricht der Herr Herr also:
 Es soll kein Fremder / ei-
 nes vnbeschnittenen herzen
 vñ vnbeschnittenen Keils /
 an mein Heilighumb kom-
 8 men / auß allen Grembdlin-
 en / so vnter den Kindern
 9 Israel sind. Ja auch die
 10 Leviten / die von mir gewi-
 den sind / vnd sampt Israel
 von mir irze gegangen /
 nach ihren Götzen / Darumb
 sollen sie ihre sünde tragen.
 11 Sie sollen aber in meinem
 Heilighumb dienen / an
 den Amptern / den Thüren
 des Hauses / vnd dem hause
 dienen / vnd sollen nur das
 Brandopfer vñ ande-
 12 r Opffer / so das Wold herzu

bringe / schlacht vñ für den
 13 Priestern stehe / das sie ihnen
 12 dient. Darumb / das sie ihnen
 gedienet für ihren Götzen /
 vnd dem hause Israel ein er-
 genuß zur Sünde gegeben
 habe. Darumb hab ich meine
 hand über sie außgestreckt /
 spricht der Herr Herr / das
 sie müssen ihre sünde tragen.
 13 Vnd sollt nit zu mir nahen /
 14 Priesteramt zu führen /
 noch komen zu einigem mei-
 nem Heilighumb / zu dem
 Allerheiligsten / sondern
 sollen ihre swande tragen /
 vnd ihre greuel die sie secht
 15 haben. Darumb habe ich sie
 zu Hütern gemacht an allem
 dienste des Hauses / vnd zu
 allem das man drinn thun
 16 soll. Aber die Priester auß
 den Leviten / die kinder Ba-
 dod / so die sache meines Hei-
 lighums gehalten habe / da
 die kinder Israel von mir
 17 abfielen / die sollen für mich
 stehen / vñ mir dienen / vnd
 für mir stehen / das sie mir
 das fette vnd blut opfern /
 18 vñ spricht der Herr Herr. Vnd
 sie sollen hinein gehen in
 mein Heilighumb / vñ
 für meinen Tisch treten
 mir zu dienen / vnd meine
 19 sitten zu halten. Vnd wenn
 sie durch die Thore des in-
 nern Vorhofs gehen wolt /
 sollt sie leinene Kleider an-
 ziehen / vnd nichts nullens
 anhaben / weil sie in den Tho-
 20 ren im innern Vorhof dien-
 18 Vñ solle leinen schuud auß
 irem haupt haben / vñ lein-
 e Riberkleid vñ ire lenden /
 vñ sollen sich nit im schwel-
 19 gürck. Vnd wenn sie etwa zu
 einem euffern Vorhof zum
 20 Volk

Volck her auß gehen / sollen
 sie die Kleider dar in sie ge-
 dienen haben / außzieh / vñ
 dieselben in die Kamer des
 Heilighumbs leg / vñ an-
 dere Kleider anziehen / vñ
 das Volck nicht heiligen in
 ihren eignen Kleidern. Ihr
 Haupt sollen sie nit besche-
 ren / vñnd sollen auch nicht
 die haar frey wachsen lass /
 sondern soll die haar vmb-
 her verschneiden. Vñd soll
 auch kein priesster keinen
 Wein trincken / wenn sie in
 innern vorhof gehen sollen.
 Vñ sollen keine Witwe noch
 verflozene zur Ehe nemen /
 sondern Jungfrauen vom
 Samen des Hauses Israel
 oder eines Priesters nach
 gelassene Witwe. Vñd sie
 sollen mein Volck lehren /
 das sie wissen unterscheid
 zu halten / zwischen heiligem
 vñd vnheiligem / vñ zwisch
 reinem vñd unreinem. Vñd
 wo eine sache für sie kombt
 sollen sie stehen vñ richten /
 vñd nach meinen Redten
 sprechen / vñd meine Gebott
 vñd sitten halten / vñd alle
 meine Geste halten / vñd alle
 meine Sabbath heiligen. Vñd
 soll zu keinem todten geh /
 vñ sich verum einigen / ohn
 allein zu Vatter vñd Mut-
 ter / Sohn oder Tochter /
 Bruder oder Schwester /
 die noch keinen Mann ge-
 habt habe / über denen mö-
 gen sie sich verumeinigen.
 Vñd nach seiner reinigung
 soll man im zelen siben tage.
 Vñd wenn er wider hinein
 zum Heilighumb gehet / in
 den innern Vorhof / das er
 den Heilighumb diene / so soll

er sein Sündopfer opfern /
 28 Aber das Erbtheil / das sie
 haben sollen / das will ich
 selbst sein / darumb sollt er
 inen kein eigen land geben
 in Israel / denn ich bin ihr
 29 Erbtheil. Sie sollen ihre
 nahrung haben vom Preis-
 offer / Sündopfer vñd
 Schuldopfer / vñ alles ver-
 kannte in Israel soll ihr
 30 sein. Vñd alle erste Früchte
 vñd erste Geburt / von allen
 Heboffern / sollen der Pries-
 ster sein. Ihr soll auch den
 Priestern die Erstling gelt
 von allem das man ihet / da-
 mit der Segen in deinem
 31 hause bleibe. Was aber ein
 Thak oder jurischen ist / es
 von Vögeln oder Thieren /
 sollen die Priesster nit essen.
 CAP. XLV. Auftheilung des
 lands vñd ordnung von op-
 fer vñd Festtagen.

1 WENN ihr nun das land
 durchs los außtheilet /
 so sollt ihr ein Heboffer
 vom Lande absondern / das
 dem H E X X heilig sein
 soll / fünf vñd zweinsig tau-
 send Ruten lang / vñd
 zehen tausend breit / Der
 Plan soll heilig sein / so weit
 2 er reicht. Vñ von diesem sollt
 zum Heilighumb kommen /
 ja fünfhundert Ruten
 ins gewiedte / vñd daz ein
 freyer raum vmbher / fünf-
 3 sig ellen. Vñ auff dem selb-
 igen platz / der fünf vñd
 zweinsig tausend Ruten
 lang / vñ zeh tausend breit
 ist / soll das Heilighumb
 stehen vñd das Allerheilig-
 4 ste. Das übrige aber vom
 geheiligten Lande / soll
 den

den Priestern gehören; die im Heiligthumb dienen/ und für den Herrn treten ihm zu dienen / daß sie zum: zu häusern haben/ und soll auch heilig sein. Aber die Leviten / so für dem hause dienen/ sollt auch fünf vnd zweingig tausend Ruten lang/ vñ zehen tausend breit haben / zu ihrem theil / zu zweingig Kammern. Vnd der Stadt sollt ihr auch einen platz lassen/ für daß ganze hauf Israel/ fünf tausend Ruten breit/ vñ fünf vnd zweingig tausend lang/ neben dem abgesonderten platz des Heiligthumbs. Dem Fürsten aber sollt ihr auch einen platz geben zu beiden seiten / zwischen dem platz der Priester/ vnd zwischen dem platz der Stadt / gegen Abend vñ gegen Morgen/ vñ sollen beide gegen Morgen vnd gegen Abend gleich lang sein. Das soll sein eigentheil sein in Israel/ darmit meine Fürsten nicht mehr meinem Vold das ire neme/ sondern sollen das land dem hauf Israel lassen für ihre Stämme. Denn so spricht der Herr Herr: Ir habts lang nutz gemacht/ ir Fürsten Israel / laffet abe vom kessel vnd gewalt/ vnd thut was recht vñ gut ist/ vñ thut ab von meinem Vold ewer aufzereiben/ spricht der Herr. Ir sollt recht Gemächte/ vnd rechte Schffel / vnd rechte maß haben. Epha vnd Bath sollen gleich sein/ das ein Bath das zehende theil vom Homer habe/ vñ das

Epha auch das zehende theil vom Homer/ denn nach dem Homer soll man sie be-
 12 de messen. Aber ein Setel soll zweingig Sera haben/ vñ ein Mina macht zweingig Setel/ fünf vnd zweingig Setel/ vnd fünf sechzig Setel. Ds soll nun das Heboffer sein / das ihr Heben solltet/ nemlich / das sechste theil eines Epha/ von einem Homer Weize vñ das sechste theil eines Epha/ von einem Homer Gersten. Vnd vom öl sollt ihr geben einen Bath/ nemlich / in der zehenden Bath vom Cor/ vnd den zehendr vom Homer/ den zehenden Bath macht ein Homer.
 15 Vnd in ein Lamb von zweihundert Schafen auß der Herd auß der weide Israels/ zum speisopffer/ vñ Brandopffer/ vnd Dancopffer zur versöhnung für sie/ spricht
 16 der Herr Herr. Alles vold im lande soll solch heopffer ziln/ Fürste in Israel bringent. Vnd der Fürst soll sein Brandopffer / Speisopffer vñ Dancopffer opfern/ auff die feste/ Reumonden vñ Sabbathen/ vñ auff alle hohe feste des hauses Israel. Darzu Sündopffer vñ Speisopffer / Brandopffer vñ Dancopffer thun/ zur versöhnung für das hauf
 18 Israel. So spricht der Herr Herr: Am ersten tag des ersten Monden/ sollt du nemen einen jungen Faren/ der ohn wandel sey/ vñ das Heiligthumb enschändigen.
 19 Vnd der Priester soll vom dem Blut des Sündopfers nemen / vñ die pfosten am hauf

am haufe damit besprengt/
 vñ die vier eck des abtases
 am Altar/sampt den pfoffen
 am thor des hñen vorhofes.
 Also solt du auch thun/ am 20
 sibend tag des Mondes/ wo
 jemand getreid oder vers
 schret ist/das ihr das hauf
 entzündiget. Am vierzehend 21
 den tage des ersten Monats
 solt ir das Passah hal
 ten / vñ sibem tage feiren/
 vñ ungefeurt Brodt essen.
 Vñ am selbigen tag soll der 22
 Hirscht für sich/ vñ für alles
 völd im Lande/ ein Garren
 zum Sündopffer opffern.
 Aber die sibē tage des Festes 23
 soll er dem HERRN täglich
 ein Brandopffer thun/ia si
 ben Garren vñ sibē Widers/
 die ohn wandel sein/vñ ja
 einen Zigenbock zum Sünd
 opffer. Zum Speisopffer a-24
 ber/soll er ja ein Epha zu ei
 nem Garre/vñ ein Epha zu
 einem Wider opffern/vñ ja
 ein Hin öle zu einem Epha.
 Am funffzehend tag des si-25
 benden Monats/soll er sibem
 tage nach einander feiren/
 gleich wie iene sibē tage/vñ
 eben so halt mit Sündopf
 fer / Brandopffer / Speis
 opffer/sampt dem öle.
 CAP. XLVI. Vom opffer der
 Fürsten, vñ der Küchen der
 Priester.
 Spricht der HERR HERR:
 Das thor am innern vor 1
 hof gegen Morgen werts/
 soll die sechs Werttage
 zugeslossen sein / aber am
 Sabbathtag vñ am Neu
 monden soll mans auff
 thun. Vñ der Hirscht soll auß
 wenig vnter die Halle des 2
 thors iretten/ vñ herausfen

ben den pfoffen am thor ste
 hen bleiben. Vnd die vrie
 ster sollen sein Brandopffer
 vñ Dandopffer opffern / er
 aber soll auff der Schwelle
 des thors anbeten/ vñ dar
 nach wider hinaus gehen/
 dñ thor aber soll offen blei
 ben/bis an dz Abend. Des
 gleichen dz völd im lande/
 solle in der thür deselbigen
 thors anbett/ für dem HERR
 ven/an den Sabbathen/vñ
 Neumonden. Dñ Brandopf
 4 fer aber / so der Hirscht für
 dem HERRN opffern solt am
 Sabbathtage/soll sein sechs
 Lämmer/ die on wandel sein.
 Vñ ein Wider ohn wandel/
 5 vñ ja ein Epha Speisop
 fers zu einem Wider / zum
 Speisopffer. Zum Lämmern
 aber/so vil seine handgibt
 zum Speisopffer / vñ ja
 ein Hin öle zu einem Epha.
 Am Neumonden aber/sol er
 6 einen iungē Garre opffern
 der on wandel sei/ vñ sechs
 Lämmer/ vñ einen Widers
 auch ohn wandel. Vñ ja ein
 7 Epha zum Garren/ vñ ein
 Epha zum Wider / zum
 Speisopffer. Aber zum Läm
 mern/ so vil als er greiff/
 vñ ja ein Hin öle zu einem
 Epha. Vnd wenn der Hirscht
 8 hinein gehet / solt durch
 die Halle des thors hinein
 gehē/vñ deselbigen wegs
 wider heraus gehē. Aber dz
 9 völd im lande / so für den
 Herrn kompt/auff die hoch
 feste/ vñ zum thor gegen
 Mittag/maht hinein gehet/
 anzubeten/dñ soll durch das
 thor gegen Mittag wider her
 auß gehen. Vnd welde zum
 thor gegen Mittag hin
 ein ge

ein gehen / die sollen zum
 Thor gegen Mitternacht wi-
 der heraus gehen / Vnd sol-
 len mit wider zu dem Thor
 hinauf gehen / dardurch sie
 hinein sind gegangen / son-
 dern stracks für sich hinauf
 gehen. Der Fürst aber soll
 mit in en beide hinein vnd
 herauf gehen. Aber an den 11
 Geyertagen vnd hohen Fes-
 ten / soll man zum Speiß-
 opffer / ja zu einem Jarren
 ein Epha vnd ja zu einem
 Wider ein Epha opffern /
 vñ zum Kämern / so vil sei-
 ne hand gibt vñ ja ein Hin-
 öle zu einem Epha. Wann a 12
 der der Fürst ein Brey wils
 lig Brandopffer oder Wand-
 opffer de Herrn thun wolt /
 so soll man im dz Thor gegen
 Morgen werts aufstun / dz
 er sein Brandopffer vñnd
 Dantopffer opffere wie es
 sonst am Sabbath pflegt zu
 opffern / vnd wenn er wider
 heraus gehet / sol man das
 Thor nach ihm zu id lassen 13
 Vnd er soll dem Herrn thg-
 lich ein Brandopffer thun /
 nemlich ein iähriges Lamb
 ohn wandel / dasselb soll er 14
 alle morgen dz sedste theil
 von ein Epha zum Speiß-
 opffer darauß thun / vñnd
 ein drittheil von ein Hin-
 öle / auf das Semelmehl / zu
 treuffen dem Herren zum
 Speißopffer / das sol ein E-
 wiges Recht sein vom tagli- 15
 chen opffer. Vñnd also sollen
 sie dz kampt dem Speiß-
 opffer vnd öle / alle morgen
 opffern / zum thglichen 16
 Brandopffer. So sprich
 der Herr Herr: Wenn der

Fürst seiner Söhne einem
 ein Geschenk gibt / von sei-
 nem erbe / dasselb soll seine
 Söhne bleiben / vñ sollen
 17 es erblid besitzen. Wo er as-
 ber sein em knechte ein von
 seine Erbtheil etwas schen-
 det / das sollen sie besitzen /
 bis auffß Brey jar / vñnd sol
 als denn dem Fürsten wis-
 der heimfallen / denn sein
 theil sol allein auff seine
 18 Söhne erbe. Es sol auch der
 Fürst dem volck nichts ne-
 men von seinem Erbtheil /
 noch sie auß ihren eigen gü-
 tern stoffen. Sondern sol
 sein eigen Gut auff seine
 kinder erbe / auf dz meines
 volcks mit jemand von sei-
 nem Eigenthum zerfretet
 19 weyde. Vñ er sitret mich vn-
 ter de Eingang an der sei-
 er deß Thors / gegē Mitters-
 nacht zu den Kammern deß
 Heilighumbs / so den prie-
 stern gehörten / vñ sibe / das
 selbs war ein raum in ein
 20 Oede gegen Abend. Vñnd er
 sprach zu mir : Diß ist der
 ort / da die priester forder
 sollen das Schuldopffer vñ
 Sündopffer / vñ dz Speiß-
 opffer baden / das sie es nit
 hinauß in euffern vorhof
 tragen dörfen / dz volck zu
 21 theiligen. Darnach führt er
 mich hinauß in den euffern
 vorhof / vñnd hief mich gehē
 in die vier eden deß vor-
 22 hof. Vñnd sibe / da war in
 jeglicher der vier eden ein
 ander vorhölein zu raus-
 chern / vierzig ellen lang / vñ
 dreißig ellen breit / alle vier
 23 einerlen maß. Vñ es gieng
 ein Warlein vñ ein ieg-
 liches der viere / da waren
 Herde

Herde her umb gemacht vnten an den Mauern. Vnd 4
sprach zu mir: Diß ist die Kuden darñ die Diener im Hause toben sollen/was das volk opfert.

Cap. XLVII. Wasser Fließ aus dem Tempel vnd die grentzen des landes.

Vnd er füret mich wider 1
zu der Thür des Tempels/ vnd führe/da floß ein Wasser herauß vnter der Schwelle des Tempels/ gegen Morgen/ den die thür des Tempels war auch gegen morg. Vñ das Wasser lieff an der rechten seite des Tempels nebt d' altar hin/ zweg Mittag. Vnd er fühet mich aufwendig zum thor gegen Mitternacht / vom euffern thor gegen morgen vñ sihe/ das Wasser sprang herauß von der rechten seiten. Vñ 5
der Mañ gieng herauß gegen morgen / vnd hatte die messchnur in der hand/ vñ er maß tausend ellen/ vnd fühet mich durchs Wasser/ biß mirs an die knödel gieng. Vnd maß abermal 4
tausend ellf / vñ füret mich die knie gieng/ vnd maß noch tausend ellen/ vñ lieff ich dar durch gehē / biß es mir an die knien gieng. Da 5
maß er noch tausend ellen/ vñ es ward so tieff/ daß ich nit mehr gründen foudte/ den dz wasser war zu hoch/ das man darüber schwimmen mußte / vnd foudte es nit gründen. Vnd er sprach 6
zu mir: Du Menschentind/ das hastu ja gesehen. Vnd er fühet mich wider zu

7 ruct am Ber deß Bachs. Vñ sihe / da stunden sehr vil Bäume/ am vfer auf beid 8
seiten. Vñ er sprach zu mir: Diß Wasser / das da gegen morgen her auß fließt/ wird durchs Wadfeld fließen ins Meer / vnd von einem 9
Meer ins ander. Vñ mens dahin ins Meer kompt/ da sollen dieselbige wasser gesund werden / ja alles was darinn lebt vnd webt/ dahin diese Ströme kommen/ das soll leben/ vnd soll sehr vil Fische haben / vnd soll alles gesund werden vñ leben / wo dieser Strom hin 10
kompt. Vnd es werden die Fischer an demselbigen stehen / von Engeddi biß zu En Eglaim / wurd man die Fische garn auffspañen. D' es werden daselbs sehr vil Fische sein / gleich wie im 11
großen Meer. Aber die Leibe vnd Ladeñ darnebt werden nicht gesund werden/ sondern gesalzen bleiben. Vnd an demselben 12
Strom am vfer / auf beiden seiten/ werden allerley fruchtbar Bäume wachsen/ vnd ire blätter werden nit verwelten/ noch ire fruchte verfaulen/ vnd werden alle 13
Monden neue fruchte bringen/ den ir wasser fließt auß dem Heiligthumb/ ir feucht wird zur freisiedent vñ ire blätter zur ergenne. 14
So spricht der Herr Gott: Diß sind die grente / nach der ir dz land solt auftheilen/ den zwölff stämmen Israels/ den zwey theil gehört 14de
stam Joseph. Vñ ir solt es gleich auftheilen/ eine wie dem

vnder dem Stamm daber
 er wohnet / spricht der Herr
 HERR.
Cap. XLV: 11. Auftheilung
 des Landes.
Dies sind die Namen der
 Stämme von Mitter-
 nacht / von Hethlon gegen
 Hemath / vnd Hazar Enon /
 vnd von Damasco gegen
 Hemath. Das soll Dan für
 seinen theil hab / von Mor-
 gen bis gen Abend. Neben
 Dan soll Isser seinen theil
 haben / von Morgen bis
 gen Abend. Neben Isser soll
 Naphtali seinen theil ha-
 ben / von Morgen bis gen
 Abend. Neben Naphtali
 soll Manasse seinen theil
 haben / von Morgen bis
 gen Abend. Neben Manas-
 se soll Ephraim seinen theil
 haben / von Morgen bis
 gen Abend. Neben Ephraim
 soll Ruben seinen theil
 haben von Morgen bis gen
 Abend. Neben Ruben soll
 Juda seinen theil ha-
 ben / von Morgen bis gen
 Abend. Neben Juda aber /
 soll ihr einen theil abson-
 dern / von Morgen bis gen
 Abend / der fünf vnd zwanzig
 tausend Ruten breit
 vnd lang sein / Ein stüd von
 den theil / so von Morgen
 bis gen Abend reichen / dar-
 in soll das Heiligthum ste-
 hen. Vnd davon soll ir dem
 Herrn einen theil abson-
 dern / fünf vnd zwanzig
 tausend Ruten lang / vnd
 zehn tausend Ruten breit.
 Vnd dasselbige heilige
 theil soll der priester sein
 nemlich / fünf vnd zwanzig
 tausend

vnder dem Stamm daber
 er wohnet / spricht der Herr
 HERR.

Cap. XLV: 11. Auftheilung
 des Landes.

Dies sind die Namen der
 Stämme von Mitter-
 nacht / von Hethlon gegen
 Hemath / vnd Hazar Enon /
 vnd von Damasco gegen
 Hemath. Das soll Dan für
 seinen theil hab / von Mor-
 gen bis gen Abend. Neben
 Dan soll Isser seinen theil
 haben / von Morgen bis
 gen Abend. Neben Isser soll
 Naphtali seinen theil ha-
 ben / von Morgen bis gen
 Abend. Neben Naphtali
 soll Manasse seinen theil
 haben / von Morgen bis
 gen Abend. Neben Manas-
 se soll Ephraim seinen theil
 haben / von Morgen bis
 gen Abend. Neben Ephraim
 soll Ruben seinen theil
 haben von Morgen bis gen
 Abend. Neben Ruben soll
 Juda seinen theil ha-
 ben / von Morgen bis gen
 Abend. Neben Juda aber /
 soll ihr einen theil abson-
 dern / von Morgen bis gen
 Abend / der fünf vnd zwanzig
 tausend Ruten breit
 vnd lang sein / Ein stüd von
 den theil / so von Morgen
 bis gen Abend reichen / dar-
 in soll das Heiligthum ste-
 hen. Vnd davon soll ir dem
 Herrn einen theil abson-
 dern / fünf vnd zwanzig
 tausend Ruten lang / vnd
 zehn tausend Ruten breit.
 Vnd dasselbige heilige
 theil soll der priester sein
 nemlich / fünf vnd zwanzig
 tausend

tausend Ruthen lang gegen
Mitternacht vnd gegen
Mittag vnd zehntausend
breit gegen Morgen vnd
gegen Abend. Vnd das
Heiligthumb des HERRN
soll mitten drinnen stehen.
Das sol geheiliget sein den
Priestern / den kindern Sa-
dot / welche meine sitten ge-
halten haben / vnd sind nit
abgefallen mit den kindern
Israels / wie die Leviten ab-
gefallen sind. Vnd soll also
dies abgefordert theil des
Lands r eigen sein / darin
das Allerheiligste ist / nebe
der Leviten Grenze. Die
Leviten aber sollen nebe der
Priester Grenze auch fünf-
vndzwainzig tausend Ruth
in die lenger vñ zehen tau-
send in die breite haben /
Denn alle stinige soll fünf-
vndzwainzig tausend / vnd
die breite zehen tausend
Ruten haben. Vnd sollen
nichts davort verkaufen
noch verendern / damit das
Erbsing des Lands nicht
wegkomme / denn es ist dem
HERRN geheiligt. Aber
die ubrigen fünf tausend
Ruten in die breite gegen
die fünf vnd zwainzig tau-
send Ruten in die lenger /
das soll vnheilig sein zur
Statt / darinnen zuwohnen
vnd zu Vorkäuffen / Vnd
die Statt soll mitten drin-
nen stehen. Vnd das soll ihr
Maß sein / vier tausend
vnd fünf hundert Ruten /
gegen Mitternacht / vnd
gegen Mittag / Desgleichen
gegen Morgen vnd gegen
Abend auch vier tausend
vnd fünf hundert. Die Vor-

stätt aber soll haben zwey
hundert vnd fünfzig Ruth
gegen Mitternacht vnd ge-
gen Mittag / des gleichen vnd
gegen Morgen vnd gegen
Abend / zwey hundert vnd
fünfzig Ruthen. Aber das
übrige an der lenger des
Lands / neben dem absonder-
ten vnd geheiligten / nem-
lich / zehen tausend Ruthen
gegen Morgen / vnd gegen
Abend / das gehöret zu vn-
terhaltung derer / die in der
Statt arbeiten. Vnd die
Arbeiter sollen aus allen
Stämmen Israels der Statt
arbeiten. Daß die ganze ab-
sonderung der fünf vnd
zwainzig tausend Ruthen
ine geviertel / ein geheilt
absonderung sey / zu eigen
der Statt. Was aber noch
übrig ist außzcheiden seiten
neben dem absondereten
heiligen theil / vñ nebe der
Statt theil / nemlich fünf-
vndzwainzig tausend Ru-
ten / zehen Morgen vnd
gegen Abend / das soll alles
des Erbsins sein. Aber das
absonderete heilige theil
vnd das hauß des Heilige-
thumbs soll mitten innen
sein. Was aber darzwischen
ligt / zwischen der Leviten
theil / vnd zwischen der
Statt theil / vnd zwischen
der Grenze Juda vnd der
Grenze Ben Jamin / das
soll des Fürsten sein. Dar-
nach sollen die andern
Stämme sein / Ben Jamin
soll seinen theil haben von
Morgen bis gen Abend.
Aber neben der Grenze
Ben Jamin / soll Simon
seinen theil haben / von
Morgen

Morgen bis gen Abend.
Neben der grenze Simeon/ 25
soll Iasbar seinen theil
haben/von Morgen bis gen
Abend. Neben der Grenze
Iasbar/soll Sebulon seine 26
theil haben / von morgen bis
gen Abend. Neben der Gren- 27
ze Sebulon/soll Gad seine
theil haben / von Morgen
bis gen Abend. Aber neben 28
Gad ist die Grenze gegen
Abend/ von Thamar bis
ans Haderwasser zu Ades/
vnd gegē dem Wasser am
großen Meer. Also soll das 29
land aufgetheilet werden/
zum Erbtheil vnter die
Stämme Israel / vnd dz solle
er Erbtheil sein / spricht
der Herr Herr. Vnd so 30
weit soll die Stadt sein/
vier tausend vnd fünf hundert
Ruten gegen Mitter-
nacht. Vnd die Thor der 31
Stadt sollen nach dem Name
der Stämme Israel genen-
net werden/ Drey thor gegē
Mitternacht / Das erste
Thor Rutens / das ander
Juda/das dritte Levi. Also 32
nach gegen Morgen vier
tausend vnd fünf hundert
Ruten/vnd auch drey thor/
reulich / Das erste Thor
Joseph/das ander Ben Ja-
min/das dritte Dan. Gegen 33
Mittage auch also / vier
tausend vnd fünf hundert
Ruten/vnd auch drey thor/
das erste thor Simeon/das
ander Iasbar / das dritte
Sebulon. Also auch gegen 34
Abend/ vier tausend vnd
fünf hundert Ruten/ vnd
drey Thor/ Ein Thor Gad/
das ander Aser/das dritte
Naphthali. Also soll es vmb 35

vnd vmb abgehen tausend
Ruten haben. Vnd als den
soll die Stadt geneuet wer-
den: Sie ist der Herr.
Ende des propheten Hesetiel.

Der prophet Da- niel.

CAP. I. Daniel vnd seins
brüder erlernen die weis-
heit der Chaldeer, Gott
gibt Hana sonderere gaben.

- 1 **I**ndritten jar des Reichs
Jozachim des Königs
Juda/ kam Nebucad Nezar
der König zu Babel für Je-
rusalem / vnd besaet sie.
2 Vnd der Herr übergab ins
Jozachim den König Ju-
da/vnd etliche Gefesse auß
dem haufe Gottes/ die ließ
er führen ins land Sinear
in seines Gottes hauf/ vñ
thet die Gefesse inn seines
Gottes Schatzkasten. Vnd
der König sprach zu Asspe-
nas seinem obersten Käm-
merer: Er solte auß dz Kin-
der Israel von Königlicher
Stam vnd Herrentinder
wählen Knaben/ die mit ge-
brechlich weren / sondern
schöne/ vernünftige/ weise/
fluge vnd verständige/ die
da geschickt weren zu diene
in des Königs Hofe/ vñ zu
lernen Chaldeische Schrift
vnd Sprache. Solchen ver-
schaffte der König / wñ man
neuen täglich geben solt vor
seiner Speise/ vnd vonden
Wein/ den er selbs trank/
das sie also drey jar auffer-
zogen/ dar nach für dem Kö-
nig diene sollten. Interwel-
che war Daniel/ Hanania/
6 Mijael vnd Asaria/ von dz
m kinder